THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 348 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 2. Juni 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. — 27. Jahrgang—Nr. 130

# Ueber 300,000 Russen im Mai gefangen

## Russen allenthalben verhauen, mehrere Przemyslforts fallen.

## Wollten wieder durchbrechen

### Franzosen jedoch mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

### Allerlei vom Stellungskrieg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

**Berlin**, 2. Juni. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt meldet heute Nachmittag vom westlichen Schauplatz:

„Wir schossen eine britische Flugmaschine zu Bixschoote herab. Die Insassen, ein Belgier und ein britischer Offizier, wurden gefangen genommen.

Die Zuckerraffinerie östlich von Souchez, in welche die Franzosen gestern Nachmittag gedrungen waren, wurde von uns wiedererobert. Ein Angriff der Franzosen gegen unsere Stellungen zu **Neuville**, und südlich davon, wurde zurückgeschlagen. Nur ein kleiner Teil eines Schützengrabens auf der anderen Seite des Landweges wurde vom Feinde besetzt.

Der Nahekampf im Priesterwalde um den Besitz gewisser Stellungen dauert fort.

**Berlin**, 2. Juni. Das Deutsche Hauptquartier machte gestern Abend vom westlichen Schauplatz bekannt:

„Die Franzosen versuchten gestern abermals, weiter nordwärts durchzubrechen. Ein Angriff gegen unsere Stellungen zwischen der Landstraße Souchez-Bethune und dem Bach bei Carency — in einer Ausdehnung von 2½ Frontkilometern unternommen — brach mit **schwersten Verlusten** für den Feind vor unserem Feuer zusammen. Nur an einem einzigen Punkte, westlich von Souchez, kam es zu einem Handgemenge, in welchem wir Sieger blieben.

„Im Priesterwald („Bois le Pretre") gelang es uns, den größten Teil der früher verlorenen Schanzgräben wiederzugewinnen. Auch hier hatte der Feind bedeutende Verluste.

„In mehreren Abschnitten erzielte unsere Artillerie schöne Erfolge. Ein Volltreffer schlug in einem französischen Lager südlich von Mourmelon-le Grand ein; 300 bis 400 Pferde rissen sich los und brachten das ganze Lager in Verwirrung, das infolge dessen abgebrochen werden mußte.

„Nördlich von Sainte Menehould — nordöstlich von Verdun — wurde ein feindliches Munitionsdepot unter Feuer genommen und in die Luft gesprengt.

„Als Vergeltungsmaßnahme für die Bombardirung der offenen Stadt Ludwigshafen bombardirte ein Luftschiffgeschwader London und warf zahlreiche Bomben auf die **Werften und Hafenanlagen**.

„Feindliche Flieger bombardirten nächtlicherweile wieder Ostende. Sie beschädigten mehrere Häuser, richteten aber sonst kein Unheil an."

Paris, 2. Juni. Das französische Kriegsamt machte heute über den Verlauf der Feindseligkeiten nachstehende Mitteilungen: Nördlich von Arras wurden die Kämpfe fortgesetzt, und südöstlich von Neuville nahmen wir mehrere Schützengräben und machten Gefangene, deren Gesammtzahl seit Montag nun auf 450 angewachsen ist. In Neuville selbst erstürmten wir mehrere Häuser und behielten sie trotz wiederholter Gegenangriffe. An einer anderen Stelle dieses Kriegsschauplatzes fand nur ein Artilleriekampf statt. Im Uebrigen ist nichts besonderes zu berichten, nur Rheims wurde wieder beschossen und hauptsächlich die Kathedrale.

Amsterdam, 2. Juni. Eine Angabe aus britischer Quelle behauptet, daß die Luftflotille der Alliirten bei ihrem gestrigen Streifzug drei deutsche Küstenbatterien nahe Ostende dienstunfähig gemacht habe.

(Eine deutschamtliche Meldung besagt, daß außer der Beschädigung mehrerer Häuser nichts ausgerichtet wurde.)

### Bernstorff im Weißen Haus!

**Washington, D. C., 2. Juni. Wie angekündigt, empfing Präsident Wilson den deutschen Botschafter Graf v. Bernstorff. Diese Konferenz war ein ungewöhnliches Ereigniß; denn es war das erste Mal seit dem Ausbruch des Krieges, daß der deutsche Botschafter eine persönliche Erörterung der, sehr heikel gewordenen Beziehungen zwischen den beiden Nationen mit dem Präsidenten herbeiführte. Früher hatte er nur dem Staatssekretär Bryan mehrere Besuche abgestattet; sein heutiger erster Besuch im Weißen Hause weist auf den Ernst der schwebenden Streitfragen hin!**

Washington, D. C., 2. Juni. In strömendem Regen fuhr der deutsche Botschafter im Automobil nach dem Weißen Hause. Präs. Wilson erschien, den üblichen Frack tragend, Punkt Mittag in dem bekannten Blauen Zimmer.

Der Präsident und der Botschafter ließen sich auf dem historisch berühmten Davenportsofa nieder, welches den Potomac überschaut und begannen ein halbstündiges Gespräch. Da dasselbe nur einen auskunftlichen Karakter hatte, so wird keine amtliche Bekanntmachung darüber erwartet. Doch nimmt man natürlich an, daß sich die ganze Unterredung um die neue, von Ver. Staaten an Deutschland abzusendende Note drehte, und der Botschafter den Präsidenten über den deutschen Standpunkt aufklären wollte. Andererseits soll auch der Präsident dem Botschafter die Stellungnahme der Ver. Staaten klar gemacht haben.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. C., 2. Juni. Nicht über 20 Minuten dauerte das Gespräch zwischen dem deutschen Botschafter und dem Präs. Wilson. Um 12:20 Uhr verließ Graf Bernstorff das Weiße Haus wieder. Ein halbes Lächeln lag auf seinem Gesicht, als er die wartenden Zeitungsleute begrüßte; er schritt aber rasch auf sein Automobil zu und fuhr ohne ein Wort und ohne irgendwelches Zeremoniell davon.

Man weiß, daß es Graf Bernstorffs Hoffnung war, er könnte eine freimütige und gründliche Aussprache mit Präs. Wilson haben. Ohne Zweifel sprach man sich auch beiderseits freimütig aus, — aber 20 Minuten waren doch kaum genügend für eine gründliche Erörterung! In welchem Maße der Besuch des Botschafters von Einfluß gewesen ist, läßt sich nicht erkennen. Aus dem Weißen Hause ist keinerlei Andeutung über den Inhalt der Konferenz übermittelt worden. Auf den Besuch Bernstorffs folgte derjenige des **italienischen** Botschafters, dessen Mission darin bestand, den Präsidenten dafür zu denken, daß er die italienische diplomatische Vertretung in Oesterreich übernommen hatte.

Obwohl Präs. Wilson die Zeitungen speziell ersucht hatte, sich aller Mutmaßungen über den Inhalt der neuen amerikanischen Erwiderung auf die deutsche Antwortnote zu **enthalten**—welche Erwiderung wahrscheinlich vor Ende der Woche abgeht — erörtern die Zeitungen allgemein den Ton der erwarteten Note und sagen eine entschiedene, schneidige Haltung des Präsidenten gegenüber Deutschland voraus. Solche Auslassungen haben das Mißvergnügen des Präsidenten erregt, und manche derselben mögen der amerikanischen Sache in Deutschland schaden!

Wie man versteht, hatte der deutsche Botschafter keine Instruktionen von seiner Regierung bezüglich der Konferenz mit dem Präsidenten. Man glaubt, daß es ihm nur darauf ankam, aus erster Hand zu erfahren, auf was Präs. Wilson eigentlich bestehen will, um seine Regierung hiervon im Voraus in Kenntniß setzen zu können.

Präs. Wilson hat heute eine Menge Telegramme über die deutsche Streitfrage erhalten; dieselben schlagen anhaltend einen **friedlichen** Ton an, und viele warnen eindringlich vor einen vorschnellen Schritt!

**Der Vollzugsausschuß der Amerikanischen Unabhängikeitsunion (Präsident Richard Bartholdt) sandte eine ernste Mahnung zur Aufrechterhaltung** einer strengen Neutralität, nebst abermaliger Zusicherung der Ergebenheit von 25 Millionen Bürger, die vom guten Recht Deutschlands und Oesterreich-Ungarns überzeugt seien, für die Ver. Staaten.

Die Amerikanische Humanitätsliga verlangte auf's Neue Verbot des Waffenschachers. K.

## Kleine Grenzgefechte

### Darauf beschränkt sich noch immer der italienische Krieg.

### Anhaltendes Regenwetter.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

**Wien**, 2. Juni. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet von den Schauplätzen der Kämpfe mit den Italienern nur Artillerieduelle auf den Hochebenen von Folgaria und Lavarone und kleine Zusammenstöße an der Kärntner Front und im Abschnitt von Karfreit.

Rom, 2. Juni. (Ueber London.) Angeblich haben schon 200,000 Kriegsfreiwillige ihre Namen im italienischen Kriegsministerium eintragen lassen, und ist beschlossen worden, vorläufig keine weiteren Anmeldungen anzunehmen.

Rom, 2. Juni. Ein österreichischer Flieger bombardirte Molfetta, am Adriatischen Meer. Er warf Bomben nahe der Kathedrale, dem Bischofspalast und den Schiffsgehöften nieder. Soweit bekannt, wurde ein Arbeiter getötet.

Rom, 2. Juni. Die Bombardirung des österreichischen Städtchens Mori, 3 Meilen von Rovereto, hat begonnen. Italienische Batterien, welche auf den Hügeln des Monte Altissimo aufgefahren waren, demolirten die Eisenbahnbrücke über die Etsch und den Bahnhof.

Abermals jedoch haben schwere Regenfälle das Vordringen der italienischen Truppen das Etschtal hinauf „ernstlich" behindert. Doch heißt es, die Oesterreicher hätten ebenso schwer gelitten, und überflutete Bergströme hätten einige ihrer Schützengräben über das Etschtal entlang weggefegt.

Jedenfalls hat aber die ungünstige Witterung es für die italienischen Streitkräfte unmöglich gemacht, den Vorteil, den sie aus der Eroberung des Monte Zugeno hätten gewinnen können, rasch auszunutzen. Alle Gebirgswege sind so schlüpfrig geworden, daß bis jetzt nicht daran zu denken ist, schwere Geschütze auf diesen Pfaden hinauf zu bringen, um die Verteidigungswerke von Rovereto zu beschießen.

Obwohl „man" die Einnahme von Rovereto und einen Marsch nordwärts nach Triest für gewiß hält, wird darauf hingewiesen, daß die natürlichen Verhältnisse der österreichischen Armee einen gewaltigen Vorteil in der Verteidigung des Etschtales um Mori herum geben.

Der Feind ist hinter einer riesigen Menge Felsgestein verschanzt, welche durch einen Landrutsch vor mehreren Jahrhunderten abgelagert wurde. Hinter dieser vorgeschobenen Stellung ist eine Reihe Barrikaden um die andere aufgeworfen, an der Eisenbahn von Mori nach Rovereto entlang. Und von diesen Schanzwerken aus können Maschinengeschütze eine eindringende Macht, welche die Etsch hinauf marschirt, furchtbar mitnehmen!

## Sogar Hobson warnt.

**Richtet bemerkenswertes Telegramm an Präsident Wilson. — Deutschlands Antwortnote rechtfertigt ein Untersuchungsgericht.—Der Fluch eines Krieges!**

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Syracuse, N. Y., 2. Juni. Der bekannte Kongreßabgeordnete Kapitän Richmond P. Hobson richtete an den Präsidenten Wilson ein Telegramm folgenden Inhalts:

„Bezüglich der Antwortnote Deutschlands gestatten Sie mir, daß ich mit aller Hochachtung, aber auch mit allem Ernst, der hier am Platze ist, meine bereits früher gemachte Empfehlung erneuere, dahinlautend, daß Sie die in Betracht kommenden Tatsachen einem **regelrechten Untersuchungsgericht** unterbreiten, ähnlich wie Präsident McKinley in dem Fall des Untergangs der „Maine" und Präsident Cleveland in der venezolanischen Angelegenheit handelte.

„Die deutsche Note drängt mehrere Fragen in den Vordergrund und stellt fest, daß die „Lusitania" von England den Befehl erhalten habe, Unterseeboote zu rammen, mithin ein wirksamer Tauchbootzerstörer und auf andere Weise als Kriegsschiff ausgerüstet war, indem sie Soldaten und Kriegsmaterial mit sich führte.

„Wenn diese Behauptung richtig ist, so hat unsere Regierung keinen völkerrechtlichen Grund, eine Verleugnung zu fordern. Weiter äußert Deutschland sein Bedauern darüber, daß unschuldige Menschenleben zugrunde gingen und behauptet, daß eine innere Explosion und noch andere Ursachen englischen und verbrecherischen Ursprungs für den Untergang des Schiffes hauptsächlich verantwortlich zu halten sind. Sollte die Behauptung auf Wahrheit beruhen, so kann sich unsere Regierung nicht

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

## Auf einer Dardanellenfahrt.

General Liman von Sanders als Verteidiger von Konstantinopel in türkischen Diensten.

## „Lusitania" hatte 4 Geschütze — eidliche Aussage!

**Washington, D. C., 2. Juni. Dem amerikanischen Staatsdepartement gingen vier beschworene Aussagen zu, welche erklären, daß, als die „Lusitania" zum letzten Male von New York ausfuhr, sie mit 4 Geschützen „guten Umfanges" armirt war, 2 im Vorderteil, und 2 im Hinterteil!**

**Auch sind dem Staatsdepartement beschworene Aussagen zugegangen, welche den Schiffsladeschein der „Lusitania" in Frage ziehen!**

## Bekam ihnen schlecht.

**Berlin, (über Kopenhagen und London), 2. Juni. Es wird gemeldet, daß von den 18 feindlichen Flugmaschinen, welche jüngst Ludwigshafen, gegenüber Mannheim, bombardireten, 6 verloren sind! 4 dieser wurden heruntergeschossen, und 2 wurden zum Landen gezwungen, und ihre Insassen gefangen genommen.**

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich unbeständig morgen Abend. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Wahrscheinlich Regen heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen bis auf den östlichen Teil, wo es wahrscheinlich regnen wird.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:19.
Sonnenaufgang, morgen: 4:16.
Mondaufgang: Heute Abend 11:40.

**Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 58 | 3 Uhr Morgens | 55 |
| 4 Uhr Nachm. | 58 | 4 Uhr Morgens | 55 |
| 5 Uhr Nachm. | 57 | 5 Uhr Morgens | 54 |
| 6 Uhr Abends | 57 | 6 Uhr Morgens | 55 |
| 7 Uhr Abends | 57 | 7 Uhr Morgens | 55 |
| 8 Uhr Abends | 57 | 8 Uhr Morgens | 56 |
| 9 Uhr Abends | 57 | 9 Uhr Morgens | 57 |
| 10 Uhr Abends | 56 | 10 Uhr Vorm. | 58 |
| 11 Uhr Abends | 57 | 11 Uhr Vorm. | 57 |
| 12 Uhr Mitternacht | 57 | 12 Uhr Mittags | 59 |
| 1 Uhr Morgens | 57 | 1 Uhr Nachm. | 60 |
| 2 Uhr Morgens | 56 | 2 Uhr Nachm. | 61 |

## Schlag auf Schlag!

### Schon mehrere Forts von Przemysl gestürmt.

### Russische Niederlagen im Nordosten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

**Berlin (über London), 2. Juni, 3:26 Uhr Nachmittags: Das Große Hauptquartier giebt heute bekannt, daß im Verlaufe des Monats Mai mehr als 300,0000 Russen gefangen wurden und daß bei Przemysl weitere Befestigungen erobert sind.**

Der Bericht lautet:

„Wir bestanden erfolgreiche Gefechte gegen kleinere russische Abteilungen bei Neuhausen, 50 Kilometer (etwa 30 Meilen) nordöstlich von Libau, und bei Shidiki, 69 Kilometer (etwa 40 Meilen) südöstlich von Libau. Desgleichen im Bezirk von Shavli (Schauli) und an der Dubysa, südöstlich von Kielney u. zwischen Ugiamy und Ejargola. Bei Shavli nahmen wir 500 Gefangene.

**Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz.**

„Weitere russische Befestigungen in der Nähe von Dunkowiczki (nahe Przemysl) wurden gestern im Sturm genommen.

„Nach dem Siege bei Stryi rückten unsere verbündeten Truppen in der Richtung auf Medenice vor.

„Im Verlaufe des Monates Mai wurden auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz — außer den gestern genannten Zahlen — 863 russische Offiziere und 268,869 Mannschaften gefangen genommen. Demnach stellt sich die Gesammtzahl der Russen, welche während des Monates Mai in die Hände der deutschen Verbündeten fielen, auf rund 1000 Offiziere und mehr als 300,000 Mannschaften. Außerdem wurden **251 Kanonen** und 576 Maschinengewehre erobert. Aus diesen Zahlen fallen 400 gefangene Offiziere, einschließlich 2 Generäle, 153,254 gefangene Mannschaften, 160 Kanonen, einschließlich 28 schwere Geschütze, und 403 Maschinengewehre als Beute auf die Truppen des Generals von Mackensen."

**Berlin**, 2. Juni. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier gab gestern Abend bekannt:

„Vor Przemysl stürmten gestern bairische Truppen die westlich von Dunkowiczki gelegenen Forts 10-A, 11-A und 12-A. Was von der Besatzung übrig blieb, ungefähr 1400 Mann, wurde gefangen genommen. Wir erbeuteten 18 schwere und 5 leichte Geschütze. Die Russen versuchten, ihrem Schicksal durch einen Angriff in geschlossenen Massen auf unsere Stellungen östlich von Jaroslau zu entgehen, wurden aber zurückgeworfen. In ungeheurer Zahl bedeckten die Gefallenen nach der Schlacht das Feld vor unserer Front.

„Die Bezwinger des Karpathen-Bergrückens Zwinin (wochenlang umstritten) — die preußische Garde unter Führung des Baierngenerals Graf Bothmer—stürmten die stark befestigten Stellungen der Russen am Stryi u. durchbrachen die anderen feindlichen Stellungen in der Nähe und nordwestlich von Stryi. Bisher machten wir dort 53 Offiziere und 9182 Mann zu Gefangenen und erbeuteten acht Geschütze sowie 15 Maschinengeschütze.

„Unsere Kriegsbeute nördlich vom Niemenfluß betrug im Monat Mai 24,700 Gefangene, 17 Kanonen und 47 Maschinengeschütze. Südlich vom Niemen und der Piliza: 6943 Gefangene, 11 Kanonen und 1 Aeroplan."

„Bei Amboten, 50 Kilometer östlich von **Libau**, griff deutsche Kavallerie das 4. russische Dragonerregiment an und schlug es in die Flucht."

**Wien**, 2. Juni. (Ueber Amsterdam und London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab berichtete gestern Abend:

„An der Nordfront von **Przemysl** stürmten die Baiern drei Werke des Fortgürtels. Sie machten 1400 Gefangene und erbeuteten 28 schwere Geschütze.

„Südlich des Dniester durchbrachen unsere verbündeten Truppen die feindlichen Stellungen, warfen den Feind auf der ganzen Linie zurück und nahmen Stryi. Die Russen fielen auf den Dniester zurück. Bisher blieben 53 Offiziere und über 900 Mann als Gefangene in unseren Händen. 8 Geschütze und 15 Maschinengeschütze wurden erbeutet.

„Oestlich vom San wurden die österreichisch-deutschen Truppen am Montagabend die ganze Front entlang von starken feindlichen Streitkräften angegriffen, — namentlich an der Lubaczowka, wo der Feind mit großer Uebermacht durchzubrechen suchte. Alle Angriffe wurden aber zurückgeschlagen, mit schweren Verlusten für den Feind, der sich an meheren Punkten in Unordnung zurückzog.

„Am unteren San, unterhalb Sieniawa, scheiterten gleichfalls alle russischen Angriffsversuche.

„Von der Pruthfront ist nichts Neues zu melden."

St. Petersburg, 1. Juni. (Ueber London.) Die Russen behaupten, sie seien in der großen Schlacht am Sanfluß, nahe Przemysl, jetzt zum Angriff übergegangen. Sie geben zu, daß das Schicksal von Przemysl noch ein ungewisses ist, sagen aber, die Absicht der österreichisch-deutschen Streitkräfte, die russische Linie in Galizien zu zerschmettern, sei vereitelt worden. Auch seien die Russen an der ganzen Front entlang erfolgreich geweesn, namentlich jenseits des Dniester, wo sie 7000 Gefangene gemacht hätten.

St. Petersburg, 2. Juni. (Ueber London.) Baltische Zeitungen enthalten die Nachricht, daß der deutsche General von Pritwitz und mehrere seiner Offiziere von einer russischen Abteilung gefangen genommen worden seien. Der General ist der Befehlshaber der in und bei Libau stehenden Truppen, er selbst soll am Kopf verwundet worden sein, und seine Bedeckungsmannschaften wurden entweder getötet oder gefangen genommen.

Warschau, 2. Juni. (Ueber London.) Ein Wandelbildertheater wurde heute von einer aus einem Aeroplan geworfenen Bombe getroffen. Sechs Personen wurden dabei getötet, und 25 andere, meistens Kinder und Frauen, wurden verletzt.

Berlin, 2. Juni. (Ueber London.) In der „Morgenpost" und in der „Voss. Zeitung" sind Berichte ihrer Korrespondenten enthalten, in denen sie die riesigen Schwierigkeiten beschreiben, welche die deutsch-österreichischen Truppen zu überwinden hatten, ehe sie die strategisch wichtige Stadt Stryi in Galizien, südöstlich von Przemysl, erstürmen konnten. Ganz besonders schwer waren die Kämpfe bei Lisowice, wo sich die Russen eingegraben und ihre Schützengräben mit Stacheldraht befestigt hatten. Andere starke Schutzwerke waren entlang der Eisenbahngeleise aufgeworfen worden. Die Russen steckten auch Lisowice und andere Dörfer in Brand, ehe sie sich zurückzogen. Sie leisteten starken Widerstand und brachten immer wieder neue Truppen ins Treffen, aber trotzdem drangen die verbündeten deutschen Truppen immer weiter vor, und gewannen, wie hervorragende militärische Sachverständige versichern, einen großen strategischen Sieg. Die große Ebene nördlich von Stryi eignet sich nicht sehr zu Verteidigungszwecken, so daß die Russen wohl bis Roywadow zurückgehen werden, wo sie sich vielleicht in der sumpfigen Gegend einnisten werden. Sollten sie auch von dort vertrieben werden, dann könnten sie sich noch in dem Seebezirk vor Lemberg festsetzen. In Berlin wird angekündigt, daß die Einnahme von drei Forts nahe Przemysl und der Sieg bei Stryi die baldige Vertreibung aller Russen aus Galizien bedeuten. Die letzte in den Händen des Feindes befindliche Eisenbahnlinie bei Przemysl ist bereits unter Feuer genommen worden.

UMI

# E. IVERSON & CO.
## 1336-1350 MILWAUKEE AVE.

## Spezialitäten nur für Donnerstag

**Spitzen-Gardinen** — Eine Partie von Muster Spitzen-Gardinen, Nottingham, Voile und Marquisette — dieselben können zu Paaren vereinigt werden; diese Gardinen kosten regulär $1.50 u. $2.00 das Paar, das Stück zu.......... **29c**

**Fenster-Rouleaux.** 7 Fuß lange Fenster-Rouleaux, auf guten Spring Rollers aufgezogen; die regul. 30c Sorte, zu.......... **19c**

**Bettkissen,** große Sorte, überzogen mit fancy Ticking, mit sanitären reinen Federn gefüllt; wert 1.00 das Paar, Stück.......... **27c**

**Strümpfe.** Muster-Socken für Männer, feine Sorte Baumwolle; in schwarz und farbig; sind 25c Werte, Paar.......... **12½c**

**Baby-Strümpfe,** feine Qual. Baumwolle; weiß, blau und rosa; wert 19c, Paar.......... **9c**

**Baumwollene Damenstrümpfe,** schwarz und lohfarbig; alle Größen; speziell, drei Paar für 25c; Paar.... **9c**

**Unterröcke.** 58c Muslin-Unterröcke für Damen, mit breitem besticktem Ruffle; vorhanden mit Einsatz und Bandschleife, speziell... **30c**

**Korsetbezüge,** aus feinem Cambric gemacht; mit Spitzen und Stickerei besetzt; alle Größen, zu.......... **12½c**

### Schuhe

**Schuhe.** 2.50 Damenschuhe, Patent Colt- und Kid-Ledersorten, Sand, Fawn, graue und Mouse farbige Tops; Knöpf- und Schnürschuhe; Größen 3 bis 8, Paar.......... **1.19**

**Damen Pumps,** Patent Colt und Gunmetal, 2-Strap- und Colonial-Moden; Sand und graue Zeug-„Tops"; Größen 3 bis 8, wert 2.50, Paar.... **1.69**

**Misses- und Kinderschuhe,** Patent Colt und Gunmetal Calf; Fawn, Sand, graue und Mouse farbige „Tops"; Knöpfschuhe; 8½ bis 2; 1.50 Werte, das Paar.......... **79c**

**Barfuß-Sandalen für Kinder,** aus lohfarbigem Leder, 2-Strap Moden, mit Schnallen; solide Ledersohlen; Gr. 2 bis 11; wert 75c, Paar.......... **39c**

**Waschstoffe.** Seed Voile und Rice Cloth, schlichtes Weiß; vom Bolt abgeschnitten; alle perfekt; 25c und 30c Sorte, Yard..... **15c**

**Madras,** schlichtes weißes Madras, hübsche erhabene Cord gestreifte Effekte; reguläre 10c Sorte, Yard.......... **5½c**

**Muslin.** Yard breites, gebleichtes Muslin, extra weich „finished"; wert 9c, Yard.... **4¾c**

**Crepe.** 32 Zoll breites „Crinkled" Crepe, weißer Seersucker-Effekt, in guten Längen, Fabrikrester; sind 25c wert, Yard.......... **11½c**

**Unterzeug.** Union Suits für Knaben, feines geripptes oder Maschen; das ideale Unterzeug für warmes Wetter, speziell.......... **23c**

**Balbriggan-** oder Maschen-Unterhemden und Unterhosen für Männer; alle Größen, Auswahl....... **17c**

**Gute Qualität baumwollene „Shaped" Leibchen für Damen,** niedriger Hals, ohne Aermel oder kurze Aermel; regul. und extra Größen, 25c Werte, zu.. **12½c**

**Gardinen-Strecker** — Eine Partie von Gardinen-Streckern, extra gut gemacht, in voller Größe; Rahmen mit nickelplattirten verstellbaren Nadeln versehen, mit Stand, die reguläre $1.50 Sorte — Donnerstag nur.......... **89c**

### Kurzwaaren

**Haken u. Oesen,** schwarz und weiß, Größen 1, 2, 3 und 4; 2 Dtz. auf Karte, Karte.. **1c**

**Perlknöpfe,** weiß, regulär 5c wert, alle Größen, Dutzend auf Karte, Karte.... **2½c**

**J. O. Kings 200 Yard Spulen Maschinenzwirn** schwarz und weiß, in allen Nummern, 6 Spulen für..... **8c**

**10c Garters für Kinder,** sortirte Farben, in allen Größen, das Paar für nur.......... **5c**

**Nähnadeln** — Hand Nähnadeln mit Gold-Oehr, 25 im Pack., das Packet...... **3c**

**Weiße baumw. Tape.** 3 Yard Rolle, wert 5c, Rolle....... **2c**

**Toilettenseife** — reine Buttermilchseife, ovale weiße Stücke, wert 4c, Stück... **1½c**

**Utility Hauskleider für Damen und Misses,** aus Ginghams und Percales gemacht; sind wendbar und werden sehr viel verlangt; zum Verkauf Donnerstag für... **98c**

### Waschbare Anzüge

**Wasch-Anzüge.** Waschbare Muster-Anzüge für Knaben, aus waschechten Stoffen gemacht; eine reichhaltige Mannigfaltigkeit von hübschen Moden, Oliver Twist, russische und Middy; beste 2.00 Werte, zu.......... **78c**

**Knaben-Kappen,** aus fancy grauen und braunen Mischungen gemacht, in den neuen Moden; regul. 25c Sorte, zu.......... **15c**

**Screen-Türen,** Hartholz-Rahmen, mit vier „Panels", überzogen mit bester Sorte Drahttuch; alle Größen, wert 1.25, zu........ **79c**

**Fenster Screens,** Hartholz-Rahmen, 16 Zoll hoch; kann bis zu 33 Zoll ausgezogen werden; wert 25c, speziell, zu.......... **12c**

**Farbe.** Fertig gemischte Hausfarbe, in 26 Farben, wird als zufriedenstellend garantirt; wert 1.25, die Gallone zu.......... **79c**

**Screen-Tür Feder-Hängen,** selbstschließend; aus Gußeisen oder Stahl gemacht; wert 10c, das Paar..... **5c**

**Eimer,** 8 Quart galvanisirte Wassereimer, die 15c Sorte, für.......... **7c**

**$8.00 Mäntel für Misses und Damen zu $3.50** — Aus reinwoll. Serge, fancy Novelty reinwoll. Mischungen gemacht, in marineblau, schwarz, lohfarbig und grau, ¾ Flaring Modelle, mit fancy seidenem Kragen und Manschetten; Donnerstag für........ **3.50**

**$1.00 Waists für Damen und Misses,** Aus feinem Organdie, Lawn, Voile, Crepe usw., hübsche Facons mit großem Umlegekragen, offene Front-Entwürfe mit langen Aermeln, zu nur.......... **58c**

**$1.25 und $1.50 Mädchenkleider, 69c:** Aus fancy Gingham Plaids gemacht; prachtvolle Farben und Modelle — die neuesten Flaring Modelle — in Größen von 6 bis 14 — zu nur.......... **69c**


# Nimm hin das heilige Schwert!

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(16. Fortsetzung.)

**Er setzte** sich ihr gegenüber. Die Prinzessin sah an ihm vorbei, wie in einer Ablehnung seiner Gesellschaft. Und während er stumm eine Beere nach der anderen über seine dicke Unterlippe schob, wanderte sein falter Blick voll dreisten Verlangens über ihre ganze Gestalt hin und her. Auf dem übergeschlagenen Knie verweilte er jedesmal.

Ginette setzte die Füße zusammen und zog sie unter den Saum des Kleides; in einer ostentativen Bewegung des Unwillens. Der Curé verstand das als eine Zimperlichkeit, über die er sich zu lächeln erlaubte. Doch fühlte er wohl ihre Verstimmung. Nur bezog er sie auf ihr Mißgeschick mit ihren Verehrern, statt auf sich, dem sie galt, als dem Angeber, dem Unfriedenstifter, dem Manne, der unfein gehandelt hatte.

Doch als sich jetzt ihre Blicke trafen, fiel es Ginette schwer auf die Seele: — hatte sie nicht dasselbe getan wie er? Einen Brief gestohlen? Sie errötete bis unter das Haar.

Der Curé weidete sich an diesem Erröten. Er hielt es für ein Verstehen des Begehrens in seinem Blick. Ein Satyrlächeln um seinen breiten Mund, lehnte er sich im Sessel vornüber, ganz nahe zur Prinzessin heran, und sagte halblaut:

„Mich dünkt, man ist lange nicht zur Beichte gewesen?"

„Das ist richtig," erwiderte Ginette ebenso. Und im Drang ihres bösen Gewissens fügte sie schnell hinzu: „Ich komme morgen...."

„Warum nicht heute?" bettelte der Curé.

„...Heute bin ich zu zerstreut."

Langsam lehnte sich der andere wieder in den Sessel zurück und verspeiste nachdenklich den Rest seiner Weintraube, indem er die Kerne in seiner ungenirten Art auf die Seite spie. Plötzlich wandte er den Kopf nach der Richtung, wo Marchand verschwunden war, stieß ein kurzes, breites Lachen aus und sagte:

„Ma foi, Madame, Sie haben mit Ihren Freunden Pech!"

„Und Sie entschieden Glück in Ihrem verdienstvollen Bestreben, La Garenne von patriotisch nicht stubenreinen Leuten zu säubern!" erwiderte Ginette mit Ironie. „Da ich kürzlich hier einen Deutschen empfangen habe, so bin ich fast in Sorge, Sie werden mich hier auch noch ausweisen lassen."

„Eure Hoheit belieben zu scherzen," sagte der Curé etwas betreten. „Wie sollte ich wohl La Garenne seiner schönsten Rose berauben wollen?"

„Oh, seiner schönsten Traube haben Sie es bereits beraubt. Hoffentlich hat sie Ihnen geschmeckt!"

„Exzellent!" lachte der Curé. „Ich hoffe, Sie haben sie mir gern überlassen?!"

„Aber gewiß, zur Belohnung Ihrer trefflichen Polizeidienste. Zumal Sie so brav um Erlaubniß gefragt haben."

Trotz der von allem Groll freien Anmut, mit der sie dies sagte, merkte der Curé, daß er bei der Prinzessin in Ungnade gefallen sei.

„Madame," begann er mit gerunzelter Stirn, sich langsam erhebend, „Frauen haben für die Pflichten eines Mannes nicht immer das richtige Verständniß und beurteilen darum seine Handlungen oft falsch..."

„O, Sie brauchen sich durchaus nicht zu entschuldigen!" unterbrach ihn Ginette auf das Liebenswürdigste, sich gleichfalls erhebend. „Wollen Sie gehen?" Und da dies eher wie ein Zureden als ein Bedauern klang, verneigte er sich halb, viel förmlicher als sonst, und verabschiedete sich.

Beim Verlassen des Parktors dachte er: „Schade, nun war man einmal allein — und da ist sie so kratzbürstig!"

Und Ginette dachte, in ihrem Boudoir anlangend: „Eigentlich müßte ich ihm dankbar sein. Denn er hat endlich wieder Ruhe ins Haus gebracht."

Dieser Ruhe, des durch keine lauten Stimmen, keine Gastgeberpflichten mehr gestörten Alleinseins, das ihr La Garenne so oft zur Klosterzelle gemacht, freute sie sich heute als eines schönen Geschenks. Und mit süßem Behagen gab sie ihre Gedanken ihrem großen und schönen Traume hin. —

So verging ihr der Tag. Um als mißklingenden Abschluß nicht noch ihres Vaters Auslassungen über den verräterischen Freund hören zu müssen, legte sie sich noch vor seiner Rückkehr nieder. Spät am Abend vernahm sie dann noch durch das offene Fenster einen Wortwechsel Estelles mit dem Pförtner. Sie hörte etwas von „Infamie", „unerhörter Rücksichtslosigkeit" — dann ward es still. Und Ginette suchte aus dem goldenen Tresor, der ihre Juwelen barg, Bertheims Gedicht hervor, um es noch einmal zu lesen...

VIII. Kapitel.

Als Ginette am folgenden Morgen hinunterkam, fand sie ihren Vater damit beschäftigt, das Geweih des gestern erlegten Achtzehnenders auf ein selbstgedrechseltes Holzschild zu nageln. Er zeigte ihr die prächtigen Stangen mit Stolz und erzählte, er habe den Hirsch, bevor er ihn abschoß, „Dionyse Marchand" getauft. Sie hörte dann schweigend seinen für den Direktor des „Soir" nicht sehr schmeichelhaften Nekrolog auf diese Freundschaft an, bei sich selbst mit der Erwägung beschäftigt, ob sie am Vor- und Nachmittag zur Beichte gehen solle.

Hatte sie diese Beichtgänge bisher immer als eine ganz unterhaltsame Abwechslung des täglichen Einerlei betrachtet, so war ihr heute im Gedanken daran recht unbehaglich zumute. Nicht nur, weil sie diesmal wirklich etwas zu beichten hatte; etwas, um das sie ihren Beichtvater selbst gemaßregelt — auch im Uebrigen fühlte sie mit Beklemmung: ihr Verhältniß zu dem Curé war seit dem gestrigen Tag ein solches, daß es Vertraulichkeiten und Gewissensoffenbarungen peinvoll machte.

Ob sie lieber nicht ging? — Das würde einem offenen Bruch ähnlich sehen. Den aber scheute sie. Gerade bei diesem Mann. Ihn sich zum Feind zu machen, schien ihr bedenklich. Und sie hatte ja auch versprochen, zu kommen. So beschloß sie, gleich nach dem Frühstück zu gehen, um das Unangenehme sobald als möglich hinter sich zu haben.

Sie legte ein dunkles Kleid an und machte sich auf den Weg.

Im Bann ihres Unbehagens im Geiste nach Worten suchend, mit denen sie das Geheimniß ihrer Schuld dem ob einer gleichen Tat von ihr Gestraften preisgeben solle, ging sie gedankenverloren unter den Tannen hin. Ein seltsames Gefühl der Furcht preßte ihr Herz zusammen. Es wuchs, je näher sie sich dem Dorfe sah. Es war ihr, als komme ihr durch den lichten Tag von da oben ein Schatten entgegen, das sie bis heute aus ihrem Blumendasein stets nur aus der Ferne geschaut, und das nun, wo ihr das Glück sein goldenes Tor geöffnet, sich mit hindurchdrängen wollte. Nie im Leben hatte sie sich so verlassen, so eines Schutzes bedürftig gefühlt. Und mit Inbrunst sehnte sie **den** an ihre Seite herbei, dem sie gehörte, daß er sie schütze und sich mit Leib und Seele bewahre, wie sie sich ihm geweiht. War nicht auch das schon ein Vergehen an seinen Rechten, daß jetzt ein Fremder in ihr Gewissen schauen sollte?...

Da schrak sie zusammen. Im Halbdunkel des hohen Tannenschattens an der letzten Biegung des Weges hatte sie eine Gestalt bemerkt. Unwillkürlich stockte ihr Gang. Indem trat die Gestalt auch schon auf den Weg heraus. Der Atem versagte ihr — es war Marchand.

Bei der geringen Entfernung, die sie noch trennte, hätte ein Ausweichen wie Flucht ausgesehen. So ging sie mit ihrem gemächlichen Schritt entschlossen weiter. Aber alles Blut fühlte sie aus ihren Wangen gewichen.

Marchand kam ihr behend entgegen, wie einer, der endlich den Gegenstand langen Wartens erblickt hat. Er schwenkte dabei sehr huldvoll den etwas zerdrückten Panama. Und noch vor der Begrüßung versuchte er das beiderseitig Fatale dieses Wiedersehens mit einer großen, ins Tragisch-Resignirte gespielten Geste zu überbrücken. Ginette, wieder ganz Herrin ihrer selbst, trat ihm gelassen, mit einer Miene konventioneller Freundlichkeit entgegen.

„Schöne Geschichte, was?!" rief Marchand in erzwungener Heiterkeit, ihr die Hand hinstreckend. „Ich hoffe, Du hast Dich wieder beruhigt?"

„Ich?" Die Prinzessin zeigte liebenswürdigste Erstauntheit. „Ich hatte mich gar nicht aufgeregt. Die Sache ging mich ja nicht an!"

„Stimmt!" lachte Marchand beklommen, mit einem forschenden Seitenblick von seiner über zwei Kopf größeren Höhe herab. „Natürlich Verleumdung von A bis Z. Das wirst Du Dir wohl schon selbst gedacht haben..."

Ginette schwieg und schritt etwas lebhafter aus.

„Oder nicht?"

„Ich habe garnicht darüber nachgedacht!"

„Das soll heißen, Du glaubst es doch...?"

„Aber wirklich nicht!... Ich verstehe doch nichts von Politik und interessire mich so wenig für diese Sachen!" Das „so wenig" sprach sie mit einer Betonung aus, als solle es heißen: „Lassen wir doch also, bitte, dies Thema fallen!"

„Nun ja," fuhr Marchand fort, „schließlich ist's ja auch ganz egal... was uns betrifft, meine ich. Ich werde von Deinem Vater Genugtuung fordern, und damit ist die Geschichte erledigt. Jedenfalls habe ich hier nicht seit ein paar Stunden gewartet, um darüber mit Dir zu sprechen, Ginette..."" Seine Stimme wurde einschmeichelnd, und sein Blick suchte den ihren aufzufangen. Doch sie hielt ihn beharrlich zu Boden gesenkt.

„Rührt es Dich gar nicht, daß ich so lange auf Dich gewartet habe?"

„O gewiß... Aber warum taten Sie das?"

Bei ihrem „Sie" verfinsterte sich seine Miene für einen Moment. „Warum ich das tat, fragst Du?"... „Als ob Du das nicht wüßtest!"

Sie schwieg wieder. Mit beschleunigtem Schritt strebte sie aus diesem peinvollen Zwiegespräch dem Dorfe zu. Marchand bettelte:

„Warum denn so schnell?"

„Ich will zur Beichte!"

„Ach, Beichte!" machte er wegwerfend. „Wer weiß, wann man sich einmal wiedersieht!... Warum bist Du so seltsam heute?" Und als sie jetzt im Begriff waren, den Schatten der letzten Tannen zu verlassen, die an dem kurzen Stück Weg zum Dorfe noch standen, da legte sich seine große Hand auf ihren Arm. „Ginette," bettelte er, „bleib' doch noch ein wenig! Wollen wir nicht da etwas zurück in den Wald gehen?"

Sie warf wie Hilfe suchend einen Blick zum Dorf, dessen erste Häuser keine drei Minuten weit vor ihnen lagen. Ihr mit seiner breiten Gestalt den Weg halb verstellend, begann er stagi, mit bettelnder, begehrender Stimme: „Oder denkst Du etwa, ich könnte so von Dir gehen, Ginette? Ich war krank vor Sehnsucht nach Dir, seit gestern... Und nun soll wegen dieser dummen Geschichte alles vorbei sein?!... Ich liebe Dich, Ginette ....ah, Du weißt nicht, wie!... ich habe keinen anderen Gedanken mehr als Dich... ich bin toll nach Dir... geh, sei mein! Fahre mit nach Paris! Ich könnte **alles** opfern dafür... alles, was Du verlangst, Ginettchen... geh, sag' ja!"

(Fortsetzung folgt.)


**Die beste Frühjahrs-Medizin ist Frese's Hamburger Thee**

Man nehme nur 'FRESE'S'

Der Name Augustus Barth, Importer, auf jedem Packet.

Besteht darauf, den echten zu erhalten. In allen Apotheken.



## Positive Hilfe bei Verstopfung

Der Fortschritt der modernen medizinischen Wissenschaft tritt vielleicht nirgends deutlicher hervor, als in der Vereinfachung von vielen alten Heilmitteln vergangener Generationen. Zum Beispiel die scharfen Stuhlgang- und Abführmittel, die von unseren Vorfahren gegen Verstopfung angewandt wurden, sind heute nicht nur als unnötig, sondern als direkt schädlich anerkannt. Verstopfung läßt sich wirksamer beseitigen ohne Unannehmlichkeit und Schmerzen, wie sie diese alten Heilmittel verursachen.

Eine Verbindung von einfachen abführenden Kräutern mit Pepsin, in Apotheken unter dem Namen von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft, ist sehr wirksam, aber mild und angenehm. Es ist absolut frei von Opiaten und Narkotics, und ebenso geeignet als Heilmittel für das kleinste Baby wie für den starken Mann. Eine freie Probeflasche erhält man, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Jll., schreibt.


## Lokalbericht.

# Das Liebeswerk.

**Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.**

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

| | |
|---|---|
| John Wagner | 5.00 |
| Chas. Schoepfer, Betrag einer Wette | 2.00 |
| Gesammelt im Setzersaal der „Abendpost" (6. Beitrag) | 30.00 |
| Jul. Doering, Bremen, Jnd. | 5.00 |
| George Neppeldörfer | 5.00 |
| | 47.00 |
| Früher quittirt | $40,727.63 |
| Zusammen | $40,774.63 |

### Unzufriedene Gläubiger.

Wallace B. Wolf und Worth E. Caylor, die zu der Minderheitsgruppe von Aktionären der Chicago Lumber & Coal Co. gehören, haben im Bundesgericht die Einsetzung eines Masseverwalters beantragt. Wie sie angeben, besitzen 400 Aktionäre gewöhnliche und Vorzugsaktien im Werte von $6,162,000, sie wollen die Minderheit angeblich zwingen, ihre Aktien weit unter dem Wert zu verkaufen. Die Einnahmen der Gesellschaft, deren Sitz in East St. Louis, Jll., ist, sollen in den letzten drei Jahren $1,120,146 betragen haben

## Schulrat muß antworten.

**Stadtrat verlangt Einblick in Geschäftsbücher des Schulrats.**

**Das amerikanische Uebel.**

**Gesundheitsausschuß wird es untersuchen. — Ald. Kennedy befürwortet kostenlose Ueberlassung öffentlicher Hallen an Vereine für Tanzfestlichkeiten.**

Der Stadtrat wiederholte in seiner gestrigen Sitzung seine Forderung, daß dem stadträtlichen Schulausschuß Einblick in die Geschäftsbücher der Schulverwaltung gewährt werde, und forderte den Schulrat auf, eine Sondersitzung behufs Besprechung des Verlangens einzuberufen. Stadtratskreise sehen der Entscheidung des Schulrats mit Spannung entgegen. Die Schulkommissäre haben eine derartige Forderung des Stadtrats bereits einmal abgelehnt. Veranlassung zu der Untersuchung gibt der Plan der Schulverwaltung, die Gehälter aller Angestellten der Schulverwaltung um 7½ Prozent zu beschneiden.

**Die Telephonfrage.**

Korporationsanwalt Folsom unterbreitete dem Stadtrat nicht, wie er beauftragt war, den Entwurf einer Ordinanz, durch welche die Gerechtsame des automatischen Telephonsystems der Chicago Tunnel Co. für verwirkt erklärt werden soll. Er begab sich gestern Morgen nach Springfield und nahm den Entwurf mit. Auf den Antrag Ald. Kennedys wurde er angewiesen, jedem Stadtratsmitglied eine Abschrift der Maßregel wenigstens zwei Tage vor der nächsten Sitzung am 14. Juni zuzustellen. Ald. Capitain befürwortete, augenblicklich die ganze Angelegenheit ruhen zu lassen, da ihre Erörterung einen ungünstigen Einfluß auf das Schicksal der Vorlagen ausüben könnte, deren Annahme durch die Legislatur die Stadtverwaltung durchzusetzen sucht.

**Ordnet Untersuchung an.**

Auf Antrag Ald. Murrays wurde der Gesundheitsausschuß angewiesen, die Frage der Verbrechen gegen das keimende Leben, die Tätigkeit von Hebammen in Verbindung damit und den Verkauf von angeblichen Heilmitteln, die dazu benutzt werden, zu untersuchen, dem Stadtrat Bericht zu erstatten und die nötigen Ordinanzentwürfe zur Bekämpfung des Uebels zu unterbreiten.

**Ausbau der Chicago Ave.-Linie.**

Auf die Empfehlung des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen nahm der Stadtrat den Ordinanzentwurf an, der den Ausbau der Straßenbahnlinie an der Ost Chicago Ave. von der Clark Str. zum Lake Shore Drive anordnet. Die neue Strecke, die acht Häusergevierte lang ist, soll bis zum 1. August beendet sein. Opposition gegen die Maßregel machte sich nicht bemerkbar, obwohl im Ausschuß für Verkehrswesen verschiedene Stimmen dagegen laut geworden waren.

**Schankverbot für Tanzfestlichkeiten.**

Mitglieder des Lizensausschusses reichten einen Mehr- und einen Minderheitsbericht über den von Ald. Merriam befürworteten Antrag, den Ausschank geistiger Getränke bei Tanzfestlichkeiten zu verbieten, ein. Der Mehrheitsbericht empfiehlt, den Antrag zu den Akten zu legen. Der Minderheitsbericht, der von den Aldermen McCormick, Tyden und Werner unterzeichnet ist, empfiehlt seine Annahme. Die Frage wird in der nächsten Stadtratssitzung zur Entscheidung kommen.

Auf Antrag Ald. Kennedys wurde der Mayor angewiesen, einen Fünferausschuß zu ernennen, der zusammen mit der Kommissärin für öffentliche Wohlfahrt Pläne für die Benutzung von Hallen in Schulen, Parkgebäuden und anderen öffentlichen Bauten für Tänze von Vereinen entwerfen soll. Die Hallen sollen den Vereinigungen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Der Bericht soll spätestens bis zum 1. Oktober eingereicht werden. Der Stadtvater führte zur Begründung seines Antrags aus, daß ein Versuch gemacht werde, den Ausschank geistiger Getränke einzuschränken, daß viele Vereinigungen auf den Ausschank angewiesen sein, um die Kosten ihrer Tanzfestlichkeiten decken zu können, und daß ihnen, wenn diese Einnahmen in Wegfall kämen, passende Hallen kostenlos zur Verfügung stellen sollten.

Auf die Empfehlung des Finanzausschusses bewilligte der Stadtrat die Summe von $50,000 zur Bestreitung der Kosten des Prozesses gegen die Gasgesellschaft.

Auf den Antrag Ald. Lawleys beschloß der Stadtrat, Mayor Thompson nach Springfield zu begleiten, wohin er sich während der letzten Woche der Legislaturtagung begeben wird, um auf die Annahme von Maßregeln im Interesse Chicagos hinzuarbeiten.

Einer Zuschrift an den Stadtrat zufolge wird die Freiheitsglocke der Unabhängigkeitshalle in Philadelphia, die auf der Ausstellung in San Francisco ausgestellt werden wird, am nächsten Dienstag hier eintreffen und ausgestellt werden. Der Finanzausschuß wurde beauftragt, für die Bewirtung des Ausschusses Sorge zu tragen, der die Glocke auf der Fahrt von Philadelphia nach der Küste begleitet.

**Neue Ernennungen.**

Von Mayor Thompson gingen dem Stadtrat die Ernennungen von sieben Mitgliedern der städtischen Kunstkommission und von Kapitän J. P. Minskey zum Hafenwart (Vessel Dispatcher) zu. Die Ernennungen wurden genehmigt. Die neuen Mitglieder der Kunstkommission sind Lawton S. Parker, Emil R. Zettler, Louis H. Sullivan, T. J. O'Byrne, W. F. Grower und J. B. Payne. Die letzteren drei sind die Präsidenten der drei Parkbehörden und gehören der Kommission von Amtswegen an.


# Spart zehn Cents den Tag

**Habt Ihr eine dieser Taschen-Sparbanken erhalten?**

**Wenn nicht, ist es noch nicht zu spät**

Wir hoffen, jeder, der sparen will, erhält eine. Sie sind unschätzbare Hilfe beim Sparen. Es liegt eine für Euch bereit in unserem Spar-Departement. Besser sprecht heute vor und holt sie.

Spart jeden Tag einen Dime sie wachsen schnell in Dollars; Zinsen an einem Dime 3% den Tag.

| Jahr | Zusammen | Zinsen |
|---|---|---|
| 1. | $ 37.02 | $ .52 |
| 2. | 75.30 | 1.68 |
| 3. | 114.64 | 2.84 |
| 4. | 155.17 | 4.03 |
| 5. | 196.94 | 5.27 |
| 6. | 240.02 | 6.48 |
| 7. | 284.34 | 7.82 |
| 8. | 330.01 | 9.17 |
| 9. | 377.06 | 10.55 |
| 10. | 425.63 | 11.97 |
| 11. | 475.57 | 13.44 |
| 12. | 527.02 | 14.95 |
| 13. | 580.02 | 16.50 |
| 14. | 634.72 | 18.10 |
| 15. | 690.97 | 19.75 |
| 16. | 748.93 | 21.46 |
| 17. | 808.64 | 23.21 |
| 18. | 870.25 | 25.01 |
| 19. | 933.63 | 26.88 |
| 20. | 998.91 | 27.78 |
| 21. | 1,066.18 | 30.77 |

## THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
### of CHICAGO
Nordwestecke La Salle und Adams Strassen

**Kapital, Ueberschuß und Gewinn, $9,500,000**


### Vom Grundeigentumsmarkt.

**Bau und Verkauf von großen Zinsgebäuden.**

Ein dreißig Wohnteile enthaltendes dreistöckiges Gebäude will Carl Anderson auf einem Bauplatz, 5413—21 Ellis Ave., 96 bei 165 Fuß, errichten, den er zu $10,000 soeben von Walter Snell erworben hat. Die Kosten des Neubaues werden auf $100,000 veranschlagt.

Im Grundbuchamt ist der Verkauf folgender größerer Zinshäuser angemeldet worden. An der Südostecke der Winthrop und Foster Ave., Grund 65 bei 120 Fuß, mit $67,000 belastet, zu $70,000 von Esther P. Stockwell an Ludlow J. Washington. An der Nordwestecke der Dickens Ave. und Ballou Straße, Grund 75 bei 125 Fuß, mit $24,500 belastet, zu $36,500 von Katie Quinn an Gustav A. Kley; letzterer hatte kurz vorher sein Sechsfamilienhaus 537 und 539 Ost 44. Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $25,000 verkauft. An der Südwestecke der Albany und Sunnyside Ave., Grund 68 bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $34,000 von Jennie Treusch an Frank H. Weßmann; Weßmann trat als Teilzahlung das Backsteingebäude und Grundstück, 50 bei 123 Fuß, auf der Westseite der Osgood Straße, 179 Fuß südlich von der School Straße, auf $14,000 bewertet, ab. 4920—22 Indiana Ave., mit $16,850 belastet, zu $2,500 von John A. Anderson an L. E. Randall; als Teilzahlung für eine Farm im County Norton, Süd Dakota.

Louise Jordan hat das Wohnhaus an der Nordostecke der Wrightwood Ave. und des Hampden Court, Grund 32,5 bei 108 Fuß, zu $21,000 an Morris Klein; Allan F. McJntyre das seinige, 539 Roscoe Straße, nahe Sheridan Drive, Grund 50 bei 166 Fuß, zu nicht genanntem Preise an John W. Stockton, Frau George C. Roberts das ihrige, 5314 University Ave., Grund 50 bei 164 Fuß, zu $20,000 an den Anwalt Harold F. White verkauft.

Für das Jarvis Lavin gehörige Backsteingebäude und Grundstück, 50 bei 150 Fuß, auf der Westseite der Blackstone Ave., 202 Fuß nördlich von der 55. Straße, hat Charles A. Raggio $20,000, für Dr. S. M. Robins' zwei Läden und vier Wohnungen enthaltendes Gebäude 6424—26 Cottage Grove Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, Louis Fredson $20,750 bezahlt, und als Teilzahlung das einen Laden und fünf Wohnungen enthaltende Gebäude 1224 Nord Leavitt Straße im Werte von $14,000 abgetreten.

Das vierstöckige Geschäftsgebäude auf der Ostseite der Nord La Salle Straße, 85 Fuß nördlich von Randolph, Grund 16⅓ bei 170 Fuß, mit $42,000 belastet, ist zu $60,000 von Esther P. Stockwell an Ludlow J. Washburne, das an der Nordostecke der 18. Straße und Ridgeway Ave., einen Laden und acht Wohnungen enthaltend, an Samuel Goldfarb zu $22,000 verkauft worden; dieser gab das auf $14,000 bewertete Gebäude 1218 West Taylor Str., Laden und fünf Wohnungen, in Kauf.

Auf zehn Jahre haben zu fünf Prozent Zinsen Frau Sney Alexander, William E. Simms und Andere der Ashland Block Association $500,000 auf das Ashlandgebäude, Nordostecke der Randolph und Clark Straße, an Stelle einer erlöschenden Hypothek, geliehen, auf sieben Jahre zu sechs Prozent Zinsen die Fort Dearborn Trust and Savings Bank, Treuhänder, $50,000 an William Hughes gegen Hypothek auf das Mietshaus und Grundstück, 100 bei 150 Fuß, an der Südwestecke der Michigan Ave. und 53. Straße und auf fünf Jahre zu sechs Prozent Zinsen S. Yondorf & Co. $38,000 an John E. Ward, gegen $2500 jährliche Abzahlung, auf das große Zinshaus und Grundstück, 100 bei 158 Fuß, an der Südwestecke der Ellis Ave. und 53. Straße.

### Stadtende der Milwaukeebahn.

**Verhandlungen über Kinzie Str. Ausläufer nehmen guten Fortgang.**

In den Unterhandlungen zwischen der Chicago-Milwaukee Elektrischen Bahn und der Hochbahnverwaltung bezüglich der Benutzung der Hochbahngeleise von Evanston bis zum Ausläufer an Kinzie Straße sind in letzter Zeit gute Fortschritte gemacht worden. Präsident Budd von der Hochbahngesellschaft sagte gestern, daß der Plan jedenfalls würde ausgeführt und der Kinzie Str.-Ausläufer der Milwaukee Bahn würde überlassen werden. Eine der Hauptfragen, die zu lösen seien, betreffe die Ausrüstung, doch bisher sei man bei den Unterhandlungen auf keine Schwierigkeiten gestoßen. Wie verlautet, würde das Abkommen zwischen beiden Bahnen ähnlich dem sein, unter welchem die Aurora und Elgin Bahn die Geleise der Metropolitan Hochbahn benutzt.


**HOTEL BISMARCK.**

Berliner Tageblatt
Frankfurter Zeitung
Münchner Neueste Nachrichten
Stuttgarter Tageblatt
Wiener Freie Presse

**treffen wieder regelmäßig ein.**


### Kalt und naß.

**Kein schönes Maiwetter in diesem Jahre.**

Nach dem Monatsbericht des Wetteramts betrug die durchschnittliche Luftwärme im Monat Mai 54.1 Grad, 2.4 Grad weniger als das Normalmaß für den Monat und 2.2 Grad weniger als im vorhergegangenen Monat April. Noch nie zuvor ist der Mai kühler als der April gewesen. Die einzigen warmen Tage im Mai waren der 11 und der 12., am letzteren stieg die Wärme auf 86 Grad. Der kühlste Tag war der 17. mit 41 Grad. Der Regenfall, 7.04 Zoll, war der stärkste seit Mai 1883 und ging um 3.67 Zoll über das Mittel hinaus. Es wurde dadurch der Fehlbetrag an Niederschlag, den die vorhergegangenen Monate hinterlassen hatten, fast ausgeglichen. Es regnete an 18 Tagen, am stärksten am 14. und 15. und am 28. und 29. Der Prozentsatz des Sonnenscheins blieb um 19 Prozent hinter dem Normalmaß zurück. Am 21. erreichte der Wind eine Schnelligkeit von 46 Meilen in der Stunde.

### Aus Vereinskreisen.

Der **Nordica Frauenverein** hält am Dienstag, dem 6. Juli, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., eine Agitationsversammlung ab, in welcher Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 55 Jahren mit 50 Cents Vorschlagsgebühr aufgenommen werden. Der Verein zahlt $150 Sterbegeld und ein wöchentliches Krankengeld von $4 auf die Dauer von 6 Wochen in einem Jahre. Der Beitrag beläuft sich auf 50 Cents vierteljährlich.

### Mangel an Beweisen.

Freigelassen wurden gestern Dr. J. R. Willits, 530 N. Clark Straße, und der Apotheker Edward R. Healy, 421 N. Clark Straße, von Bundeskommissär Mason. Die Anklage auf Uebertretung des Harrisongesetzes konnte aus Mangel an Beweisen nicht aufrecht erhalten werden.


**CASTORIA** Für Säuglinge und Kinder.
**Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt**
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# Das Maienfest im Bismarck-Garten dauert bis Sonntag Abend


50c Doans Kidney Pillen od. Cascarets, 32c | $1.00 Flasche Peruna zu........ 63c | 25c Fl. Bromo Seltzer zu........ 14c

**MOELLER BROS.**
1272-1278 Milwaukee Ave.
1257-1259 N. Paulina St.
Phone Monroe 1360

**Doppelte Star Stamps Freitag den ganzen Tag**

**Kleiderstoffe**

Crepe de Chine —36 Zoll breit, 25 Schattirungen zur Auswahl, auch in schwarz u. weiß 79c wt., zu..... 39c

Foulard — 23 Zoll breit — in 25 sortirt. Mustern — regulär 59c wert; spez. für Donnerstag u. Freit. 39c

32- und 36-zöllige Tub-Seide — 20 Muster, gerade das Richtige für Kleider, Shirtwaists od. Skirts — wert bis 89c — zu nur.................44c

**Waists**

98c Weiße Voile und Lawn Waists, aus feiner franz. Voile und Lawn gemacht, niedriger Hals und wendbare Kragen; lange und kurze Aermel, Kragen und Manschetten aus bestickter Organdy. 98c.

Jap. Seide Waists—aus schwerer Jap. Seide gemacht, einfach, gestreift oder Allover-Stickerei, niedriger Hals und kurze Aermel, mit Spitzen- oder Organdy-Kragen besetzt, zu....... 98c

**Spezielles für den Haushalt**

Screen-Türen — grün angestrichen, 1⅛zöll. Rahmen, mit bester Sorte Drahttuch überzogen — alle Größen, zu........ 73c

Ausziehbare Fenster-Screens — 24 Zoll hoch, bis zu 33 Zoll ausziehbar, reguläre 25c Werte — zu nur.................. 18c

Abfall-Eimer — hält 5 Gallonen; schweres galvanisirtes Eisen — mit starkem Deckel, 59c wert — speziell für nur .......... 37c

Kartoffel-Reibeisen — mit verstärkten Seiten — schwarz lackirt — emaillirter Griff — zu nur .......... 3c

**Unterzeug und Strümpfe**

Baumwoll. knielange Spitzen-besetzte Damen-Beinkleider — große Sorte, 35c wert........... 23c

Balbriggan Union-Suits für Knaben, kurze Aermel, Knielangen, alle Größen, 35c Wt.. 23c

Seide Lisle Strümpfe für Damen, schwarz und weißfarbig, Wert 25c, zu.......... 15c

Feine Fibre Seide Männerstrümpfe, alle Farben, doppelte Fersen u. Zehen. 12½c

**Schuhe — Farben**

Serge Damen-Haus Slippers — reg. Wert 50c, speziell zu.......... 35c

Mädchenschuhe, Vici Button, Pat. Tip. Gr. 8½—2, reg. Wert 1.50, speziell........ 95c

Damenschuhe, Vici, matter Top, zum Knöpfen, reg. $2 Wert, zu................ $1.19

Fertig gemischte Farbe in allen Farben, speziell per Gallone..... 79c

Sater's Polish, die 25c Gr., speziell per Flasche.................. 9c

3 Flaschen an einen Käufer.

**Bargains in unserem Annex**

Schwarz u. weißer Calico — echte Farben, speziell die Yard zu... 3¾c | Crash Handtuchzeug, echtfarbiger roter Border — speziell, zu........ 4¾c | Weich gebleichter Muslin, 36 Zoll breit — speziell die Yard für........ 5½c | 40zöll. figurirte Voiles, alle Farben, regulär 25c wert— speziell... 15c

**Provisionen für Donnerstag und Freitag**

**Groceries**

Washburns Gold Medal Mehl — ¼ Faß-Sack...... 2.03

Pillsbury's Best — ⅛ Faß-Sack, 99c; ¼ Faß-Sack, $1.98; ½ Faß-$3.96 — 1 Faß........ 7.92

Moeller's Red Star Best Milled, ⅛ F.-Sack, 91c; ¼ Faß-Sack, $1.82, ½ F.-Sack, 3.64; per Faß....... 7.28

Bulk Mehl, — Ceresota Marke, Pfund, 3½c; 5 Pfd......... 17c

Feinste Elgin Creamery Butter, — aus feinstem Cream gebuttert, Pfund........ 29c

Limburger Käse, die perfekte well cured Sorte, Pfund.. 19½c

Feinster granul. Zucker, 10 Pfund für 57c; mit 1 Pfund Kaffee, aufwärts von.... 25c

Bogota Kaffee, alte Ernte, süß und mild, 32c Sorte, Pfd.. 25c

**Fleisch**

Loses Schmalz, Pfund......... 10½c

Prima Chuck Roast, Pfund.. 13¾c

Frischer Hamburger Steak, Pfd. 12½c

Veal für Stew, Pfund......... 13½c

Jordan's geräucherter Schinken — Pfund....... 15½c

Swift's Brisket Speck, Pfund... 16¾c

Ideal Scouring Powder reg. 5c Größe, 5 Büchsen ...... 10c

**Liköre**

Old Sunny Brook — Bottled in Bond volle Quartflasch 79c

$1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey volles Quart... 59c

Feiner Doppel-Getreide-Kümmel, Quart-flasche für..... 55c

$1.00 Flasche California Cognac Brandy, für nur ....... 53c

$1.00 Flasche Old Monogram Whiskey volles Quart..... 48c

Tafel-Bier — Kiste mit 2 Dutzend Flaschen, für...... 65c


## Erschießt Gattin.

**John G. Peterson entzieht sich darauf durch eine Kugel dem irdischen Richter.**

Nach einem Wortwechsel, der sich unmittelbar wegen der Beschaffung eines Kleides für seine Stieftochter Rosalie Becker entspann, zum großen Teil wohl aber auf Eifersucht zurückzuführen ist, erschoß heute der Bauunternehmer John G. Peterson in seiner Wohnung 5942 S. Racine Avenue seine Gattin Frau Emma Peterson und jagte sich dann selbst eine Kugel in die rechte Schläfe, die ihn ebenfalls sofort tötete. Die Bluttat spielte sich zu früher Morgenstunde ab, als die beiden Stiefkinder Rosalie Becker, 15 Jahre, und Carrie Becker, 16 Jahre alt, noch friedlich im Bett lagen. Rosalie besucht die Copernicus Schule und wird demnächst graduiren. Zu dieser Feier hatte die Mutter ihrer Tochter ein neues Kleid versprochen, über dessen Beschaffung sie bereits gestern mit ihrem Gatten gesprochen und einen heftigen Wortwechsel mit ihm gehabt hatte. Peterson soll nach Angabe der beiden Mädchen früher Dachdecker gewesen und fast den ganzen Winter arbeitslos gewesen sein.

Vor wenigen Wochen behob er sämmtliche Ersparnisse auf der Bank und begann auf seine eigene Rechnung Kontrakte für Bauten abzuschließen und die Arbeiten auszuführen. Das Geschäft ging, wenn auch nicht glänzend, so doch leidlich, doch soll sich Peterson geweigert haben, das Kleid für das Mädchen zu kaufen, da er meinte, sie könne auch ohne ein neues Kleid die Graduirungsfeier mitmachen. Nach einem bitteren Streit trennten sich gestern Abend die Gatten und gingen zu Bett. Als heute Morgen Frau Peterson das Frühstück zurechtmachte und gerade die Kinder wecken wollte, trat ihr Gatte ein, und sofort begann sie abermals auf die Erfüllung ihrer Bitte wegen des Kleides zu dringen, geltend machend, daß das Mädchen das neue Kleid für ihre guten Leistungen in der Schule vollauf verdient habe. Wiederum lehnte Peterson schroff ab, worauf sich ein Wortwechsel entspann, der schließlich zu Tätlichkeiten ausartete. Die beiden Mädchen waren kaum durch den fürchterlichen Lärm wach geworden, als ein Schuß fiel. Carrie sprang aus dem Bett und fand ihre Mutter, ins Herz getroffen, tot auf dem Fußboden der Küche liegend. Sie hatte kaum Zeit, sich nach ihrem Stiefvater umzusehen, als ein zweiter Schuß im Schlafzimmer der Eltern ertönte. Sie eilte hinein und fand Peterson aus einer Wunde in der Schläfe blutend tot im Bett liegen.

Das geängstigte Mädchen verfiel in Schreikrämpfe und weckte Nachbarn, welche die Polizei benachrichtigten. Detektives fanden die Kinder, über dem Leichnam ihrer Mutter liegend, bitterlich weinend, und erst nach geraumer Zeit war es möglich, sie soweit zu beruhigen, daß sie einen genaueren Bericht erstatten konnten. Frau Peterson heiratete ihren zweiten Mann vor einem Jahre; ihr erster, Edward Becker, der als Gerichtsdiener im Stadtgericht in den Viehhöfen angestellt war, ist vor zwei Jahren gestorben. Die Mädchen sagten weiter aus, daß ihr Stiefvater sehr eifersüchtig gewesen sei, und zwar nicht allein auf seine Gattin, sondern auch auf seine Stiefkinder. Dies begründeten sie mit der Erklärung, daß er ihnen stets verboten habe, mit jungen Leuten zu verkehren.

## Postdieb verurteilt.

Frank Chowat, 150 N. Leamington Ave., Familienvater und früher Angestellter im Auslandsdepartement des Hauptpostamts, wurde heute von Bundesrichter Landis zu 2 Jahren Zuchthaus in Fort Leavenworth und $1395 Geldstrafe verurteilt. Letztere stellt den Betrag dar, welchen Chowat zwischen Nov. 1914 und April 1915 aus Einschreibebriefen gestohlen hat. Alle diese Briefe waren nach dem Auslande bestimmt. Da Chowat das Geld gespart hat, wird er die Strafe zahlen, und die Absender werden ihr Geld zurückbekommen.

## Women's Temple verkauft.

**Fieldmuseum muß die „Säule der Mäßigkeit" im Zwangsverfahren erstehen.**

Der zum Gedächtniß an Frances E. Willard, die „Heilige" der amerikanischen Zwangsmäßigkeitsbewegung, von den Gesinnungsgenossen mit so großem Kostenaufwande errichtete Hochbau „Women's Temple" an der Südwestecke der Monroe und La Salle Straße ist heute zum Zwangsverkauf gekommen. Die vom Kreisgerichtsreferenten Mason vorgenommene Versteigerung hatte nur einen „Liebhaber" nach der Grundeigentumsbörse an der Nord Dearborn Str. gelockt, nämlich den Geschäftsführer des Fieldmuseums, welches die erste Hypothek auf das Land und Gebäude besitzt und $630,000 zu fordern hat. Das Museum kaufte die Liegenschaft ein. Verzweifelte Anstrengungen waren seitens gewisser großer Mäßigkeitsgesellschaften gemacht worden, unter den Mitgliedern das Geld zum Kauf aufzutreiben, es war aber nicht gelungen.

**Postschluß für Europa.**
Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen um 12 Uhr Mitternacht.

## Der Aerztestab im Countyhospital.

**Es dürften bald zahlreiche Aenderungen daran vorgenommen werden.**

Einem von Kommissär Ragen gestellten Antrage gemäß faßte der Countyrat gestern den Beschluß, dem Staatsanwalt den Rat zu erteilen, gegen eine kürzlich von Richter Fornoff im Kreisgericht abgegebene Entscheidung keine Berufung einzulegen. Es handelt sich dabei um den Prozeß, welchen Dr. Amie Paul Heineck gegen die städtische Zivildienstkommission anhängig machte, um sie zu zwingen, eine Reihe von Aerzten, welche die am 9. Dezember 1911 abgehaltene Prüfung bestanden, zu Mitgliedern des medizinischen Stabes im Countyhospital zu ernennen. Diese Prüfung ist nämlich auf den Grund hin, daß Betrügereien dabei verübt wurden, für ungiltig erklärt worden. Dr. Heineck machte dann im Gericht erfolgreich geltend, daß selbst wenn dieses der Fall war, er und die meisten anderen Bewerber nicht daran beteiligt waren und sie also auch nicht darunter leiden sollten.

Ob der Staatsanwalt dem vom Countyrat ausgesprochenen Wunsche Folge leisten wird, bleibt abzuwarten. Wird keine Berufung eingelegt, so müssen die Kläger und seine Kollegen demnächst die Posten der im Hospital tätigen Aerzte erhalten.

**Um Streitigkeiten zu verhindern.**

Der Stadtratsausschuß für Schulangelegenheiten hat gestern das Gesuch des Schulrats, an der W.55 und Rockwell Str. eine öffentliche Schule bauen zu dürfen, verworfen. Der Grund dafür ist der, daß sich in unmittelbarer Nähe die Schule der St. Ritagemeinde befindet, und man befürchtet, daß es zwischen den Kindern zu Religionsstreitigkeiten kommen könnte. Es stimmten 6 Mitglieder für und 6 gegen das Gesuch, worauf der Vorsitzende, Ald. Lynch, mit seiner gegen dieses gerichtete Stimme den Ausschlag gab.

Nach Angabe des Stadtkämmerers Pike hat man im Büro für öffentliche Wohlfahrt sehr verschwenderisch gewirtschaftet, sind doch von den $4650, welche für die Inspizirung der städtischen Tänze ausgeworfen wurden, nur noch $17.50 vorhanden. Der Fonds für Drucksachen ist gar auf $10 zusammengeschrumpft.

Nach Angabe der Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young ist ihr ein Posten mit einem Jahresgehalt von $10,000 angeboten worden, sie hat ihn aber zurückgewiesen, damit sie ihren Kampf gegen die geplante Herabsetzung der Lehrerinnengehälter bis zum Ende durchführen kann.


**In der Not wird ein Freund erprobt.** „Während fünf langer Jahre litt ich an Rheumatismus", schreibt Herr Toni Clement von Branch, Pa. „Ich versuchte viele verschiedene Medizinen; etliche brachten mir für kurze Zeit etwas Erleichterung. Ich war so lahm, daß ich mich kaum bewegen konnte, und mein Dasein schien zwecklos zu sein. Ich wurde so schlimm, daß ich wünschte, der Tod möchte meinem Elend ein Ende machen."

„Glücklicherweise kam dann ein Freund zum Besuch, und als er meinen hilflosen Zustand sah, gab er mir den Rat, Alpenkräuter zu gebrauchen. Ich entschloß mich auch, das Heilmittel zu versuchen, obgleich ich kein Vertrauen dazu hatte. Sonderbar genug, ich wurde von Tag zu Tag besser, bis ich so gesund wurde, wie ich es heute bin. Ich erfreue mich jetzt besserer Gesundheit, als je zuvor. Ich habe mich entschlossen, hier eine Agentur für Forni's Alpenkräuter zu übernehmen, damit ich auch anderen Leidenden helfen kann."

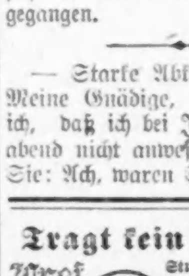
Keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches, zeiterprobtes Kräuterheilmittel, welches dem menschlichen System nur gut tun kann. Es wird dem Publikum direkt vom Laboratorium durch Lokalagenten geliefert. Um nähere Auskunft schreibe man an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz


## Gasolin ging aus.

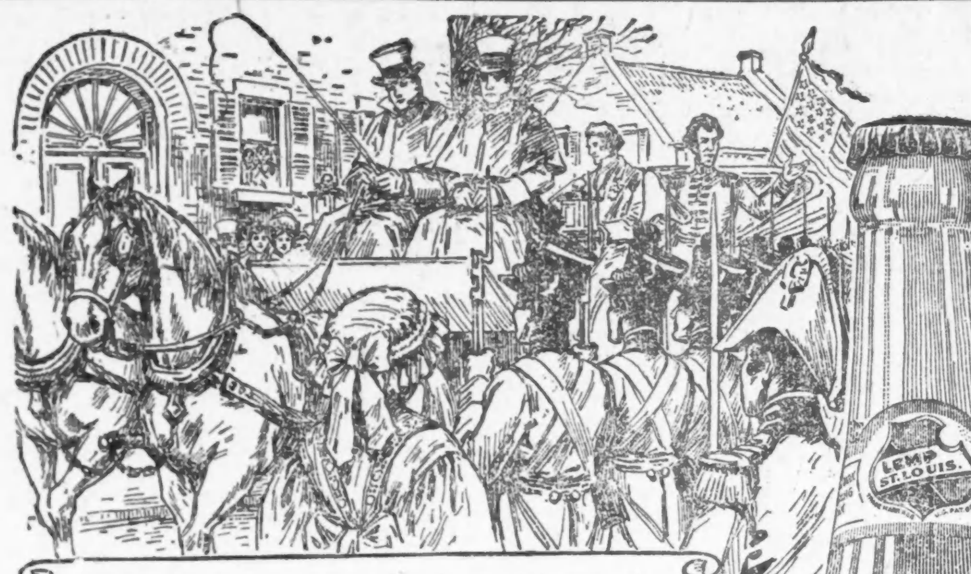
Der Wächter im Turme der Lebensrettungsstation sah ungefähr eine halbe Meile vom Fuße der Ost Ohio Straße entfernt ein Kraftboot hilflos auf den Wellen des Sees treiben und benachrichtigte Kapt. Carland, der mit seinen Mannen das Boot, in dem sich der Eigentümer Olaf Olson, Nr. 3158 N. Halsted Str., und drei Freunde schon völlig erschöpft befanden, in den Hafen bugsirte. Den kühnen Seefahrern war das Gasolin ausgegangen.

— Starke Abkühlung. — Er: Meine Gnädige, wie sehr bedaure ich, daß ich bei Ihrem Gesellschaftsabend nicht anwesend sein konnte! — Sie: Ach, waren Sie nicht da?


**Tragt kein Bruchband.**



Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt, und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:
Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.
Name..............................
Adresse..............................
Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.
Im Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.



1. Febr. 1840: General Andrew Jackson, begleitet von einer militärischen Eskorte, wurde in New Orleans von einer riesigen Prozession empfangen; er selbst fuhr, mit seinem Silberhaar unbedeckt, in einer Kutsche, die von weißen Pferden gezogen wurde.

*1840—1915*

**Vor fünfundsiebzig Jahren,**

als der Held von 1812 die Re-Union in New Orleans besuchte, war Lemps eine bestehende Brauerei — die älteste in Amerika mit einer nationalen Kundschaft.

Mit jedem folgenden Jahr im Braubetrieb kam die Erfahrung, das Bier besser und besser zu machen — das unvergleichliche

„Das feinste Erzeugniß der Kunst des Brauers."

**FALSTAFF**

Aroma ist Beweis, daß Lemps 75 Jahre Brau-Erfahrung vollständig verwertet wurde.

Bier ist Nahrung. Brot und Bier sind aus denselben Materialien gemacht, Getreide, Hefe und Wasser. Brot ist fest, Bier ist flüssig — beide sind sehr nahrhaft. Aerzte verschreiben Bier, um Energie zu erzeugen, Gewebe zu erneuern und die Nerven zu stärken. Gutes Bier ist das Lebenselixir.

Chicago Zweigniederlassung: Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor, 410—420 N. Western Ave., Ill. Telephon: Seeley 636.



**Das Beste!**

In seinem soeben erschienenen Buch „The European War of 1914, its Causes, Purposes and Probable Results" hat John William Burgeß, früher Professor des Verfassungsrechts und internationalen Rechts und Dekan der Fakultät für politische Wissenschaft an der Columbia Universität in New York, das klassische Buch über den jetzt tobenden Weltkrieg geschrieben. Es ist von der Buchhandlung von A. Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., zu $1.00 das Exemplar zu beziehen.


## Ganze Familie erstickt.

**Gasflammen zehrten Sauerstoff in der ungelüfteten Wohnung auf.**

Der Weichensteller Eugene J. O'Neill, seine Gattin Ethel und ihr Söhnchen Edmond wurden gestern in ihrer Wohnung, Nr. 651 W. 18. Str., tot aufgefunden. Als die Leichen von Frau Eva Doland, Nr. 8108 Emerald Ave., einer Schwägerin von Frau O'Neill, entdeckt wurden, brannten im Wohnzimmer mehrere Gasflammen, ebenso der Brenner des Wasserheizers. Sämmtliche Türen und Fenster, mit Ausnahme von einem, das aber auch bis auf einen schmalen Spalt geschlossen war, waren zu. Die Frau und das Kind lagen im Bett, während der Mann auf dem Küchenfußboden liegend aufgefunden wurde. Wie die Polizei ermittelte, war O'Neill mit seiner Familie am Sonntag Abend von einem Besuch heimgekehrt. Während sich Frau und Kind wohl gleich niederlegten, muß O'Neill beabsichtigt haben, noch ein Bad zu nehmen. Er zündete zu diesem Zweck den Brenner des Wasserheizers an und setzte sich augenscheinlich, bis das Wasser erwärmt war, in der Küche nieder, um die Zeitung zu lesen. Dabei muß er eingeschlafen sein, sodaß die brennenden Gasflammen den ganzen Sauerstoff in den geschlossenen Räumen aufzehrten und die Familie erstickte. Der Tod muß schon in der Nacht von Sonntag auf Montag eingetreten sein.

## Stimmen verrieten sie.

Mehrere Detektives, die gestern Abend an einem Stall an Ada, in der Nähe der Lake Str. vorübergingen, hörten darin Mädchenstimmen. Sie drangen ein und fanden drei junge Mädchen, die Aussagen machten, auf Grund derer Samuel Diamond, Nr. 1375 Randolph Str., John Gayton, Nr. 1900 Park Ave., und W. H. Bushnell, Nr. 215 S. Halsted Str., verhaftet wurden.

* Charles E. Jones, Nr. 3434 Lexington Straße, der am Sonntag von einem Kraftwagen überfahren wurde, wobei er einen Schädelbruch erlitt, ist gestern Abend im Countyhospital gestorben. Dominik Orlando, Nr. 1018 S. May Straße, der Lenker des Kraftwagens, steht unter der Anklage des Angriffes mit todbringender Waffe.

## Vom Baseballfelde.

**Gestrige Spiele.**

**National League.**

Chicago 2, Pittsburg 0; St. Louis 4, Cincinnati 2; Brooklyn 5, Philadelphia 4; Boston 7, New York 1.

**American League.**

Chicago 4, Detroit 1; Washington 5, Philadelphia 3; St. Louis 2, Cleveland 1; Boston 4, New York 3.

**Federal League.**

Kansas City 3, Chicago 1; Buffalo 8, Baltimore 1; Newark 7, Brooklyn 2.

**Bisheriger Stand dieser Ligen:**

„National League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Chicago | 23 | 16 | .590 |
| Philadelphia | 20 | 16 | .556 |
| Boston | 20 | 18 | .526 |
| Brooklyn | 18 | 18 | .500 |
| St. Louis | 19 | 20 | .487 |
| Pittsburg | 18 | 20 | .474 |
| Cincinnati | 15 | 19 | .441 |
| New York | 14 | 20 | .412 |

„American League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Chicago | 27 | 14 | .659 |
| Detroit | 25 | 17 | .595 |
| Boston | 18 | 15 | .545 |
| New York | 19 | 16 | .543 |
| Cleveland | 17 | 20 | .459 |
| Washington | 16 | 19 | .457 |
| St. Louis | 16 | 23 | .410 |
| Philadelphia | 13 | 27 | .325 |

„Federal League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Pittsburg | 23 | 16 | .590 |
| Chicago | 23 | 17 | .564 |
| Kansas City | 22 | 17 | .564 |
| Newark | 21 | 17 | .553 |
| St. Louis | 17 | 17 | .500 |
| Brooklyn | 18 | 19 | .486 |
| Baltimore | 15 | 23 | .395 |
| Buffalo | 13 | 26 | .333 |

**Heutige Spiele.**

**National League.**

Philadelphia in Brooklyn, Chicago in Pittsburg, Cincinnati in St. Louis, New York in Boston.

**American League.**

Washington in Philadelphia, St. Louis in Cleveland, Boston in New York, Detroit in Chicago.

**Federal League.**

Baltimore in Newark; Pittsburg in Kansas City, St. Louis in Chicago, Brooklyn in Buffalo.

## Vom Zuge erfaßt.

Schwere Verletzungen am Rücken und am Kopfe trug der 22jährige Fuhrmann Daniel Ryan, Nr. 524 Armour Straße, davon, als er mit seinem Wagen an der Kinzie und Curtis Straße über die Geleise fahren wollte und das Gefährt von einem Zuge der St. Paulbahn erfaßt wurde. Ryan wurde in großem Bogen von seinem Sitz geschleudert und blieb bewußtlos liegen, der Wagen wurde gänzlich zertrümmert. Auch war das Pferd so schwer verletzt, daß es erschossen werden mußte. Der Verunglückte mußte nach dem Countyhospital überführt werden.

## Kurz und Neu.

* Kreisrichter Windes hat Emil Krauts bereits mitgeteiltes Gesuch um Ernennung eines Masseverwalters für die Firma Kraut & Donat, 325 Süd Clark Straße, abgelehnt und Gerichtsreferent Ball mit einer Untersuchung betraut.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



**Radikalheilung der Nervenschwäche**

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

**Deutschen Privat-Klinik**
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. unmilson

**Krankheiten**

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

**Dr. Schwarz,** deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags. ol23*


## Des Rätsels Lösung.

**Die gestern angeschwemmte Frauenleiche ist die von Grace Bond Coney.**

Die zweiwöchige Suche nach dem Verbleib von Grace Bond Coney, Krankenpflegerin, Missionsarbeiterin und Tochter des wohlhabenden Geschäftsleiters der Postal Telegraph Co. in New York, E. A. Coney, konnte gestern eingestellt werden. Im Laufe des Tages wurde nämlich die Leiche des jungen Mädchens, welches, wie berichtet, auf der Höhe der Grand Ave. aus dem See gezogen wurde, als die der Vermißten identifizirt. Frl. Coney verschwand am 11. Mai, nachdem sie ihrem Vater einen Brief geschrieben hatte, in dem sie angab, sie sei lebensmüde und werde sich aus der Welt schaffen. Coney eilte sofort hierher und nahm persönlich, unterstützt von der Polizei, die Nachforschungen auf. Vor einigen Tagen kehrte er, da er keine Spur von seiner Tochter ermitteln konnte, nach New York zurück. Freunde des jungen Mädchens, welche die Leiche identifizirten, sind der festen Ansicht, daß sie ihre Drohung, sich das Leben zu nehmen, ausführte und in den See sprang.

* David Moas, ein im Hotel La Salle angestellt gewesener Kellner, wankte gestern in den Barbierladen von Joseph Ryan, Nr. 69 West Chicago Ave., und brach dort bewußtlos zusammen. Ryan tat für den Mann alles, was in seinen Kräften stand, bis ein herbeigerufener Arzt kam, der aber auch nur den bereits eingetretenen Tod infolge Herzschlags feststellen konnte. Wie es heißt, soll der Verstorbene der Sohn wohlhabender Eltern in Wien gewesen sein.

# Lokalbericht.

## Personalnachrichten.

— In der St. Aloysiuskirche, Le Moyne und Claremont Ave., fand gestern die Feier der goldenen Hochzeit der Eheleute Peter und Katherine Horras bei feierlichem Hochamte statt. Der betagte Gatte wurde geboren am 24. Oktober 1840 zu Eggelborn, Reg.-Bezirk Trier, widmete sich der Landwirtschaft und machte als Grenadier die Kriege 1864, 1866 und 1870 mit. Er vermählte sich am 1. Juni 1865, in seinem 25. Lebensjahre, mit der am 4. Mai 1848 geborenen Tochter der Eheleute Peter und Marie Jochum zu Schiffweiler, Regierungsbezirk Trier, bezog bald darauf den Zweibrücker Hof bei Zweibrücken, Rheinbayern, später den Lombacherhof ebendaselbst, und verzog im Jahre 1881 nach Amerika, wohnte zuerst in Wheeling, W. Va., siedelte dann auf eine Farm in Clay Co., Ill., über, u. vertauschte seine Farm im Jahre 1896 mit einem Mietseigentum in Chicago, wo er jetzt noch Nr. 921 N. Lawndale Ave. wohnhaft ist. Der Ehe entsprossen 15 Kinder, 7 Knaben und 8 Mädchen, von welchen jetzt noch am Leben sind: Marie Hoffmeier, geb. Horras, Highland, Ill.; Fred P. Horras, St. Louis, Mo.; John L. Horras, St. Louis, Mo.; Chas. L. Horras, St. Louis, Mo.; Andrew S. Horras, 2334 W. North Ave., Chicago, Ill.; Marg. Horras, Chicago, und Louis H. Horras, Chicago, sowie 15 Enkelkinder. Der Feier in der Kirche folgte eine gemütliche weltliche Feier in der Familienwohnung, 921 N. Lawndale Ave., wo viele Glückwünsche von Freunden und Verwandten eintrafen und die Stunden in trauter Geselligkeit nur zu schnell dahinflossen. Viele schöne und sinnige Geschenke erfreuten das Jubelpaar. Eine besondere Freude bereitete dem letzteren die Anwesenheit des Hochw. H. Lieblang, Assistenten an der St. Aloysiusgemeinde, dessen Eltern Nachbarn der Familie Horras im alten Vaterlande waren.

## Die Lutheraner.

**Synodalkonferenz des Nord-Illinois-Distrikts gestern zum Abschluß gekommen.**

Der Nord-Illinois-Distrikt der evang. luth. Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten, der seit voriger Woche in der St. Johanneskirche in Forest Park tagte, hat gestern Nachmittag seine Verhandlungen zum Abschluß gebracht. Der Vormittag war wiederum den Lehrverhandlungen über das von Professor G. Eifrig vorgelegte Referat gewidmet, während am Nachmittag die noch vorliegenden Geschäfte erledigt wurden. Pastor Streufert berichtete über die fremdsprachige Mission und Pastor Frederking über den Stand der Kirchbaukasse. Anknüpfend an den Bericht über die Unterstützungskasse wurde beschlossen, daß den Familien von verstorbenen Pastoren und Lehrern monatlich eine größere Summe ausbezahlt werden soll.

Die nächstjährige Tagung wird in der Woche nach Pfingsten stattfinden.

Zum Schlusse wurde der St. Johannesgemeinde der herzlichste Dank für die erwiesene Gastfreundschaft ausgesprochen.

## Es riecht 'was!

**Stinkbomben im Keller eines Apartmenthauses verjagen Bewohner.**

Ein Bubenstreich, der wahrscheinlich auf Arbeiterunruhen zurückzuführen ist, wurde in dem dreistöckigen, Robert Catherwood gehörigen Mietshause Nr. 4853—57 Calumet Avenue verübt. In das Kellergeschoß wurden nämlich so wirksame Stinkbomben geworfen, daß die Bewohner durch den durchdringenden Gestank gezwungen waren, ihre Wohnstätten zu verlassen. Wie es heißt, soll Catherwood einen nicht zur Gewerkschaft gehörigen Hausmeister Namens Joe Friedrichs angestellt haben. Dieser gibt an, daß vor einigen Tagen ein zur Union gehöriger Hausmeister bei ihm vorgesprochen und ihn aufgefordert habe, sich der Gewerkschaft anzuschließen, da ihm andernfalls das Leben sauer gemacht werden würde. Man nimmt nun an, daß der Streich von Gewerkschaftsarbeitern aus Rache ausgeführt wurde.

## Wird zum Mörder.

Im Streit wegen eines Mädchens wurde Wladislaw Formanek, Nr. 2611 W. 24. Str., von seinem Nebenbuhler Wladislaw Storzek, Nr. 2444 W. 25. Str., niedergeschossen und so schwer verwundet, daß er bald darauf im Bridewell Hospital starb. Die Schießerei ereignete sich in Gegenwart des jungen Mädchens, mit dem Formanek einen Spaziergang machte. Storzek befindet sich in Haft.

## Kurz und Neu.

* Nachlaßrichter Horner hat Forderungen in der Höhe von etwa $150,000 gegen den Nachlaß von Fred A. Busse, früherem Bürgermeister, genehmigt.

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d. 1879.


Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

## Schreier.

Je mehr die Briten zu Hause ins Gedränge kommen, desto ängstlicher lugen sie aus nach Hilfe. Daß sie noch nicht den Staat Lichtenstein angerufen haben, ist ein Wunder. Befindet sich derselbe doch schon seit 1866 mit Preußen auf dem „Kriegsfuß" — also ein vielversprechender Bundesgenosse. Das mächtige Britenreich fahndet auf jeden Hausknecht, daß er sich für Britannia schlage; fängt einen Weltkrieg an mit Deutschland, in der Hoffnung, genügend viele Bundesgenossen zu finden, es überwältigen zu können. Sein eigenes Volk hat weder den Mut noch auch den Willen, sich zu schlagen, aber die Engländer können, wie Lord Roberts sagt, „die Deutschen umbringen mit dem Maul."

Es sind gerade diese Art Bundesgenossen, die ihnen auch hierzulande zuströmen. Diese Sorte Patrioten sollten aber erst einmal mit gutem Beispiele vorangehen und für die phrasenreichen Behauptungen persönlich einstehen, indem sie sich in die Armee einreihen. Onkel Sam braucht Leute für die Marine und das Heer, und wenn die Anglo-Amerikaner die „besten" sein wollen, dann sollten sie auch die ersten sein, ihre Dienste dem Vaterlande anzubieten — noblesse oblige! Und wenn man in Washington der Ansicht ist, daß sie allein „echte" Amerikaner sind, dann sollten die Werbeoffiziere dafür sorgen, daß möglichst ihnen allein die Ehre zuteil wird, dem Vaterlande mit den Waffen zu dienen.

England ist von jeher gewohnt gewesen, auf die Tasche zu klopfen und mit seinen Silberlingen zu klappern. Vor hundert Jahren hat es genau so gehandelt. In den Kriegen gegen Napoleon hat es auch keine Soldaten stellen wollen und mußte für jeden, den es nach dem Abkommen weniger ins Feld stellte, 30 Pfund bezahlen. Die raffinirten Krämer bezahlten lieber, als ihre eigene Haut zu Markte zu tragen. Und für so ein Volk und Land begeistert sich Amerika! Es war genau dasselbe in dem Kampf mit den Kolonien; in England wurde jeder Krieg als ein Geschäft betrachtet: man heuert Soldaten wie man Arbeiter dingt. Jeder wird bezahlt nach Verdienst; die für den Krämer sterben und in den Schanzgräben verseuchen, noch etwas schlechter als der Taglöhner. Aehnlich so ist's hier! Diejenigen, welche am allerwenigsten daran denken, einen Tropfen Blut zu lassen für das Vaterland, haben die größten Mäuler und sind deshalb auch die „besten" Patrioten. Wenn es nach diesen ginge, würde morgen gegen die „Germans" mobil gemacht, denn sie sind für nichts verantwortlich und niemand kann sie verantwortlich machen. Glücklicher Weise gibt es auch noch vernünftige Denker, obschon man nicht allzu sicher auf deren Einfluß pochen sollte. Das hat Italien gelehrt. Denn dort ist es gerade dem großmäuligen Zeitungs-, Straßen- und Versammlungsmob gelungen, die Regierung in den Krieg zu ziehen. Es muß sich erst noch zeigen, daß in Amerika die Intelligenz und Ehrlichkeit mehr zu sagen haben als in Italien. Wir hoffen's und glauben's.

## Starrköpfiger Eigensinn.

Es ist überaus lehrreich und interessant, mit anzusehen, wie die große Mehrheit unserer angloamerikanischen Blätter sich die größte Mühe gibt, aus der jüngsten deutschen Note eine Feindseligkeit Deutschlands gegen die Ver. Staaten, eine Herausforderung Onkel Sams zu einem Gange mit der blanken Waffe herauszulesen. Da werden die einzelnen Sätze und Wendungen der klaren und jedermann verständlichen Botschaft betastet, befühlt, beklopft, nach allen Seiten gedreht, gedehnt, gezerrt, zerlegt und zerrissen und hinterher so ausgelegt, wie es der politischen Richtung des sezirenden Leitartiklers entsprechen mag, aber nicht dem Buchstaben, dem Geiste und versöhnlich gehaltenem Tone der deutschen Mitteilung. Bezeichnend und staunenswert ist die unverhüllte Einseitigkeit und Voreingenommenheit, deren sich die meisten in englischer Sprache geschriebenen Organe in unserem Lande befleißigen. Bezeichnend, weil sich darin eine Gesinnung ausprägt, die in schroffem Widerspruch zu dem so oft lauten Maules von uns verkündeten Rechtsgrundsatze des „fair play" steht, und staunenswert, weil viele von den Artikeln den gleichen Mangel an Logik aufweisen, wie die Raserei eines Kindes, das irgendwo gegen einen Stuhl oder einen Tisch anrennt und seine Wut über den Schmerz nun an jenen toten Gegenständen ausläßt, ohne sich dessen bewußt zu werden, daß nicht der Stuhl, sondern seine eigene Unbesonnenheit die Ursache des Schmerzes gewesen ist.

Daß Deutschland die Forderungen der amerikanischen Regierung bezüglich der unbedingten Sicherstellung des Lebens amerikanischer Bürger auf hoher See, ganz gleich, auf was für einem Schiffe sie sich befinden, gehorsamst akzeptiren würde, hat man sich wohl in Washington selbst im Traume nicht eingebildet. Wer nicht in der Gefahr umkommen will, suche sie nicht auf. Amerikanische Bürger haben, solange England mit einer anderen Seemacht im Kriege liegt, englische Kriegsschiffe nicht als sicheren Aufenthaltsort zu betrachten. Es würde zur Zeit doch sicherlich keinem einzigen Amerikaner der Gedanke kommen, sich, solange die österreichische Flotte existirt, auf einem italienischen Schiffe nach Venedig zu begeben, während beide Länder im Kriege miteinander liegen. Warum versteift man sich denn in Washington durchaus darauf, englische Schiffe zur Ueberfahrt zu benützen, wenn man weiß, daß es nicht in der Hand des Schiffskapitäns liegt, ob das ihm anvertraute Fahrzeug auch seinen Bestimmungsort erreicht? Das ist kein kraftvolles Pochen auf ein bestimmtes Recht, sondern entweder kindlicher Trotz oder zielbewußter Starrsinn am falschen Platze. Wenn zwei sich streiten, tut der Dritte am klügsten, sich ihnen so fern wie möglich zu halten, handelt dagegen töricht und entschieden gegen sein eigenes Interesse, wenn er mit Faust und Ellbogen darauf besteht, sich dort Bahn zu brechen, wo die beiden Kämpfer ihm den Weg versperren. Fällt dabei ein Puff für ihn ab, so darf er sich nicht beklagen.

Die meisten englisch geschriebenen amerikanischen Blätter stellen sich auf den ganz unhaltbaren und allen amerikanischen Grundsätzen direkt ins Gesicht schlagenden Standpunkt: „Our country, right or wrong". Ist die Regierung auf falschem Wege, so ist es die Pflicht des Bürgers, seinem Hurrapatriotismus Zügel anzulegen und den verantwortlichen Führern des Volkes wieder auf den rechten Weg zu helfen. Darin wird in diesen Tagen sehr viel gesündigt. Es ist allerdings viel bequemer, das Horn des vermeintlichen Patriotismus zu blasen. Welche schönen Redensarten und Schlagwörter, versteckten Anspielungen, übelriechenden Verleumdungen und giftigen Bosheiten lassen sich unter dem Deckmantel der Vaterlandsliebe nicht in einem solchen demagogischen Hetzartikel unterbringen! Praktischen Zweck haben solche Aufwiegelungsversuche allerdings nicht. Denn die große Masse unserer Mitbürger ist viel zu aufgeklärt, als daß sie die gewollte Einseitigkeit der Blätter nicht merken oder gar an pöbelhaften Flegeleien Gefallen finden sollte, selbst wenn sie in „the worlds greatest newspaper" stehen. Wer grob wird, setzt sich dadurch selbst ins Unrecht. Wer seines Rechts bewußt ist, weiß ihm in würdiger Weise Ausdruck und Geltung zu verschaffen.

Es gibt selbstverständlich auch zahlreiche Blätter, welche nicht gleich blindlings darauf losstürmen wie ein Stier, wenn er ein rotes Tuch vor sich sieht. Zu diesen gehören die, welche weiteren Verhandlungen mit Deutschland, wie sie von letzterem vorgeschlagen werden, das Wort reden. Aber auch sie betrachten die Angelegenheit nur vereinzelt objektiv. Viele von ihnen vertreten die Ansicht, Deutschland sollte, wenn es eine schiedsgerichtliche Beilegung der Sache wünsche, bis zur Fällung einer Entscheidung freundlichst auf seinen Tauchbootkrieg verzichten. Daß Dich das Mäuslein beiße! Das könne Freund John Bull so recht behagen. Aber in solche plumpen Fallen geht selbst die verschrieene deutsche Diplomatie nicht. Das müßte doch schon etwas feiner eingefädelt werden. Aber die Angriffe auf Handelsschiffe könnten von den Unterseebooten bis zur schiedsgerichtlichen Entscheidung eingestellt werden, wenn unsere Regierung sich bereit erklären wollte, bis zum gleichen Zeitpunkte auf die Ausfuhr jeglichen Kriegsmaterials zu verzichten. Ein Liebesdienst ist des andern wert. Wenn Deutschland um der Ver. Staaten willen auf seine wirksamste Waffe im Kriege mit den Briten verzichten soll, dann wird es mit vollem Rechte eine entsprechende Gegenleistung beanspruchen. Aber allen diesen Schwierigkeiten könnten wir leichter Mühe enthoben werden, wenn die leitenden Stellen in der Bundeshauptstadt Einsicht und Rückgrat genug besäßen, alle Bürger und alle amerikanischen Schiffe ernstlich vor dem Betreten der verschiedenen Kriegszonen zu warnen. Sich angesichts des heutigen Weltbrandes noch auf seinen Schein oder auf die durchlöcherten Reste des Völkerrechts zu stellen, ist nichts weiter als übel angebrachter Starrsinn, der nichts hilft, aber viel Schaden anrichten kann.

## Keine Antwort.

In der Chicago Tribune von heute (2. Juni) finden wir in der „A Line o' Type or two"-Spalte Folgendes:

„THE esteemed Abendpost intimates that we may have signed „W. R." to the rimes about the Prussian being a pleasant sort, in order to evade responsibility. We can assure the Abendpost that „W. R." are the initials of a w. k. Chicago poet, who no doubt is quite willing to accept responsibility for his poetic sins."

Sonst bringt die „Tribune" **nichts** bezüglich der Anfrage, was davon zu halten ist, daß die Reimerei des „W. R." in ihren Spalten erscheinen durfte; **kein Wort** der Aufklärung über die Frage, ob die Besitzer und Schriftleiter der Tribune solch' infame Schmähung und Verhetzung billigen; ob, oder nicht, sie es für recht halten, daß „die Preußen" als Kindermörder aus Liebhaberei hingestellt und „die Lehren des preußischen Gottes" für diese Neigung verantwortlich gemacht werden.

Soll das heißen, daß sie den „Fall" durch jene „Versicherung", daß „W. R." die „Anfangsbuchstaben eines w. k. — was immer das heißen soll — Chicagoer Poeten" sind, „der zweifellos willens ist, die Verantwortlichkeit für seine poetischen Sünden zu übernehmen", als erledigt erachten?

Keine Antwort ist auch eine Antwort — Jedermann kennt sie!

## Der Kernpunkt der Lusitania-Frage.

Bei dem anläßlich der Lusitania-Frage zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland entbrannten Streite stehen sich besonders zwei Behauptungen gegenüber: Die von der amerikanischen Regierung abgegebene, auf die Aussagen des New Yorker Hafeninspektors Malone gestützte Erklärung, die Lusitania sei ein unbewaffneter Passagierdampfer gewesen und habe zur Zeit ihrer Versenkung nicht im Dienste der englischen Regierung gestanden, und die deutsche Behauptung, die Lusitania sei ein bewaffneter englischer Hilfskreuzer gewesen.

Daß die Lusitania ein Hilfskreuzer war, steht außer Frage. Die in New Castle on Tyne (England) erscheinende Zeitschrift „The Shipbuilder" schrieb bereits in ihrer Novemberausgabe des Jahres 1907, also zu einer Zeit, wo die Lusitania erst wenige Fahrten hinter sich hatte, in Bezug auf sie und ihr Schwesterschiff die Mauretania, „daß die Dampfer auf Verlangen der Admiralität als Hilfskreuzer hätten eingerichtet werden müssen und in Kriegszeiten der Regierung zur Verfügung zu stellen wären." So wurden auch beide Dampfer seit ihrer Vollendung in den englischen Marinelisten als Hilfskreuzer geführt und aktive Offiziere der britischen Marine hatten das Kommando auf ihnen.

In der amerikanischen Zeitschrift „Scientific American" findet man in der Ausgabe vom 14. September 1907 ebenfalls einen Artikel, der sich mit dem Bau der beiden Schwesterschiffe des näheren befaßt. In diesem wird ausgeführt, daß die englische Regierung Marineingenieure beauftragt habe, den teilweisen Bau der Schiffe zu leiten, und daß sie der Cunard Linie ungefähr 13 Millionen Dollars für den Bau und außerdem noch eine beträchtliche jährlich zu zahlende Summe zur Unterhaltung der Schiffe bewilligt habe. Auch belehrt uns dieser Aufsatz im Verein mit dem oben erwähnten „Shipbuilder" noch über folgende interessante Einzelheiten:

Die englische Admiralität stellte insbesondere die Forderung, daß alle Teile des Schiffes, deren Zerstörung die Manövrierfähigkeit beeinträchtigen oder gar ausschalten könnte, möglichst tief unter der Wasserlinie gelegt werden sollten. So sieht man auf einer Abbildung der Mauretania im Trockendock, daß die vier Schrauben und das Steuerruder so tief angebracht worden sind, wie überhaupt möglich war, sodaß sie kaum von einer Kugel, ja kaum einmal von einem Torpedo zerstört werden könnten. Man findet eine derartige Anlage der Schrauben und des Steuerruders bei sämmtlichen modernen Kriegsschiffen, dagegen bei Handelsschiffen nie.

Ferner wurde bei dem Bau der beiden Schwesterschiffe besonderes Gewicht auf ihre Manövrierfähigkeit gelegt, eine Fähigkeit, die aus leicht ersichtlichen Gründen für Kriegsschiffe von außerordentlicher Wichtigkeit, für Handelsdampfer dagegen kein unbedingtes Erforderniß ist, da ihr Weg sie ja nur in gerader Linie über den Ozean führt. Vor Vollendung der Lusitania hat man in England ein Modell gebaut, daß ihr genau glich und an dem man die Leistungsfähigkeit der Schrauben sowie die Manövrierfähigkeit praktisch ausprobierte. Die Interessen der Regierung verlangten die tiefe Lage der Schrauben sowie eine besondere Manövrierfähigkeit, die Interessen der Cunard Linie besonders Schnelligkeit.

Endlich stellte die englische Admiralität noch besondere Anforderungen bezüglich der „Bewaffnung" der Schiffe. Jedes Schiff erhielt zwölf Schnellfeuerkanonen, die auf verstärkten Decken an den Breitseiten des Schiffes aufgestellt werden sollten. Der Maschinenraum wurde besonders geschützt.

So ausgerüstet war die Lusitania damals, als sie am 5. August 1914 zum ersten Mal nach Ausbruch des Krieges von New York aus die Reise über den Ozean antrat. Am gleichen Tage teilte die Londoner „Pall Mall Gazette" ihren Lesern mit, daß die Lusitania unter dem Hurrahgeschrei der Menge und unter den Klängen des Liedes: „God Save the King" von New York abgefahren sei. In der gleichen Ausgabe, aber an anderer Stelle, bringt dieselbe Londoner Zeitung eine Depesche, in der behauptet wird, daß der deutsche Kreuzer Dresden sich vor New York befände und der Lusitania auflauere. Der Redakteur der Zeitung gibt dazu folgende bezeichnende Anerkennung:

„Die Lusitania ist speziell als Hilfskreuzer gebaut und führt en flute, d. h. in ihrem Kielraum, eine Kriegsrüstung von 6zölligen Kanonen. Wenn sie die auf die Lafette gelegt hat, dann wird die Dresden in ein Wespennest greifen."

Damals also prahlte eine der ersten Zeitungen der britischen Hauptstadt mit der Bewaffnung der Lusitania und prophezeite dem deutschen Kreuzer, der sie angriffe, einen warmen Empfang. Heute erklären die englischen und in schönem Vereine mit ihnen auch die angloamerikanischen Blätter, die Lusitania sei ein harmloses Schiff gewesen, das nicht einmal einem kleinen Unterseeboot etwas hätte zu Leide tun können.

Wo sind nun die Kanonen geblieben? Hat man sie etwa als unnötigen Ballast über Bord geworfen oder in England hübsch ausgeladen, weil sie doch eigentlich nur zur Zierde in Friedenszeiten dienten, in Kriegszeiten aber nicht zu gebrauchen seien? Gibt es jemanden, der in seinem kindlichen Gemüt solche Ammenmärchen glaubt?

Außerdem dringen jetzt auch allmählich interessante Neuigkeiten aus den Kreisen der geretteten Passagiere des Unglücksdampfers in die Oeffentlichkeit. Dem Staatsdepartement in Washington wurde von drei einwandfreien Personen mitgeteilt, daß ein Passagier der „Lusitania" ihnen kurz vor Abfahrt des Schiffes erzählt habe, es befänden sich Kanonen an Bord, er habe sie selbst gesehen. Ferner behauptet ein Amerikaner, der zu den Geretteten gehört, er habe ebenfalls die Kanonen gesehen. Zu diesen Aussagen werden sich in nächster Zeit wohl noch mehr gesellen und helfen den Herren Engländern die Lügenmaske vom Gesicht zu reißen.

Nein, die Lusitania ist als Hilfskreuzer gebaut worden und als solcher untergegangen. Auf ihren vielen Reisen hat sie wiederholt Munition und Transporte kanadischer Soldaten an Bord gehabt, obwohl die Beförderung von Explosivstoffen auf Passagierdampfern gegen das amerikanische Gesetz verstößt. Die Entschuldigung der Anglo-Amerikaner, daß dieses Gesetz sich nicht auf Gewehrmunition erstrecke, ist zu sehr an den Haaren herbeigezogen, um einer Erwiderung wert zu sein. In dem Verzeichniß der Ladung der „Lusitania" findet sich folgender Eintrag: „Pelze, 349 Packete, Wert $119,220, bestimmt nach Liverpool". Es verlautet jetzt, daß ein Herr, der in Beziehungen zu der Firma steht, die diese „Packete" absandte, den Beweis erbringen werde, daß dieselben in Wahrheit Schießbaumwolle enthalten hätten. Endlich hat der Dampfer auch noch Säuren an Bord gehabt die zur Herstellung von Explosivstoffen verwendet werden. Herr Malone selbst gibt das zu, behauptet aber, es wäre keine Pikrinsäure gewesen, d. h. eine Säure, die im geschlossenen Gefäß, oder wenn die Dämpfe sonstwie am Entweichen verhindert sind, von selbst explodirt. Es gibt aber noch sehr viel andere gefährliche Säuren, deren Mitnahme auf Passagierdampfern zur Sicherheit der Reisenden nicht gerade beiträgt. Heute ist festgestellt, daß das deutsche Unterseeboot nur einen Torpedo abgesandt hat, der allein hätte aber einen derartigen Riesen nie zum Sinken bringen können, wenn diese gefährliche Ladung nicht an Bord gewesen wäre. Sie allein ist an dem Umstande schuld, daß wir heute den Verlust so vieler Menschenleben zu beklagen haben.

Schenken wir nun aber einmal den Engländern Glauben. Nehmen wir einmal an, die Lusitania wäre nicht bewaffnet gewesen. Wie hat der Führer jenes Unterseeboots das wissen können? Er mußte in dem Ozeanriesen ein feindliches Kriegsschiff sehen und es demgemäß behandeln. Hat doch die britische Regierung das Gebahren der Besatzungen ihrer Handelsschiffe, die wider alles Völkerrecht eine bewaffnete Macht angriffen, gebilligt und sogar belohnt. Der englische Dampfer „Thordis", der im Kanal ein deutsches Unterseeboot gerammt hat, lief in Manchester am 18. März ein. Bei der Ankunft wurde, der „Shipping Gazette" vom 26. März zufolge, der Kapitän J. W. Bell zum Leutnant der Reserve in der Kgl. Marine ernannt und ihm „für das Rammen eines deutschen Unterseebootes" das Verdienstkreuz verliehen. Und dann wollen die Engländer noch auf Warnung ihrer Fahrzeuge Anspruch machen?

Daß auf der „Lusitania" sich Amerikaner befanden, denen die Engländer im Vertrauen auf die Schnelligkeit, Manövrierfähigkeit und Bewaffnung ihres Schiffes eine sichere Ueberfahrt garantirten, ist zwar sehr bedauerlich, verantwortlich für den Verlust der Menschenleben ist aber einzig und allein die Macht, die selber möglichst in sicherer Reserve bleibend, andere Nationen und wilde Völkerschaften gegen den verhaßten Feind hetzt und in Verfolgung ihrer selbstsüchtigen Interessen zum Schutze ihrer Transporte sich der Flaggen und sogar der Bürger neutraler Länder bedient.

## Die Befehlsverhältnisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird dem Wiener Blatte „Die Zeit" geschrieben: Noch in keinem Krieg, den jemals zwei verbündete Mächte gegen einen gemeinsamen Gegner geführt haben, ist eine derartige Harmonie der Operationen, ein derartiges Aufgehen der beiden Heere in einander zu beobachten gewesen, wie es im Feldzug 1914—15 bei den deutschen und österreichisch-ungarischen Heeren der Fall ist. Ohne Rücksicht auf die Nationalität werden deutsche und österreichisch-ungarische Truppen durcheinandergeworfen, wie es die jeweilige militärische Lage erfordert, und als einziges Leitmotiv dieser Operationen dient nur das eine große Ziel, die Niederwerfung des gemeinsamen Gegners. Diese absolute Einigkeit in allen militärischen Maßnahmen erstreckt sich jedoch nicht nur auf die Gemeinsamkeit der Operationen, sondern sie gelangt auch in der Art zum Ausdruck, wie die Befehlsverhältnisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz sich entwickelt haben, und die Tatsache, daß bald deutsche Truppen unter österreichisch-ungarischem Kommando, bald k. und k. Truppen unter deutschem Befehl treu und opfermutig ihre Pflicht taten, bietet wohl eines der schönsten Momente in diesem schweren Kampf, den gegenwärtig Oesterreich-Ungarn und Deutschland durchzufechten haben.

Wie sich die Befehlsverhältnisse hier im Osten allmählich den Forderungen der Kriegslage entsprechend entwickelt haben, ersehen wir am besten daraus, wenn wir die kriegerischen Ereignisse der Vergangenheit vorüberziehen lassen. Bei Beginn des Krieges hatten wir hier im Osten eigentlich zwei getrennte Kriegsschauplätze, den ostpreußischen und den südlichen. Zur Deckung von Schlesien war deutscherseits die Armeegruppe Woyrsch bereitgestellt worden, an die sich die österreichisch-ungarische Armee Kummer anschloß. Die Entwickelung der Ereignisse bei Lublin machte das gemeinsame Einsetzen dieser beiden Armeegruppen notwendig, und so sehen wir denn Ende August zum erstenmal deutsche Truppen, die Schulter an Schulter mit ihrem Bundesgenossen unter österreichisch-ungarischem Befehl mit jener bewährten Bravour fechten, die der Tradition des deutschen Heeres entspricht.

Die nächste Kriegsphase brachte dann die erste große gemeinsame Operation mit Hindenburg, wobei die Armeegruppe Woyrsch den rechten Flügel der Hindenburgschen Armee bildete, die durch die Zuteilung zahlreicher österreichisch-ungarischer Reiterei, darunter das vorzügliche Kavalleriekorps Hauer, verstärkt worden war. Wir sehen also hier wiederum österreichisch-ungarische Truppen der Kriegslage entsprechend unter deutschen Befehl gestellt. Als dann das Ansetzen der russischen Dampfwalze das Ausweichen Hindenburgs nach Norden notwendig machte, folgten die österreichisch-ungarischen Reiter getreulich den Spuren des alten Löwen aus dem dem Norden und verschleierten seinen Rückzug im Verein mit der deutschen Kavallerie so musterhaft, daß die Russen sehr bald hier gänzlich die Fühlung verloren. Während sich Hindenburg im Norden neugruppirte, zog die Armee Dankel die Russen hinter sich her, und es wurde durch Herüberwerfen der österreichisch-ungarischen Armee der Schutz Preußisch-Schlesiens hergestellt, wobei letztere Armee der deutschen Armeegruppe Woyrsch angegliedert wurde. Den Oberbefehl über diese vereinigte deutsch-österreichisch-ungarische Streitmacht führte General v. Woyrsch, der seinerseits wiederum der österreichisch-ungarischen Heeresleitung unterstellt war, was ja auch ohne weiteres daraus erklärlich war, daß die Hindenburgische Armee räumlich viel zu weit von Woyrsch getrennt war, als daß er von dort aus hätte Befehle empfangen können. Wir sehen also auch hier wieder, wie genau die Regelung der Befehlsverhältnisse dem jeweiligen Bedürfniß angepaßt wurde.

Die nächste Mischung deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen trat ein, als Erzherzog Joseph Ferdinand im stürmischen Anlauf gegen die Russen vorbrach. Damals befanden sich deutsche Truppen in der Armeegruppe Roth, die zäh und aufopfernd seine rechte Flanke deckten, und der heldenmütige Widerstand, den die Deutschen bei Raibot in der blutigen Schlacht bei Limanowa-Labanow leisteten, trug nicht wenig dazu bei, jenes mörderische Ringen zu einem so glänzenden Erfolg zu gestalten. In jenem furchtbaren Morden, wo die Russen unter Einsatz gewaltiger Menschenmassen immer und immer wieder die Front der Armeegruppe Roth im Generalsturm zu durchbrechen versuchten, zeigte sich so recht, daß der Begriff „Schulter an Schulter" keine leere Redensart, sondern ein Wort von gewaltiger Tragweite ist. In den vielen blutigen Kämpfen, wo deutsches Blut neben dem der Kaiserjäger, Magyaren und anderer österreichisch-ungarischer Regimenter den Boden der Karpathen färbte, entstand jene feste Waffenbrüderschaft, unter derem Eindruck Deutsche wie Oesterreicher und Ungarn das letzte daransetzten, um sich gegenseitig beizustehen. Dieses gemeinsam vergossene Blut bildet den festen Kitt, der das deutsche und österreichisch-ungarische Heer verbindet.

Als dann im Fortgang der kriegerischen Ereignisse eine dichtere Besetzung der Karpathenfront sich notwendig machte, wurde zwischen der Armee Boroevic und den Streitkräften von Pflanzer-Baltin die deutsche Südarmee eingeschoben, unter deren Kommando auch diejenigen österreichisch-ungarischen Streitkräfte traten, die bisher diese Strecke gesichert hatten, während naturgemäß die deutsche Südarmee an sich der österreichisch-ungarischen Heeresleitung unterstellt wurde.

Daß man die Befehlsverhältnisse bis zu diesem extremen Punkt ausdehnen kann, beweist am besten die absolute Einigkeit, die zwischen beiden Heeren herrscht. Ein Heer, eine Generalität, ein Offizierskorps und ein bewaffnetes Volk, das die Flinte in der nervigen Faust — hinter ihnen steht. Alle vom obersten Heerführer bis zum letzten Soldaten im vordersten Schützengraben immer beseelt von dem einzigen Gedanken: Niederwerfung des Gegners, damit aus der blutigen Saat ein voller Sieg und ein glänzender Friede erstehen möge, zum Wohle und Gedeihen Oesterreich-Ungarns und seines treuen Bundesgenossen, des Deutschen Reiches.

## Die tapfere Quartiermutter.

Ein junger Kriegsteilnehmer aus Staufen schildert, mit welch aufopfernder Fürsorglichkeit er und seine Kameraden von ihren Quartiergebern in dem oberelsässischen Orte X verpflegt wurden. Er schreibt: „Ich und mein Kamerad waren in X. bei einem Sattlermeister in Quartier. Früh fünf Uhr mußten wir unsere Schützengräben, welche etwa zweihundert Meter von dem Orte entfernt lagen, besetzen. Um sieben Uhr brachte uns unser Quartiervater den Kaffee in den Schützengraben. Als wir, gemütlich plaudernd, den Kaffee tranken, fielen plötzlich sechs Schrapnellschüsse in das Dorf, gerade in das Haus, in welchem wir Nachts die Maschinengewehre untergebracht hatten. Im schnellsten Tempo eilte nun unser Kaffeeträger wieder seiner Behausung zu, und unter immerwährendem Feuer wurde es Mittag. Das feindliche Feuer war wirkungslos, denn die Schrapnells schlugen immer 50 bis 100 Meter hinter uns ein. Jetzt sage ich zu meinem Kameraden: „Heute bringt uns unser Quartiermeister kein Mittagessen, denn jetzt kracht es ihm zu sehr." Wir lagen ganz ruhig im Schützengraben; da auf einmal hören wir eine Stimme rufen: „Wo sind denn meine zwei Soldaten?" Als wir aufschauten, sahen wir zu unserem größten Erstaunen unsere Quartiermutter mit dem Mittagessen, welches wir ihr mit dem besten Dank abnahmen."


**Fair Play!**

Germany's Case in the Supreme Court of Civilization, von Dr. Karl Helfferich, Preis 10c.
A Trip through Headline Land, von Baalam jr., 10c. — England on the Witness Stand, 10c. —
Burgess, The European War, $1.

**Koelling & Klappenbach**
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.


**Todesanzeige.**

**SCHWABEN-VEREIN**

Die Beerdigung unseres Mitgliedes
**Fred Munk**
erfolgt am Donnerstag, den 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2206 Milwaukee Ave., aus mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Anmeldungen für Sitze nimmt der Sekretär entgegen. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 N. Clark Str., 1 Uhr 15 Min.
Fritz W. Heß, Präsident.
H. Hieber, Sekretär,
Tel. Wellington 2999.

**Todesanzeige.**
Bäcker-Unterstützungsverein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied
**Fred Munk**
durch Unfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2206 Milwaukee Ave., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich bei John Schueller an Wells Str.
Concord Schubert, Präsident.
O. Bonbert, Sekretär.

**Todesanzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater
**Chas. L. Beinroth**
am 30. Mai 1915 im Alter von 58 Jahren und 3 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Juni 1915, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3652 Ward Str., mit Kutschen nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Frau Maria Beinroth, Gattin.
Chas. J. Beinroth, Sohn.
Frau Anna Rolfsch, Tochter.
Chas. A. Rolfsch, Schwiegersohn.
Dorothy Rolfsch, Enkelkind.
Nebst Verwandten.
dim1

**Todesanzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester
**Eva Husch**
am 30. Mai 1915 in Wapato, Wash., verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Juni, 9 Uhr Vorm., von der Kapelle an 26. und Canal Str. nach der St. Anthonyskirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Nicholas und Barbara Husch, Eltern.
Peter Husch und Frau J. C. Alms, Geschwister.
mi-fa

**Todesanzeige.**
Immergrün Frauenverein.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester
**Christine Faust**
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Vormittag 9:30 vom Trauerhause, 3533 W. 12. Place, mit Autos nach dem St. Joseph-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, punkt 8 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Kathrine Dunker, Präsidentin.
Caroline Lang, Prot. Sekretärin.

**Todesanzeige.**
Douglas Gegenj. Unterstütz. Verein, Chicago, Ill.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester
**Christine Faust**
am 31. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. Juni, Morgens 9½ Uhr, vom Trauerhause, 3533 W. 12. Place, nach dem St. Joseph Friedhof statt.
Louise Lang, Vizepräsidentin.
E. Schuppenhomer, Sekretärin.

**Todesanzeige.**
Court Germania Nr. 19, U. O. F.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
**Aug. Peu**
gestorben ist. — Die Beamten sind ersucht, sich am Donnerstag, den 3. Juni, Nachmittags um 1 Uhr 45 Min. im Versammlungslokal einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Arthur Dreger, Oberförster.
Wm. Lichtenberg, Sekretär.

**Todesanzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater
**Friedrich E. Krumsieg**
im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 3. Juni, 2 Uhr Nachm., von der Bethlehemskirche nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:
Eduard, Karl, Emilie, Martha, Ada, Friedrich und Raymond Krumsieg, Kinder.

**Todesanzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
**Charles Schriber**
am 1. Juni 1915 im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Juni, 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 5348 S. Campbell Ave., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:
Louise Schrieder, nebst Verwandten und Bekannten.
mido

**Gestorben: Oswald Uhlig**, am 31. Mai 1915; geliebter Bruder von Frau Marie Gerischer und Frau Emma Schinkothe. — Beerdigung Freitag, den 4. Juni, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Neffen Fred C. Gerischer, 6907 Michigan Ave., nach Oakwoods. Mitglied der Saxonia Society.
mido


**Importirtes Schreibpapier**
Wir erhielten soeben aus Berlin eine Auswahl von vorzüglichem, hochfeinem Schreibpapier für vornehmen Briefverkehr für Herren und Damen. Preis pro Schachtel 50c aufwärts.
**A. KROCH & CO.**
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)


**Todesanzeige.**
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter
**Charlotte Schuen**
am Montag, den 31. Mai, im Alter von 57 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2336 Barry Ave., nach der Konkordia-Kirche, Ecke Washtenaw und Belmont Ave., von da mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Christ Schuen, Gatte.
Fred Schuen, Lizzie Hahn, Sophia Younger, Ella Schuen, Olga Greinke, Kinder.
John Hahn, Vincent Younger und Ernst Greinke, Schwiegersöhne.
Johnnie Hahn, Evelyn und Norman Younger, Enkel; nebst Verwandten.

Ruhe sanft, du liebe Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden:
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Wir vergessen deiner nicht.

**Todesanzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
**Karl Gersomka**
am 31. Mai im Alter von 77 Jahren und 4 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2135 Clifton Ave., mit Kutschen nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Paulina Thorhauer, Charles Gersomka, Frau Minnie Kane, Paul Gersomka, Frau Olga Born und Frau Clara Ponsonby, Kinder.
Chas. Thorhauer, Robert Ponsonby, Schwiegersöhne nebst Enkel.
dimi

**Todesanzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
**Fred Munk**
im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2206 Milwaukee Ave., aus mit Automobile nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Minnie Munk, geb. Keefer, Gattin.
Walter, Fred, Charles, Clara und Ella Munk, Kinder.
Clara Schultz Funk, Schwiegertochter.
Mitglied der Germania-Loge, A. F. & A. M., Koerner Loge, J. O. O. F., Humboldt Encampment, J. O. O. F., Canton Koerner, J. O. O. F., Michael Reese Council, Royal Arcanum, Schwabenverein und Bäcker-Unterstützungsverein.
dimi

**Todesanzeige.**
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter
**Maria Fritz, geb. Schmidt,**
Mutter des verst. John Fritz, am 30. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2046 Wilmot Ave., aus mit Kutschen nach dem Konkordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Charles Fritz, Gatte.
William, Louis, Martha und Albert, Kinder.

**Danksagung.**
Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres Gatten, Vaters und Großvaters
**Dr. Emil Kunz.**
Insbesondere danken wir den beiden Gesangvereinen Schweizer Liederkranz und Schweizer Männerchor für ihre ergreifenden Liedervorträge. Nochmals unseren herzlichsten Dank.
Frau Elisabeth Kunz, Gattin.
Anna und Emil, Kinder.
Alice Meyers, Enkelin.

**Danksagung.**
Wir sagen hiermit allen Freunden unseren herzlichen Dank für die freundliche Teilnahme am Begräbniß unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Urgroßvaters
**Wilhelm Poltrock,**
und besonders dem Herrn Pastor Mueller für die trostreichen Worte am Grabe vielen Dank.
Johanne Poltrock, geb. Klanck, Gattin.
Emilie Moldenhauer, Tochter.
Arthur und Wilhelm Moldenhauer und Bertha Pierritz, Enkelkinder.

**Danksagung.**
Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben, unvergeßlichen Söhnchens und Bruders
**August Woerlins.**
Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Knudten für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe.
Caroline Woerlins, Mutter.
George, Bruder.

**Danksagung.**
Allen Freunden sowie der Plattdeutschen Gilde Elmira Nr. 24 sagen wir unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche und innige Teilnahme, sowie für die herrlichen Blumenspenden. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte am Grabe meines geliebten Gatten
**Edward Scher.**
Margareta Scher, Gattin, nebst Kindern.

**Zur Erinnerung**
an meine liebe Gattin und unsere gute Mutter
**Louise Ruehle,**
die am 2. Juni 1914 gestorben ist.

Ein schwerer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Herze brach,
Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein schneller Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem trauernden
Gatten und Kindern.


**Leichenbestatter.**
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368.
mi13*X

**Waldheim.**
Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

**Riverview**
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.
★★ Heute Abend
8 Uhr
**Rad-Rennen**
Extra Mitt-Wochen-Programm
darunter
Lawson — Colombatto — Mitten — Egg — Verri
und verschiedene andere Fahrer.
Den Schlager der Saison
**Seht! Wasserzirkus**
Viele schöne Taucherinnen und Tänzerinnen
Frei-Konzerte | Ballmann's Kapelle

**Großer Familienabend und Ball**
unter Mitwirkung hervorragender Kräfte, unter den Auspizien des
**Vereins Deutscher Theaterfreunde**
in der Wicker Park Halle, W. North Ave., nahe Milwaukee Ave., am 5. Juni 1915. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50c. — Vorzügliches Programm!
sonmi

**Edelweiss Pavillon**
835 W. North Ave.
Jeden Abend und Sonntags Matinee.
Das APOLLO ENSEMBLE
Fischer, Brücken und Brut.
Christ. Lemberg, Kapellmeister.
Tanz: Montags, Donnerstags u. Freitags
mi


UMI

**Es ist Hoffnung**
vorhanden für den Kränksten bei dem rechtzeitigen Gebrauch von
**Forni's**
# Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan.

Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO.


(Eigenbericht der „Abendpost“.)

## Zur Kriegslage.

Zu den italienischen Kriegsberichten. — Das unkluge Zersplittern ihrer Kräfte. Ratschläge für den italienischen Generalstab. — Am Vorabend des russischen Zusammenbruchs. — Väterchens Verluste betragen schon drei Millionen. — Ununterbrochene Siegesserien von der Ostsee bis in die Bukowina. — Die englische Flotte hat endlich eine Seeschlacht geliefert.

Das Vordringen vereinzelter italienischer Truppenabteilungen im Westen, Süden und Osten Tirols bis in den Bereich der österreichischen Befestigungen hat bei weitem nicht die Bedeutung, die ihm die italienische Heeresleitung in ihren Berichten gerne geben möchte. Daß der erste Teil des Feldzuges die Oesterreicher in der Defensive sehen wird, ist möglich und wäre bei dem plötzlichen Andrang einer gut vorbereiteten und ausgerüsteten Drei-Millionenarmee nicht zu verwundern. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß sich für die Italiener, während sie jeden genommenen Felsen, jedes Alpendorf, jeden Kriegsfreiwilligen in alle Richtungen telegraphiren und in ihren Telegrammen ihre tapferen Truppen nicht genug preisen können, trotzdem dieselben ja noch recht wenig Gelegenheit hatten, ihre Tapferkeit zu zeigen, in aller Stille eine Ueberraschung vorbereitet. Oesterreich war auf einen Feldzug gegen Italien seit Jahren gefaßt und es besteht kein Zweifel, daß der italienische Vormarsch aufgehalten würde, wenn der österreichische Generalstab dies für notwendig hielte. Aber auch angenommen, daß keine solche Ueberraschung geplant ist, würde es zu dieser Zeit unter gewissen Voraussetzungen als die klügste Taktik erscheinen, die Italiener sich an den Alpenpässen und den Grenzbefestigungen vorerst die Zähne ausbeißen zu lassen — ähnlich der österreichischen Taktik in den Karpathen. Auch Mackensen und Linsingen könnten in Galizien schwerlich von Sieg zu Sieg eilen, wenn sich nicht die russische Stoßkraft an den blutigen Kämpfen um die Karpathenpässe erschöpft hätte. Oesterreich besitzt in den Alpen und Karpathen wichtige Verbündete und darf diesen Vorteil nicht ungenützt lassen.

Die einzige Stelle jedoch, an der ein energisches Vordringen der Italiener gleich zu Anfang des Feldzuges bedenklich erscheinen könnte, ist nicht in Tirol, sondern in der Provinz Goerz und Gradiska. Hier ist die Gegend schwach hügelig und ein schnelles Vordringen einer Armee möglich. Man kann sich der Annahme nicht erwehren, daß die Italiener klüger getan hätten, anstatt ihre Kräfte an vier Alpeneingängen zu zersplittern, sich an ihrer ganzen Grenze gegen Tirol zu auf die Defensive zu beschränken, sich mit aller Macht gegen die österreichischen Stellungen am Isonzotal zu werfen, Triest zu nehmen, sich ohne Aufenthalt nach Süden zu wenden und den österreichischen Kriegshafen Pola von der Landseite anzugreifen. Die österreichische Flotte bildet stets eine solche Drohung für die italienische Küste und Flotte, daß Italien trachten müßte, jene vor allem unschädlich zu machen. Durch die Einnahme Polas von See her mittels der Flotte ließe sich dies schwerlich bewerkstelligen, weil die Befestigungen Polas gegen See zu so stark sind, daß sie nicht einmal das französisch-englische Geschwader im Mittelmeer an dieselben gewagt hat. Aber gerade hier, an der Isonzolinie, haben die Italiener die geringsten Fortschritte zu verzeichnen, wie es überhaupt den Anschein hat, daß die italienische Armee nicht die Stoßkraft und Entschlossenheit besitzt, ernsthaften Widerstand niederzuringen. Verglichen mit dem deutschen Vormarsch durch Belgien zu Beginn des Krieges, als eine kaum recht mobilisirte Armee kampfbereite Festungen, die zu den stärksten und modernsten der ganzen Welt gezählt wurden, in wenigen Tagen eine nach der anderen eroberte, ist der lang vorbereitete italienische Vormarsch, den die temporären Befestigungen von Goerz schon zum Halten brachten, recht kläglich.

Aber die Oesterreicher haben gute Gründe, mit einer Offensive, die den Krieg nach Italien tragen würde, abzuwarten. Ebenso wie Deutschland erkannt hat, daß der psychologische Augenblick gekommen ist, den Russen den Gnadenstreich zu geben und sich deshalb auf dem westlichen Kriegsschauplatz darauf beschränken, ihre Stellungen zu halten und alle verfügbaren Truppen gegen das so sehr geschwächte Rußland zu werfen, so muß Oesterreich bemüht sein, koste es was es wolle, Rußland auf die Knie zu zwingen. Eine Offensive gegen Italien mit ungenügenden Kräften wäre unklug, wenn sie vielleicht in wenigen Wochen mit überwältigender Kraft unternommen werden kann. Was immer Oesterreich und Deutschland gegen Italien ins Feld werfen, muß den russischen Kriegsschauplätzen entzogen werden. Da ist es das klügste, abzuwarten, bis Rußland aus dem Kampf gezwungen ist, und sich in der Zwischenzeit damit zu begnügen, die Italiener in ihrer schwächlichen und zögernden Offensive möglichst große Verluste beizubringen.

Und wie nahe sind wir diesem Augenblick. Rußland hat im letzten Monat einen Schlag nach dem anderen erlitten und ist heute am Vorabend eines Zusammenbruches, wie ihn nur der russische Koloß erleiden kann. Die Deutschen und Oesterreicher können trotz ihrer überlegenen Strategie und Truppen nicht mit solcher Schnelligkeit vordringen, wenn die russische Armee nicht vollständigen moralischen Niederbruch erlitten hätte, und sich nicht schon aus minderwertigem Mannschaftsmaterial zusammensetzen würde. Berlin schätzt die russischen Gesammtverluste auf drei Millionen und wenn auch von der Ostsee bis in die Bukowina noch weitere zwei Millionen Russen stehen mögen, das Mark ist ihnen mit den Truppen der ersten Linie verloren gegangen und mit ihren fortgesetzten Niederlagen auch der Glaube an den endlichen Sieg. Der gestrige Tag hat den Russen auf ihren drei wichtigsten Kriegsschauplätzen schlimme Niederlagen gebracht. Vor Przemysl stürmten die Deutschen unter Mackensen drei der westlichen Außenforts und nahmen von der Besatzung gefangen, was nicht getötet wurde. Schwere Geschütze, welche die Russen nach der Zerstörung der österreichischen Artillerie vor Uebergabe der Festung herbeigeschafft hatten, wurden erobert. Dieser Fall der Außenforts macht den stündlichen Fall der Festung selbst wahrscheinlich, denn erfahrungsgemäß wird eine Festung bald unbrauchbar, wenn erst die Artillerie der Außenforts gegen die inneren gerichtet werden kann. Aber auch im Falle die Anlagen der äußeren Forts, wie in jenen der meisten neueren Anlagen so eingerichtet sind, daß dies nicht möglich ist, beherrscht General Mackensen nunmehr einen breiten Eingang zur Festung selbst. Weiter südlich erstürmte der bairische General Graf Bothem die russischen befestigten Stellungen von Stryj, um die seit Ende März gekämpft wurde, und machte gegen 10,000 Gefangene. Linsingens Armee beherrscht nun mit Sambor, Drohobycz, Stryj das ganze Dnjestertal im Oberlauf des Flusses, ein Erfolg, der den Russen besonders bedenklich sein wird, sobald sie gezwungen sein werden, Przemysl aufzugeben. In Kurland bei Amboten, in der Nähe von Libau, fand ein Kavalleriegefecht statt, in dem das russische vierte Dragonerregiment aufgerieben wurde. Seit Anfang Mai haben die Deutschen in ihrem Vorstoß gegen die baltischen Provinzen allein 25,000 Gefangene genommen. Südlich Warschaus haben die Russen Random geräumt. Ihre Stellungen machen nun südlich Warschaus eine so scharfe Biegung nach Südosten, daß ein weiteres Zurückweichen an dieser Stelle Warschau selbst einem Angriff von Westen und Süden bedenklich aussetzen würde. Das unrühmliche Ende der russischen Dampfwalze ist wohl näher, als man heute noch glaubt.

Die „Leipz. N. N.“ bringen eine Neuigkeit, welche die vielgerühmte englische Seemannschaft in einem kläglichen Lichte erscheinen läßt und die seestolzen Briten, gerade wo sie am empfindlichsten sind, schwer verletzt haben muß. Noch sind die hartnäckigen Berichte über eine Seeschlacht erinnerlich, die nach verschiedenen Aussagen in der Nacht vom 7. auf den 8. April an der norwegischen Küste getobt haben soll. Aus den Briefen eines englischen Marineoffiziers, der vor den Dardanellen in Gefangenschaft geriet, als das englische Unterseeboot „E A 2“ vernichtet wurde, ergibt sich nun die Lösung des Rätsels. Im Dunkel der Nacht begegnete eine britische Schlachtschiffdivision an der norwegischen Küste einer anderen. Die beiden Führer wußten anscheinend nichts von den Dispositionen der englischen Admiralität, hielten sich gegenseitig für deutsche Schiffe und waren ihrer Sache so sicher, daß sie sofort ein heftiges Feuer aufeinander eröffneten. Auch die Scheinwerfer scheinen sie nicht aufgeklärt zu haben, denn die Schlacht dauerte fort, bis ein Großkampfschiff, der verbesserte Dreadnought „Superb“, gesunken, ein anderes schwer havarirt, der Schlachtkreuzer „Lion“ und der Panzerkreuzer „Warrier“ kampfunfähig gemacht waren. Zahlreiche andere Schiffe, deren Namen in dem Briefe nicht genannt wurden, sind beschädigt worden. Ein schönes Bild, als man sich im Grauen des Tages erkannte! Die britische Admiralität dementirte am nächsten Morgen, daß eine Schlacht zwischen englischen und deutschen Geschwadern stattgefunden habe, und sagte diesmal, ausnahmsweise, die Wahrheit.

H. R. v. Liemert.

### Der erste Gedanke.

„Verflucht, ich soll die nächste Offensive gegen Hindenburg leiten? Da muß ich mir doch gleich meinen Zylinderhut aufbügeln lassen!“

## Lokalbericht.

# Die Budgetvorlage.

**Sie bringt die Gesammtausgaben für Staatszwecke auf 43 Millionen.**

**Acht Millionen für Schulen.**

**Aufsicht für Wöchnerinnenheime. — Haus ordnet Sonderstimmzettel für Richterwahlen an. — Bericht über den Stimmaschinenkauf.**

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, den 1. Juni. Vorsitzender Edward J. Smejkal vom Budgetausschuß reichte im Haus heute die sog. allgemeine Budgetvorlage ein. Damit ist die Tagung in das letzte Stadium getreten. Die Vorlage sieht Ausgaben für allgemeine Verwaltungszwecke in der Höhe von $15,309,887 vor. Vor zwei Jahren betrug die Gesammtsumme $11,992,969. Der in der Maßregel vorgesehene Betrag bringt zusammen mit den übrigen Bewilligungen den Gesammtbetrag aller für die nächsten zwei Jahre für Staatszwecke ausgeworfenen Summen auf $43,000,000, gegenüber einer Gesammtsumme von $37,922,057, die vor zwei Jahren ausgeworfen wurde. Nicht eingeschlossen sind die fünf Millionen für den Kanal zwischen Lockport und La Salle, dessen Kosten aus dem Ertrag von Pfandbriefen bestritten werden.

**Bewilligungen für Schulzwecke.**

Für den Schulfonds sind acht Millionen ausgeworfen d. h. zwei Millionen mehr als vor zwei Jahren. Es ist dies die größte Summe, die je für das allgemeine Schulsystem bewilligt worden ist. Die öffentliche Nutzeinrichtungskommission wird $600,000 erhalten, d. h. $400,000 mehr als vor zwei Jahren. Für die staatliche Landstraßenkommission sind $2,750,000 bestimmt. Vor zwei Jahren wurden $300,000 für sie ausgeworfen. Die Bewilligung für die neue Industriebehörde, welche die Durchführung des Unfallversicherungsgesetzes für Arbeiter überwacht, beträgt $268,000. Vor zwei Jahren belief sie sich auf nur $55,000. Für Bodenuntersuchungen sind $50,000 bestimmt. Für das neue Zuchthausgebäude in Joliet sind $268,000 vorgesehen. Die Maßregel wird aller Voraussicht nach im Haus spätestens am Donnerstag und im Senat spätestens am nächsten Mittwoch angenommen werden. Damit würde die Legislatur ihre Arbeiten im Allgemeinen beendet haben. Nach den gegenwärtigen Plänen aber wird die Körperschaft sich nicht vor dem 17. Juni vertagen. Neue Vorlagen werden nicht mehr eingebracht und alle den Ausschüssen noch vorliegenden Maßregeln sind als abgetan zu betrachten. Das schließt die Countyoptionvorlage ein.

**Sonderstimmzettel für Richterwahlen.**

Das Haus nahm heute die Vorlage an, welche bestimmt, daß die Namen von richterlichen Kandidaten bei allgemeinen Wahlen auf besonderen Stimmzetteln gedruckt werden müssen. Es verlautet, daß auch der Senat die Maßregel annehmen wird, die von den Stadtrichtern Caverly und Hopkins befürwortet wird.

Ein gemeinsamer Kaukus der republikanischen Senatoren und Hausmitglieder wurde heute einberufen. Zweck des Kaukus ist es, eine Einigung bezüglich des Datums der staatlichen und Countyvorwahlen im nächsten Jahr zu erzielen, das in den neuen Wahlgesetzen festgesetzt werden soll. Der Wahlausschuß des Hauses empfahl heute, die staatliche Vorwahl im April abzuhalten.

Das Haus nahm die Vorlage an, welche vorsieht, daß im Westparkbezirk Chicagos im Zusammenhang mit der Richterwahl eine Abstimmung über die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von einer Million für Parkzwecke vorgenommen werden soll.

**Aufsicht für Wöchnerinnenheime.**

Mit 123 gegen eine Stimme wurde vom Haus die vom Abgeordneten Thomas Curran eingebrachte Vorlage angenommen, welche vorsieht, daß Wöchnerinnenheime oder Hospitäler, die Abteilungen für Wöchnerinnen haben, der Aufsicht der staatlichen Verwaltungsbehörde unterstellt werden sollen.

Die Vorlage, welche die Zahl der Wagen für Güterzüge auf fünfzig beschränkt, ist als abgetan zu betrachten. Der Abgeordnete Mulcahy beantragte heute, sie zur zweiten Lesung zu bringen gemäß der Geschäftsregel 12, erhielt aber für seinen Antrag statt der vorgeschriebenen 77 Stimmen nur 66 Stimmen. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß die Maßregel damit abgetan ist. Der Eisenbahnausschuß des Senats hat beschlossen, eine ähnliche Vorlage im Senat nicht zur Beratung zu bringen, bis das Haus einen endgiltigen Beschluß gefaßt hat.

**Gefahr für Universität.**

Im Senat wurde die Beratung der Vorlage, welche fünf Millionen für die Staatsunversität auswirft, aufgeschoben, um den Vertretern der Universität Gelegenheit zu geben, einem Angriff auf die ärztlichen und zahnärztlichen Institute in Chicago zu begegnen. Ein von Senator Tossey eingebrachter Abänderungsantrag zu der Vorlage, würde, wie behauptet wird, die Schließung beider Anstalten zur Folge haben.

**Freudige Botschaft für Angler.**

Senator Dailey brachte im Senat einen Abänderungsantrag zum Fisch- und Wildschutzgesetz zur Annahme, der das Fischen mit Leine und Angelhaken das ganze Jahr über gestattet und keine Vorschriften bezüglich der Größe der gefangenen Fische macht.

Eine Vorlage, welche die Regulirung und Beaufsichtigung aller Privatbanken in Städten von mehr als 25,000 Einwohnern vorsieht, wurde vom Senatsausschuß für Bankwesen im Senat eingebracht.

**Bericht über Stimmaschinen.**

Die Legislaturkommission, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten L. J. Butts von Peoria den Ankauf von Stimmaschinen durch die Chicagoer Wahlbehörde untersucht hat, trat heute zusammen, um den von Butts und Charles S. Deneen, dem Anwalt der Kommission, ausgearbeiteten Bericht an die Legislatur durchzuberaten. Der Entwurf des Berichts empfiehlt, den Kontrakt für Ankauf von Stimmaschinen im Betrag von einer Million für ungiltig zu erklären und das Stimmaschinengesetz zu widerrufen. Der Entwurf erhebt keine direkten Anklagen, daß bei Abschluß des Kontrakts Betrug oder Grabsch im Spiel gewesen sei, spricht aber von ernstlicher Mißachtung von Pflichten gegenüber dem Publikum, Mangel an Vorsicht, Nachlässigkeit usw. Der Entwurf stieß auf starke Opposition bei den demokratischen Mitgliedern des Legislaturausschusses.

### Kriegswandelbilder.

Am 10. und 11. Juni wird Frl. Ray Beveridge in der Nordseite Turnhalle und am 12. und 13. Juni in der Wicker Parkhalle authentische Kriegswandelbilder zeigen, die sie ausgesucht und mit besonderer Erlaubniß des deutschen Generalstabes nach Amerika gebracht hat. Frl. Beveridge, bekanntlich eine begeisterte Verfechterin der deutschen Sache, wird die Bilder mit einem erläuternden Vortrag begleiten. Der Eintritts kostet 25 Cts.

# Das Maienfest.

**Das Programm für die noch verbleibenden Tage jetzt festgesetzt.**

**Heute ist Damentag.**

**Morgen wird der „German Club“ dem Fest einen Besuch abstatten. — Die nunmehr geschlossene „Baby Show“ hat $1510 abgeworfen.**

„Immer vorwärts und niemals rückwärts, gerade wie Papa Hindenburg“, ruft vor dem „Garten Allahs“ ein Glücksnummern verkaufender Herr, dessen heisere Stimme Zeugniß für sein redliches Bemühen im Dienste der guten Sache ablegt. Dieses anregende Motto hat sich augenscheinlich auch die Leitung des Maifestes zu eigen gemacht, als sie dessen Verlängerung bis zum nächsten Sonntag beschloß. Während der Schlachtengott in Europa immer neue Lorbeeren um das Haupt Germanias windet, hat die große, der Wohltätigkeit dienende Veranstaltung im Bismarck Garten von Anfang an unter den Launen des Wettergotts zu leiden gehabt. Wie Suppes flotte Kriegerin „Fatinitza“ konnte man von dem Feste singen: „Was hast Du Alles durchgemacht,“ gleichwohl war der trotzdem erzielte finanzielle Erfolg so befriedigend, daß die Leiter des großen Unternehmens wie die Operettenheldin die Losung ausgeben konnten: „Vorwärts mit frischem Mut!“ Das Programm für die verbleibenden Tage ist nunmehr festgestellt worden und lautet wie folgt:

Heute: Damentag.

Donnerstag: Tag des „German Club of Chicago.“

Freitag: Tag der Wohltätigkeitsanstalten.

Sonnabend: Illinoistag.

Sonntag: Krönung der Maikönigin und Schlußfestlichkeiten.

Obwohl jeglichen nationalen Karakters entbehrend, hat sich das Maifest in allen hauptsächlichen Punkten als ein deutsches Fest erwiesen. Unter den mehr als 1700 Herren und Damen, die so opfermutig ihre Dienste dem Unternehmen gewidmet haben, sind Nicht-Deutsche nur in geringer Zahl vertreten. Auch am Besuche und den regelmäßig Abends stattfindenden Gesangsvorträgen, Turnübungen, Tänzen usw. sind fast ausnahmslos nur deutsche und österreich-ungarische Vereine und Anstalten beteiligt. Sehr erfreulich ist es, daß Schweden fast stets zahlreich zugegen sind und mit den Deutschen, den Oesterreichern und Ungarn an Freigebigkeit wetteifern. Uebrigens besuchen auch viele Angloamerikaner das Maifest, manche sind sogar regelmäßige Besucher geworden.

**Die „Baby Show“.**

Die „Baby Show“ hat nunmehr ihre Türen geschlossen. Es nahmen 350 Kinder an den zehn Tage dauernden Preisbewerbungen Teil. Das überwachende Komite hat als Einnahme $1,510.45 an die Festleitung abgeliefert. Die Kosten der „Show“ beliefen sich auf $600, doch wurde dieser Betrag von den Mitgliedern des Komites bestritten. Vorsitzender des Komites war Herr Edward Carr, Schriftführer Herr Wm. F. Hanlon, die übrigen Mitglieder waren Herr und Frau Hermann A. Heuchling, Herr und Frau Wm. Albrecht, Herr und Frau Joseph A. Muhlke und Herr und Frau Edgar Kiefer.

Alle übrigen Darbietungen sind jedoch gerade wie am Eröffnungstage vollzählig im Gange, Nachmittags und Abends wird ein abwechslungsreiches, stets fesselndes Programm geboten, und überall ist der Zutritt frei, ausgenommen zum Zirkus, der für 25 Cents Vorführungen bietet, wie sie sonst anderswo kaum für $1.00 zur Schau gestellt werden.

Das gestrige Programm schloß auch ein Konzert einer von der American Federation of Musicians kostenfrei zur Verfügung gestellten Musikkapelle von 80 Mann, unter Leitung Martin Ballmanns, ein. Der beliebte Kapellmeister hatte ein Programm zusammengestellt, das hauptsächlich leichtere Musik umfaßte und auch mehrere seiner eigenen Kompositionen bot. Natürlich ließ sich das Publikum nicht die Gelegenheit entgehen, den Musikern sowohl, wie ihrem Leiter am Schlusse einer jeden Nummer seinen Dank in lebhaftester Weise zum Ausdruck zu bringen. Besonders stürmischer Applaus wurde der Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ von Suppé, den Sousamärschen und Ballmanns „Turnermarsch“ zuteil.

**Die Maikönigin.**

Am nächsten Sonntag findet die Krönung der Maikönigin statt. Bisher sind 44 Bewerberinnen um das Herrscherinnenamt im Maienreich vorhanden, welche Zahl allerdings auch die Kandidatinnen für zwei Ehrenjungfrauen u. zwei Ehrendamen einschließt. Als letzter Name wurde gestern der Liste Lillian Freund hinzugefügt. Obwohl die Abstimmung geheim ist, und die dem Stimmkasten anvertrauten Stimmzettel nicht vor Sonnabend um Mitternacht gezählt werden, scheinen unter den jungen Mädchen die Frl. Asta Streibert (No. 4), Meta Schwefer (No. 12), Louise Schwefer (No. 27) und Rhoda Merz (No. 29), dank der von ihnen betriebenen lebhaften Agitation bevorzugt zu werden.

Im Maifestgefängniß nahm gestern Abend Richter Theodor Brentano den Richterstuhl ein und widmete sich seinen anstrengenden Pflichten mit so gutem Humor und anregender Liebenswürdigkeit, daß in auch nicht einem Falle ein Appell gegen seine Entscheidungen angerufen wurde. Unter den „schweren“ Verbrechern, d. h. solchen, die bereit waren, ansehnlichere Beträge auf dem Altar der Wohltätigkeit niederzulegen, befanden sich der Organist M. Middelschulte (wegen Liebäugelns mit der eignen Gattin), Geo. Landau (hatte drei Gläser Maiwein getrunken, ohne den Richter und Gerichtsschreiber einzuladen) und H. A. Linnemeyer (Beteiligung an Glücksspielen auf dem Festplatz ohne zu gewinnen).

Ein besonders lebhaftes Geschäft machte gestern auch die Rosenbude, die im Schmucke tausender künstlicher Rosen prangt. Die Königin der Blumen zeigt sich hier in naturgetreuer künstlicher Nachahmung, und die Damen des Altenheims sowohl wie andere Förderinnen dieses Verkaufsstandes haben sich mühevoll bei der Herstellung dieser Rosen beteiligt. Die Rosen werden verkauft, am Stiel vieler befindet sich eine Nummer, und deren Besitz berechtigt den Käufer zur Auswahl unter vielen prächtigen Gegenständen. Vorsteherin der auf der westlichen Seite des Gartens belegenen Bude ist Frau J. Hetzel, der als Gehilfinnen die Frauen Buschick, Wieser, Lüders und Josetti und zahlreiche junge Damen zur Seite stehen.

Auch der Thüringer Jahrmarkt hatte gestern sehr befriedigende Einnahmen. Diese vom Thüringer Frauenverein und Pfälzer Frauenverein unterstützte Bude erhält fast täglich neue Sendungen wertvoller Waren aller Art, die dort gegen geringes Geld zur Verlosung gelangen. Die Vorsteherin des Jahrmarkts ist Frau Remlee, die von folgenden Damen unterstützt wird: Frauen Popp, Wagner, Bennett, Lowe und Frl. Julia Beist.

Jeden Abend um 9 Uhr werden auf der Musiktribüne Verlosungen aller Gegenstände vorgenommen, für welche alle Nummern in Büchern verkauft worden sind. Zwei kleine aus dem Publikum herbeigerufene Mädchen ziehen die Nummern aus einem von einem Komitemitglied gehaltenen Beutel. Die gezogene Nummer wird auf den jedem Gegenstand angehängten Zettel geschrieben und dann im Büro der Festleitung Name und Adresse des Besitzers dieser ermittelt. Die Namen der gestern Abend durch das Glück Begünstigten sind:

Diamantenarmband: Michael F. Girten.

Nr. 63: 2 Theaterbillets, G. H. Jacobson.

Nr. 183: Gobelinlehnstuhl, C. J. Stierlen.

Nr. 118: Regenschirm, wert $25, Mildred Schulz.

Nr. 318: Mexikanische Bettdecke, Geo. J. Jaeger.

Nr. 84: Silberner Suppenlöffel, Minna Millies.

Nr. 13. Krystallvase: Max L. Teitje.

Nr. 2. Lavalliere: E. C. Schafer.

Nr. 100. Spitzenkissen: Leopold Neumann.

Victrola: Frau C. Buehl.

Nr. 291. Silberner Konfektbehälter: F. Wiener.

Nr. 36. Glasschrank: J. Freddrich.

Nr. 72. Ledertasche mit Ausstattung: Herr Passow.

In Zukunft werden die Ergebnisse der Verlosung täglich in der auf dem Festplatz gedruckten „Maifestpost“ bekannt gegeben werden.

Die in der Altenheimbude verlosten Anweisungen auf je 5 Mahlzeiten im Kaiserhof wurden von folgenden Herren gewonnen: Louis Bartling, Oskar F. Mayer, Richter M. Girten, Horace L. Brand, Ernst Heg, O. Wirts, Konrad Jäger, M. v. Baltier, E. Holmer, Gust. Mundreiser, J. L. Schnading und A. F. Kramp. Anweisungen, die noch nicht abgeholt wurden, können bei Frau Max Teich, Altenheimbude Nr. 11, in Empfang genommen werden.

**Leset die „Sonntagpost“**


**Hundert Bargain-Woche-Spezialitäten für Donnerstag**

Doppelte „S. & H.“ Grüne Stamps den ganzen Tag.

1.75 ungarnirte Hüte $1 | **LINNING & CO** 3239-3245 LINCOLN AVENUE | 1.25 Pajamas für Männer 89c

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gazestrümpfe für Damen schwarz oder weiß, mit doppelter Lisle-Sohle, dreifach. Fersen u. Zehen; in Größen 8½ bis 10— speziell zwei Paare für... 25c | 12½c Kleider-Percale, 36 Zoll breit, hell oder auch dunkel — zu haben in halben Stücken; speziell in diesem Verkauf die Yard zu...... 9½c | 98c gestickter Skirting, 45 Zoll breit, feine Wolle und Swiß, hohlgesäumt und gezackt— speziell in diesem Verkauf die Yard zu ... 59c | Gestickte Damen-Waists, Voiles und waschbare Seiden und Lingeries — Größen rangiren bis zu 44; speziell in diesem Verkauf zu nur... $1.98 |
| Damen-Strümpfe aus künstl. Seide, schwarz od. weiß, doppelte Sohlen u. „high spliced“ Fersen — in Größen 8½ bis 10; das Paar zu ........ 29c | 36-zöll. Panama-Check, Kleiderstoffe, es sind dies Fabrik-Rester — vorzügliche 10c. Werte — speziell in diesem Verkauf die Yard zu..... 5¾c | $1.50 Voile-Flouncing, 36 Zoll breit, farbig seidegestickt — f. Waists und Overdrapes — speziell in diesem Verkauf die Yard zu ... 98c | 2.50 seidene Unterröcke für Damen, Jersey Seide und weiche, schmiegsame Taffetas, gemacht mit tiefer Flounce, einige mit Unterlage ...... 1.95 |
| Dauerhafte baumwollene Strümpfe für Damen, schwarz oder weiß, „spliced“ Fersen und Zehen; in Größen 8½ bis 10; 2 Paare für ........ 15c | 19c weiße Pique, 27 Zoll breit — es sind dies Fabrik-Rester — ganz speziell für diesen Verkauf markirt — die Yard zum Preise von 10½c | 35c farbige Allover Spitze, 18 Zoll breit — Weiß und Cream — in prächtigen Mustern; speziell in diesem Verkauf die Yard zu.... 25c | 1.50 Crepe Kimonas für Damen, voll und geräumig zugeschnitten — in allen vorherrschenden Farben vertreten — in diesem Verkauf zu.. 98c |

**Uebersehl diese Gelegenheit nicht! Spart morgen ¼ an fertigen Kleidungsstücken**

Die Kleider: Serges, Seide, Poplins und Taffetas in dem beliebten schwarz, navy, copen, braun, tan und populären Checks. Größen bis zu 44.

| | |
|---|---|
| 7.50 Werte....5.63 | 3.98 Werte.......2.99 |
| 9.98 Werte....7.49 | 5.98 Werte.......4.49 |
| 10.00 Werte....7.50 | 6.98 Werte.......5.24 |

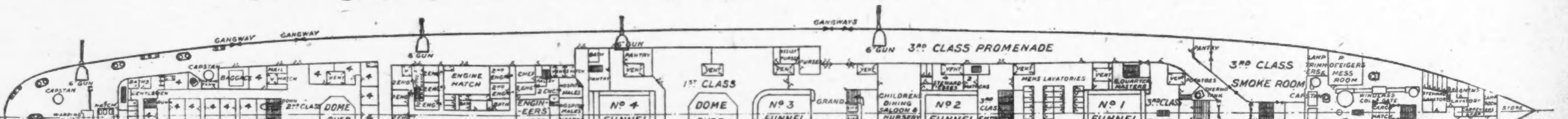
| Frühjahr-Suits | Frühjahr-Coats |
|---|---|
| 5.00 Werte....3.75 | 4.95 Werte..........3.72 |
| 7.50 Werte....5.63 | 5.98 Werte..........4.49 |
| 10.00 Werte....7.50 | 6.98 Werte..........5.24 |
| | 7.50 Werte..........5.63 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 39c Muslin-Damen-Unterröcke, nett „finished“ mit Stickerei od. Spitze; in diesem Verkauf zu 29c | 25c Union-Suits f. Damen, in regulären Größen, eng am Knie, niedrig. Hals und ohne Aermel; zu 15c | 25c Knicker-Hosen f. Knaben, fancy Mischungen, heller u. dunkler Grund, einige Khaki-Hosen einbegriffen .. 19c | 50c schwarze Sateen-Hemden für Männer, schwere Qualität, voll u. bequem; Gr. 14½—17; zu 42c |
| Envelope Chemise für Damen, in guter Qualität Muslin und schön besetzt m. Spitze oder Stickerei —zu nur.... 39c | 50c Groß Bar-Muslin Union-Suits f. Männer— Größen 34 bis 44; in diesem Verkauf zu 37½c | Waschbare Percale-Knaben-Anzüge— beliebte blaue Streifen m. weißem Kragen u. Belt-Effekt; zu... 79c | 59c Sommer Dreß-Hemden f. Männer, in den neuen Mustern und beliebten Farben; speziell zu nur .......49c |

**$1 kauft elegante Schuhe am Donnerstag**

Patentleder Damen Pumps, Gun Metal Damen Pumps, weiße Canvas Pumps u. Button Damen Oxfords, Patentleder Damen Oxfords m. weißen Kid Tops, nur zum Knöpfen, Patentleder Damenschuhe mit Cloth u. matten Kid Tops, 1 Strap Damen-Hausslippers, Front Gore niedr. Damenschuhe mit Rubber Absätzen, weiße Canvas Mädchen u. Kinderschuhe u. Bab Doll Pumps. Gunmetal Mädchen- u. Kinder-Schnürschuhe u. 2 Strap Pumps, Gunmetal Schnür- u. Knöpfschuhe f. Knaben und die Kleinen, weiße Canvas Männer Oxfords, ett. mit Rubbersohlen, Patentleder Männer Oxfords zum Knöpfen.

# Das Schutzdeck des englischen Hilfskreuzers „Lusitania“.




Das dritte der sieben Decke der „Lusitania“, von oben gezählt, und das nächste unter dem „Promenad-deck“ ist das „Schutzdeck“, auf den Schiffsplänen als „Shelter Deck“ bezeichnet. Es ist ebenso wie das Promenadedeck gedeckt, jedoch nicht wie dieses von den beiden äußersten Schiffsenden durchlaufend, sondern umfaßt nur einen Teil der Schiffslänge, vom achteren Mast bis zum zweiten Schlot von vorne. Auf dem Grundriß der „Lusitania“ in der Höhe dieses Deckes sind acht Plattformen für die Installirung von Geschützen bei Kriegsausbruch vorgesehen. Der Schiffsverband ist unter Rücksichtnahme auf die Erschütterung beim Rückstoß versteift und die Kanonen waren jedenfalls mit Rückhollafetten ausgestattet, die es erlaubten, dieselben im Schiffsinnern zu verbergen und die Luken in der Bordwand durch eigene Verschlußdeckel abzuschließen. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Anlage des Deckes, das, wie man sieht, mit besonderem Vorbedacht auf die Unterbringung der Kanonen gebaut wurde.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.
— Basement —

$2.95

Dies ist eine der vielen Waists zu $2 und $2.95

Und dies sind zwei von den zahlreichen speziellen Preisgruppen, welche diese geschäftige Basement = Waist = Abteilung morgen bietet.

Wir sind überzeugt, daß jede Frau mehrere davon kaufen wird, sobald sie diese sieht—

Weiße, gestickte Jap seidene Waists mit Ribbon Ties, kurzen Aermeln und niedrigen, flachen Kragen.

—Zu $2 das Stück.

Waists aus Georgette Crepe, hübsch gestickt auf dem Kragen und an der Front; lange Aermel; Fleischfarbe oder Weiß.

—Zu $2.95 das Stück.

Basement, östlicher Raum.

### Sogar Hobson warnt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

einmal auf den allgemeinen Standpunkt der Humanität stellen.

„Ehe diese Fragen über angebliche Tatsachen durch eine gerichtliche Untersuchung beantwortet worden sind, würde die Geschichte und das ernüchterte Humanitätsgefühl unsere Regierung und unser Volk verdammen. Selbstverständlich sind wir nicht in der Lage, unsere übrigen Forderungen wie Abschaffung der Dreadnoughts, des Luftkriegs oder des Unterseekriegs geltend zu machen.

„Werden einmal internationale Grundsätze auf den Tauchbootkrieg angewendet, in der Weise, wie ich Ihnen schon empfahl, so wird man auch die Warnung und die Sicherheit menschlichen Lebens von den Tauchbooten erwarten; aber ehe dies geschieht, muß zunächst die Widerstandsbefähigkeit der Handelsschiffe garantirt werden.

„Unsere öffentliche Meinung ist derzeit das Opfer einer Hetzpresse-propaganda, die von London aus dirigert wird, wobei aber der Gegenpartei jede Gelegenheit, gehört zu werden, abgeschnitten ist. Die unverkennbare Absicht ist, Amerika auf der Seite der Verbündeten in den Krieg hinein zu zerren mit der ausgesprochenen Absicht, Deutschland zu zerstören. Die Geschichte der Zerstörung der südlichen Konföderation gewährt einigermaßen einen Einblick in die Größe eines derartigen Unternehmens. Fünf bis zehn Jahre werden etwa die kürzeste Frist sein, innerhalb deren fünf bis zehn Millionen amerikanischer Soldaten diese Riesenaufgabe erfüllen könnten, falls sie in Europa im Felde ständen. Schließlich würde die große finanzielle Bürde ebenfalls auf unsere Schultern fallen, und wir würden unsere offenbare Bestimmung im Volksleben als eine unmilitärische Nation, gemeinsamer Freund aller Nationen, und Friedensstifter der Welt von uns werfen!

„Herr Präsident, das amerikanische Volk würde unter keinen Umständen wünschen, daß sein Präsident ein Unrecht tut. Es wird vorübergehend getäuscht, Sie aber nicht. Auf die von Ihnen gestellten Forderungen kann Deutschland nicht eingehen. Die Zeitungen sagen voraus, daß Sie darauf bestehen werden, ohne eine Untersuchung durch ein Gerichtsverfahren vorgenommen zu haben. Das würde einem von Ihnen geplanten und gesuchten Krieg gleichkommen! Ich kann dies nicht für wahr halten; denn wenn einmal die Erkenntniß der vollen Wahrheit dem Volke gekommen sein sollte, ernüchtert durch die Aussicht der entsetzlichen Opfer dieser blutigen brutalen Aufgabe, so würde der Fluch Diejenigen treffen, die für diesen entsetzlichen Schritt verantwortlich zu halten wären.

„Niemand kann mit Recht gegen ein regelmäßiges gerichtliches Verfahren etwas einwenden. Sind einmal die Tatsachen festgestellt, so können Sie alsdann, falls diese das rechtfertigen, Ihre Forderungen entweder erneuern, ändern oder fallen lassen. Dies ist der Pfad der Wahrheit, der Ehrenhaftigkeit und des Friedens."

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.
Anzeige

## Zum Streik bereit.

**Straßenbahn- und Hochbahnangestellte geben Beamten Vollmacht.**

**Ergebniß der Abstimmung.**

**Die Ansicht laut geworden, sich gar nicht auf ein Schiedsgericht einzulassen. — Weitere Versuche, den Zimmermannsstreik beizulegen.**

Der Präsident der Straßenbahngesellschaften, L. A. Busby, der Präsident der Hochbahngesellschaften, B. J. Budd, sowie auch Mayor Thompson wurden heute offiziell von dem Ergebniß der am Samstag, beziehungsweise gestern von den Straßen- und Hochbahnangestellten vorgenommenen Abstimmung in Kenntniß gesetzt, durch welche die Beamten der beiden Gewerkschaften ermächtigt worden sind, nötigen Falls den Streik anzuordnen. Es fand dann noch im Laufe des Nachmittags eine Konferenz statt, um allen Parteien Gelegenheit zu geben, nochmals ihren Standpunkt darzulegen, da aber anscheinend keine von ihnen daran denkt, nachzugeben, so ist kaum anzunehmen, daß eine Einigung erzielt worden ist.

Wie die Stimmung unter den Straßenbahnangestellten ist, trat in einer gestern Abend in der Mörtelträgerhalle, Harrison und Green Str., abgehaltenen Versammlung deutlich zu Tage. Alle Redner ohne Ausnahme sprachen sich nämlich dahin aus, daß die verlangte Lohnerhöhung unbedingt bewilligt werden müsse, und daß, wenn sie auf keine andere Weise zu erlangen sei, der Streik erklärt werden sollte. Bei der am Samstag vorgenommenen Abstimmung haben sich, wie offiziell angekündigt wurde, 9716 der Straßenbahnangestellten für den Streik und nur 112 dagegen ausgesprochen.

Herrn W. D. Mahon, dem Präsidenten der Internationalen Gewerkschaft der Straßenbahnangestellten, ist bereits telegraphisch die Nachricht hiervon zugegangen, und man erwartet, daß er sofort Edward McMorrow, ein Mitglied des internationalen Vollzugsausschusses, beauftragen wird, sich nach Chicago zu begeben und die Leitung der Verhandlungen in die Hand zu nehmen.

**Die Hochbahnangestellten.**

Eben dieselbe Stimmung, die unter den Straßenbahnangestellten herrscht, tritt auch bei den Hochbahnangestellten zu Tage. Man ist entschlossen, sich die geforderte Gehaltserhöhung zu erkämpfen, möge es nun kosten, was es wolle. Daß man bereit ist, es nötigen Falls zum Streik kommen zu lassen, zeigt das Ergebniß der gestern vorgenommenen Abstimmung. Ist das Resultat von den Beamten der Gewerkschaft auch noch nicht offiziell bekannt gegeben worden, so verlautet doch aus anderer zuverlässiger Quelle, daß 2863 Stimmen für Erteilung der Streikvollmacht und nur 64 dagegen lauteten. Diese letzteren stammen angeblich fast ausschließlich von den Fahrgelderheberinnen, die ebenfalls der Gewerkschaft angehören.

**Schiedsgericht?**

Obgleich die Satzungen der Gewerkschaft vorschreiben, daß alle Streitfragen einem Schiedsgericht unterbreitet werden müssen, ehe der Streik erklärt werden kann, sind verschiedene ihrer Beamten der Ansicht, daß man in dem vorliegenden Falle hiervon absehen sollte, da die vor drei Jahren gemachten Erfahrungen die denkbar schlechtesten waren; wenn es schon ohne ein Schiedsgericht nicht abgehe, meinen sie, sollte man dessen Ernennung von der Bedingung abhängig machen, daß es, was immer es sonst auch tue, die Löhne erhöhe. Sie halten es für das Beste, gegebenen Falls eines Morgens, ohne jede vorherige Ankündigung, die Arbeit niederzulegen und damit den gesammten Verkehr sowie auch einen beträchtlichen Teil der Geschäftstätigkeit zum Stillstand zu bringen.

Die Beamten der Straßenbahn- und der Hochbahngesellschaft glauben aber noch immer, daß es nicht zum Streik kommen wird. Wie sie sagen, ist die Lage schon wiederholt gerade so kritisch gewesen wie eben jetzt, es gelang aber immer, einen Ausweg zu finden, und sie sind der festen Zuversicht, daß dieses auch jetzt der Fall sein wird.

**Der Bürgermeister.**

Da der größere Teil des bei dem Straßenbetrieb erzielte Reingewinn, 55 vom Hundert, an die Stadtkasse fließt, so muß, ganz abgesehen von all den anderen Gründen, der Stadtverwaltung auch aus finanziellem Interesse daran gelegen sein, den Streik, der natürlich einen gewaltigen Ausfall in den Einnahmen mit sich bringen würde, zu verhindern. Der Bürgermeister wird deshalb seinen ganzen Einfluß aufbieten, um eine friedliche Beilegung der vorliegenden Streitfragen herbeizuführen. Wie er heute Mittag erklärte, geht seine Ansicht dahin, jede der Parteien einzeln zu sich zu entbieten, die Sachlage mit ihr zu besprechen und sie im Namen der ganzen Stadt zur Nachgibigkeit aufzufordern.

Ein allgemeiner Straßenbahn- und Hochbahnstreik würde für Chicago den schwersten Schaden mit sich bringen, da es Vielen einfach unmöglich wäre, sich rechtzeitig auf ihren Arbeitsplätzen einzufinden, blieben doch als Verkehrsmittel nur die Omnibusse und die von verhältnißmäßig Wenigen zu benützenden Vorstadtzüge der Eisenbahnen übrig. All die Tausende von Fremden, die sonst tagtäglich nach Chicago kommen, um hier ihre Einkäufe zu machen, würden sich während der Dauer des Streiks von hier fernhalten, worunter das Geschäft empfindlich zu leiden hätte.

**Der Zimmermannsstreik.**

Der gemeinsame Schiedsausschuß der Bauschreinerkontraktoren und der streikenden Zimmerleute hielt auch gestern wieder eine Sitzung ab, vermochte sich aber auch jetzt noch nicht auf die Friedensbedingungen zu einigen. Die Streiker bestehen auf einen Lohn von 70 Cents die Stunde und verlangen, daß die Bestimmung, nach welcher sie irgend welches Material zu verarbeiten haben, aus dem Kontraktentwurfe gestrichen werde; hierauf wollen sich die Zimmermeister aber nicht einlassen. Wie es heißt, werden diese der Gegenpartei in einer auf morgen einberufenen weiteren Konferenz neue Vorschläge machen, auf welche man sich voraussichtlich in einer heute stattfindenden Sitzung des Kontraktorenverbandes einigen wird.

Gegen 1000 Hobelmühlenarbeiter sind gestern auf ihren Posten zurückgekehrt, und weitere 1500 leisteten heute ihrem Beispiel Folge. Nur die Fabriken, welche Schankwirtschaftseinrichtungen herstellen, haben den Betrieb bisher noch nicht wieder aufgenommen.

Der Baugewerkschaftsrat beabsichtigt morgen, um den ausständigen Anstreichern und Baueisenarbeitern zu helfen, auf der städtischen Erholungsmole einen Sympathiestreik anzuordnen.

### Geben angeblich Kampf auf.

**Republikaner behaupten, Demokraten legten sich für nur 1 Kandidaten ins Zeug.**

Die von republikanischer Seite erhobene Behauptung, daß die demokratische Kampagneleitung alle Hoffnung auf Erwählung des ganzen demokratischen Richtertickets bereits aufgegeben habe, und sich nur bemühe, die Wahl eines einzigen Kandidaten durchzusetzen, wurde heute auch von demokratischer Seite aufgestellt. John C. Cannon, der stellvertretende Vorsitzende der republikanischen Countyparteileitung, war der erste, der offen die Behauptung aufstellte. Obwohl er einen Namen nicht genannt hat, war es doch kein Geheimniß in politischen Kreisen, daß er sich auf Stadtrichter Joseph Sabath, den Bruder des Kongreßabgeordneten und Vorsitzenden der demokratischen Countyparteileitung, bezog. Gewisse demokratische Kreise sind, wie heute bekannt wurde, derselben Ansicht, wie Cannon. Sie weisen, wenn auch nur unter der Hand, daraufhin, daß ein Nachfolger für R. L. Piotrowski, der seine Kandidatur zurückzog, nicht ernannt wurde, daß daher nur neunzehn demokratische Bewerber für zwanzig Richterposten im Feld sind, und daß die Vakanz nicht gefüllt wurde, um gewissen Elementen im demokratischen Lager eine Gelegenheit zu geben, mit republikanischen Kandidaten Kuhhändel abzuschließen. Ein Gutachten, das Countyrichter Scully angeblich der demokratischen Parteileitung abgegeben hat, erleichtert angeblich diese Kuhhändel. Nach dem Gutachten kann ein Wähler für sämmtliche demokratischen Kandidaten stimmen, indem er ein Kreuz in den Parteikreis an der Spitze der demokratischen Spalte einträgt, und den Namen eines republikanischen Kandidaten markirt. Bisher mußten Wähler, wenn sie für ein sogenanntes gemischtes Ticket stimmen wollten, den Namen eines jeden Kandidaten, für den sie stimmen wollten, einzeln markiren.

Die demokratischen Parteiführer stellen natürlich die Behauptung ihrer republikanischen Gegner nachdrücklich in Abrede.

Einen Empfang und ein Bankett für die republikanischen Richterkandidaten veranstaltet heute Abend im Rienzi die republikanische Organisation der 23. Ward. Den Vorsitz wird E. J. Brundage, der Vertreter der Ward in der republikanischen Countyparteileitung, führen.

### Ins Schattenreich.

**Die Zahl der Selbstmorde mehrt sich täglich in unheimlicher Weise.**

In seiner Wohnung, Nr. 2045 Nebraska Ave., machte heute der 42jährige Schwede Oskar Nymberg seinem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende. Was den Unglücklichen in den Tod trieb, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Vor einigen Tagen verschwand der 36jährige Arbeiter Michael Antizywski, Nr. 1450 Noble Str., und konnte trotz aller Nachforschungen nicht gefunden werden. Heute Morgen bemerkte ein Arbeiter, als er zur Arbeit ging, in der Nähe der North Ave. einen menschlichen Körper im Flusse. Er benachrichtigte sofort die Polizei, welche die Leiche auch barg, die im Laufe des Tages als die des Antizywski erkannt wurde.

Mutmaßlich in einem Wahnsinnsanfalle durchschnitt sich heute der 32jährige Andrew Bialy in seiner Wohnung, Nr. 3716 S. Paulina Str., die Kehle. Der Bedauernswerte wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet wird.

In seiner Wohnung, Nr. 935 Newton Ave., versuchte heute Morgen der 35jährige Stanley Kalish seinem Leben ein Ende zu machen, indem er Karbolsäure verschluckte. Der Unglückliche wurde in Krämpfen auf dem Fußboden liegend aufgefunden und nach dem Countyhospital gebracht, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

## Setzen Aufschub durch.

**Bericht über Stimmaschinenkauf wird nicht vor nächster Woche eingereicht.**

**Demokraten sind erfolgreich.**

**Behaupten, Republikaner suchten John E. Owens, den früheren Countyrichter, zu schädigen. — Haus nimmt Maßregel gegen Steuerdrückeberger an.**

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 2. Juni.

Die demokratischen Mitglieder des Legislaturausschusses, der mit der Untersuchung des Ankaufs von Stimmaschinen durch die Chicagoer Wahlbehörde betraut war, errangen heute einen Sieg über ihre republikanischen Kollegen. In einer kurzen Sitzung, die heute Vormittag stattfand, einigten sich beide Parteien darauf, daß ein Bericht über die Angelegenheit der Legislatur nicht vor Donnerstag nächster Woche unterbreitet werden würde. Die Demokraten behaupteten, die Republikaner suchten Stimmung gegen den früheren Countyrichter John E. Owens zu machen, der als Kandidat für das Kreisgericht am nächsten Montag zur Wahl steht. Owens war das Haupt der Wahlbehörde, als der Stimmaschinenkontrakt angenommen wurde.

Beide Parteien werden heute Abend eine weitere Sitzung abhalten, in der der von den republikanischen Mitgliedern ausgearbeitete Bericht zur Besprechung kommen wird.

**Wichtige Steuervorlage.**

Mit 110 gegen drei Stimmen wurde heute vom Haus die vom Abgeordneten Shurtleff eingebrachte Vorlage angenommen, welche Revisionsbehörden das Recht gibt, Eigentum zu besteuern, das in früheren Jahren unbesteuert geblieben ist, rückständige Steuern darauf einzutreiben und besondere Anwälte mit ihrer Vertretung zu betrauen. Bisher konnte in Fällen dieser Art nur der Staatsanwalt eingreifen. Zur Begründung seines Antrags wies Shurtleff auf den Nachlaß von Marshall Field hin, der nachträglich Steuern auf drei Millionen habe bezahlen müssen, die früher nicht versteuert worden seien.

**Haus erhöht Gehälter.**

Mit 98 gegen 45 Stimmen nahm das Haus heute die Vorlage des Abgeordneten Moore an, welche das Gehalt der Legislaturmitglieder von $2000 auf $3500 erhöht. Mit 112 gegen 30 Stimmen kam die Bewilligungsvorlage zur Annahme, die $26,270 auswirft, die den Legislaturmitgliedern als Meilengelder ausgezahlt werden sollen. Die Mitglieder erhalten zwei Cents die Meile für Fahrten zwischen der Staatshauptstadt und ihrem Wohnort. Die Maßregel, die gestern nicht genug Stimmen erhielt, ist bereits vom Senat angenommen worden und geht jetzt Gouverneur Dunne zur Unterzeichnung zu.

**Verkauf einer Waffenhalle geplant.**

Mit 117 gegen 13 Stimmen nahm das Haus die vom Abgeordneten Provine eingebrachte Vorlage an, welche den Verkauf der Waffenhalle des 2. Infanterieregiments nebst Grund und Boden für $45,825 genehmigt. Die Abgeordneten Bruce, J. W. Ryan und O'Rourke von Cook County erhoben nachdrücklichen Einspruch gegen die Maßregel, da der Preis viel zu niedrig angesetzt sei. Sie erklärten, das Grundstück allein sei wenigstens $100,000 wert. Es ist 160 bei 140 Fuß groß. Der Staat hat es vor sechs Jahren für $35,000 angekauft.

Die vom Abgeordneten Igoe eingebrachte Vorlage, die bestimmt, daß Hotels, die selbsttätige Sprenkelsysteme haben, Feuerleitern nicht anzubringen brauchen, wurde mit 117 gegen 2 Stimmen angenommen.

Mit 80 gegen 52 Stimmen kam die Vorlage zur Annahme, die Geeinden mit 200 Einwohnern gestattet, sich inkorporiren zu lassen. Jetzt müssen sie 300 Einwohner aufzuweisen haben.

**Regulirung von „Jitney"-Bussen.**

Kommissär Owen P. Thompson von der öffentlichen Nutzeinrichtungskommission gab heute eine Entscheidung ab, daß „Jitney"-Busse der Aufsicht der Kommission unterstehen und Ratenverzeichnisse einreichen müssen. Sie werden in derselben Weise wie Straßenbahnen behandelt werden.

### Eine geheimnißvolle Seeschlacht.

Das „Wolff'sche Telegr. Bureau" meldet den „Leipz. N. N." unter dem 8. Mai aus Berlin Folgendes: „Vor einigen Wochen brachte eine große Anzahl von Meldungen aus Norwegen übereinstimmend die Nachricht, daß in der Nähe von Bergen an der norwegischen Küste in der Nacht vom 7. zum 8. April eine heftige Seeschlacht zwischen englischen und deutschen Schiffen stattgefunden habe. Auch aus See kommende Schiffe berichteten, daß sie Geschwader von Kriegsschiffen gesehen und in der fraglichen Nacht Geschützfeuer und Scheinwerferleuchten beobachtet hätten. Diese Nachrichten erschienen damals unglaubwürdig. Erst jetzt ist in das Dunkel, das bisher über diesem Seegefecht lag, Licht gekommen. Ein an den gefangenen Kommandanten des englischen Unterseebootes „A E 2", das in den Dardanellen vernichtet wurde, gerichteter, vom 11. April datirter Brief, der in unsere Hände fiel, sagt über die Nordseeschlacht, die in der Woche vorher stattgefunden haben soll, Folgendes: „Superb" gesunken, „Warrior" sinkend, ohne daß die deutsche Marine Verluste erlitten hätte. Freitag, den 9. April, lief schwer beschädigt, eine Anzahl Kreuzer an. „Lion" fürchterlich zugerichtet. Der offizielle Bericht verschweigt alles, was sehr unrecht ist." Uebereinstimmend hiermit besagten zuverlässige Nachrichten von neutraler Seite, die bald nach der Schlacht bekannt wurden, daß eine Reihe schwerer und leichter havarirter großer und kleiner englischer Schiffe in die englischen Häfen eingelaufen war, ihre damals noch auf unerklärliche Weise erlittenen Beschädigungen auszubessern. Insbesondere lief in den Tyne eine Anzahl beschädigter Schiffe ein. In den Firth of Forth wurde ein am Backbordbug beschädigter Kreuzer eingeschleppt, in die Themse fuhr ein Linienschiff mit schwerer Steuerbord-Schlagseite. In Dover lag ein Großkampfschiff mit starker Backbord-Schlagseite, bei dem die obere Hälfte des hinteren Schornsteins fehlte. Aus welchem Grunde die norwegische Zensur damals alle Erörterungen und Telegramme über die Schlacht, die ja in ihren Einzelheiten von mehreren Stellen wahrgenommen war, unterdrücken mußte, ist jetzt erklärlich, erklärlich auch der Eifer, mit dem die britische Admiralität in Abrede stellte, daß eine Seeschlacht zwischen der deutschen und englischen Flotte stattgefunden habe. Sie hatte recht mit dieser Bekanntmachung. Die deutsche Flotte hatte an dieser Schlacht keinen Anteil; da neutrale Schiffe nicht in Betracht kommen, kann es sich nur um einen Kampf britischer Geschwader handeln, die sich im Dunkeln der Nacht nicht erkannt haben."

Jetzt ist's heraus. Im Nebel, im Dunst, der über den Wassern ruht, haben die Engländer, die in ihrer Angst überall stets deutsche Schiffe zu sehen wünschten, einander die Granaten zugesandt. Wie haben einst die „Herren des Weltmeeres", die „Beherrscher der See" gehöhnt über den russischen Admiral, der in der Heringsschlacht vor Hull, einige Schüsse auf die eigenen Schiffe abgab, ohne zu treffen! Hier haben sie getroffen die englischen Kanoniere. Und haben mit englischen Granaten den „Superb", ein Schlachtschiff von 19,000 Tonnen, auf den Grund des Meeres befördert, haben den „Warrior" zerschossen, daß er wie eine lahme Ente kaum den Hafen erreichte! Und eine ganze Wolke von Kreuzern folgte ihnen. — Was mag das für ein Wiedersehen, für ein Wiedererkennen gewesen sein, als sich die Schiffe, die sich eben erst mit Granaten beschossen, im bergenden Hafen, den sie alle im gleichen Bestreben, sich unter „Old Englands" Fittiche zu ducken, aufsuchten, an derselben Stelle zusammenfanden. „Lion" fürchterlich zugerichtet, in Dover ein Großkampfschiff mit schlimmer Schlagseite.... Keine Phantasie hätte sich je ein solches Possenspiel aussinnen können, wie hier die „Herren der See" es aufgeführt haben. Ein unauslöschliches Gelächter aller Völker auf Erden, die bisher an den Popanz allbritischer Seeherrlichkeit geglaubt haben, müßte diesem Seegefecht folgen, wenn man nicht doch ahnend und das Walten einer höheren Gewalt spürend, in diesem Kampf von Engländern gegen Engländer eine Vergeltung sehen möchte für die, die diesen Krieg ruchlos heraufbeschworen haben. Und wenn wir eins bedauern, so ist es das, daß nicht mehr Edward VII., der Anstifter allen Unheils, diese seine von englischen Granaten zerfetzten Schiffe an Old Englands gastlichem Gestade hat begrüßen können.

## Ein wirklich Neutraler.

Rings von Feinden eingeschlossen
Und vom Kriegessturm umweht,
Wahrt das Volk der Eidgenossen
Treulich die Neutralität.

Keinem Volke zu Gefallen
Greift es zur Sophisterei,
Sondern ehrlich ist's zu allen,
Wer der Kämpfer immer sei.

Die Humanität zu schützen,
Hält der Schweizer hoch den Schild,
Eines Volkes Not zu nützen,
Ist er wahrlich nicht gewillt.

Keine Waffen mag er senden,
Nie schürt er des Volkes Haß,
Spielt auch nicht mit Feuerbränden,
Onkel Sam, sag', merkst du was?

### Shanklands Tage gezählt.

**Vorsitzender der Hafen- und Untergrundbahnkommission wird nicht wiederernannt**

Die Tage E. C. Shanklands, des Vorsitzenden der Hafen- und Untergrundbahnkommission, sind gezählt. Weder Mayor Thompson noch Oberbaukommissär Moorhouse werden einen Finger rühren, um Shanklond im Amt zu behalten. Die Bewilligung, welche der Stadtrat für den Zweck gemacht hat, ist verausgabt, und weitere Mittel, um ihm auch fernerhin sein Gehalt von $12,000 das Jahr zu bezahlen, sind nicht vorhanden. Mayor Thompson erklärte heute, er erwarte nicht, daß eine weitere Bewilligung für den Zweck gemacht und Shankland wiederernannt werden würde. Wie Oberbaukommissär Moorhouse erklärt habe, brauche die Stadt Shanklind in Zukunft nicht mehr. Er habe seine Arbeit vollendet.

In Rathauskreisen erhielt sich heute mit großer Hartnäckigkeit das Gerücht, daß der Anwalt W. A. Bither mit der Vertretung der Stadt in dem Prozeß gegen die Gasgesellschaft, für welchen der Stadtrat gestern $50,000 ausgeworfen hat, betraut werden würde. Bither gehört derselben Anwaltsfirma wie Stadtanwalt Francis an. Mayor Thompson erklärte, er wisse von der Angelegenheit nichts. Die Wahl eines Anwalts stehe dem stadträtlichen Sonderausschuß zu, der für den Zweck ernannt sei.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

### Die lieben Vettern.

Ein angesehenes kanadisches Blatt teilt mit, daß die Bürgerbriefe, welche Deutschen in den Vereinigten Staaten erteilt worden sind, in Kanada ihre Wirksamkeit verlieren, so lange der Krieg dauert. Deutschamerikaner, welche nach Kanada kommen, werden also dort nicht als amerikanische Bürger anerkannt, sondern als Angehörige des feindlichen Volkes der Deutschen behandelt. Sollte es ihnen gar einfallen, fügt jenes Blatt hinzu, deutschfreundliche Aeußerungen zu tun, so würden sie ins Konzentrationslager abgeführt werden. Echt britischer Edelmut!

— Von der Gesellschaft. — „Wollen wir nicht auch den Doktor Hirnlos einladen?" — „Ich glaube, wir tun es lieber nicht. Er ist so zerstreut, und könnte uns den Besuch auf die Rechnung setzen."

### Noch keine Klarheit.

**Polizei forscht noch immer nach dem Spießgesellen von John Cichoki.**

In Verbindung mit der Verhaftung von John Cichoki, Nr. 2044 W. 19. Str., der angeblich den Kolonialwaarenhändler Edward Willits, Nr. 5649 Cottage Grove Ave., bei einem Raubüberfall erschoß, wurde gestern Abend sein 17jähriger Bruder Joseph in Haft genommen, doch war keines der Opfer bisher im Stande, ihn als den Spießgesellen seines älteren Bruders zu identifiziren. Im Laufe des Tages wurde noch ein anderer junger Bursche in Haft genommen, den die Polizei zusammen mit Joseph Cichoki am Nachmittag nach der Hyde Park Polizeistation bringen und mehreren Personen vorführen wird, die von den Räubern beraubt worden sind.

### Warmer Empfang.

Während gestern Abend Frau Margaret M. Krause, Nr. 5124 Glenwood Ave., bei ihrer Freundin Frau Harry North, die in demselben Hause wohnt, zu Besuch weilte, hörten die beiden Frauen Jemanden an der Hintertür herumarbeiten. Nichts Gutes ahnend, bewaffneten sie sich mit Stühlen und harrten des Kommenden. Es dauerte auch nicht lange, bis ein noch junger Bursche die Tür öffnete und eintrat. Die beiden Frauen schlugen aber mit den Stühlen derartig auf den Eindringling los, daß diesem Hören und Sehen verging und er die Treppe hinunterfiel. Er raffte sich rasch wieder auf und verließ schleunigst die ungastliche Stätte.

* An Paulina Str. und Milwaukee Ave. wurde gestern die sechsjährige Gussie Siden, Nr. 2617 Hirsch Blvd., von einer Elektrischen überfahren und schwer verletzt.

# Sparen Sie Geld an Butter und Kaffee

Unser Kaffee zu 26 Cents das Pfund ist unbedingt der beste Kaffee, der irgendwo für Geld zu haben ist. — Versuchen Sie

**BANKES'**
**26 Cent Kaffee**

noch heute. Sie werden seinen köstlichen Geschmack anerkennen müssen.

Vortrefflicher Santos-Kaffee. Wird sonstwo für 28c das Pfund verkauft. Bankes' Preis.................. **19c**

Bankes' allerbeste Creamery Butter. Keine bessere zu haben. Mit dem delikaten Frühlingsgeschmack .................. **30c**

Bankes' Tafel-Dairy-Butter.................. **25c**

**Bankes Kaffee-Läden:**

| Nordwestseite: | Nordseite: | Westseite: | |
|---|---|---|---|
| 1644 W. Chicago Ave | 406 W. Division Str. | 1510 W. Madison Str. | 1818 W. 12. Str. |
| 1373 Milwaukee Ave | 720 W. North Ave. | 2830 W. Madison Str. | 3102 W. 22. Str. |
| 1045 Milwaukee Ave | 2640 Lincoln Ave. | 1836 Blue Island Ave. | Südseite: |
| 2054 Milwaukee Ave | 3244 Lincoln Ave. | 1217 S. Halsted Str. | 3032 Wentworth Ave |
| 2710 W. North Ave. | 3413 N. Clark Str. | 1832 S. Halsted Str. | 3427 S. Halsted Str. |
| | | | 4729 S. Ashland Ave |

dimifrson



# Oesterr. und Ungarische Kriegsanleihe
## 5½% und 6%

Zeichnungen für die zweite Oesterr. Kriegsanleihe, die in Form von kurzfristigen 5½prozentigen Schatzscheinen emittirt wird, können bis zum 15. Juni d. J. in New York gemacht werden.

Infolge des Disagios der Kronen bietet sich jetzt eine außergewöhnliche, günstige Verzinsung für ausländische Subskribenten.

**Die Subskription erfolgt für die Oesterr. Anleihe mit $15.50 für die Ungarische mit $15.75 für jede 100 Kronen**

Die österr.-ung. Bank in Wien belehnt die Kriegsanleihe bis zu 75% des Nominalbetrages zum Zinsfuß von 5%.

Nähere Auskunft erteilt der Vertreter des **„Wiener Bankverein"**

**Mr. Alex. von Fest,**
**17 Battery Place, Zimmer C, New York,**
— und —
**K. W. KEMPF,**
**120 North La Salle Street, Chicago.**

mitr


(Für die „Abendpost".)

# Auf dem Geflügelhofe.

## Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

**Geflügelstallungen. — IX.**

Die Konstruktion des Daches. — Schindeln oder Dachpappe. — Die Verwendung von Dachpappe. — Die Verwendung von Schindeln.

Sehr wichtig ist die richtige Konstruktion des Daches bei Geflügelställen. Zur Verkleidung des Daches kann man besonders hergestellte Dachpappe (Specially Prepared Paper) oder auch Schindeln verwenden, die auf die zunächst auf die Sparren genagelten Verkleidungsbretter genagelt werden. Heutzutage, wo das Holz und vor allem auch die Schindeln so sehr im Preise gestiegen sind, wird zur dichten Verdeckung der Dächer auf Geflügelställen namentlich die besonders hergestellte Dachpappe in ausgiebigster Weise verwendet, während die Schindelverkleidung immer mehr verschwindet. Die Dachpappe ist nicht nur billiger und leichter zu legen, sondern kann auch auf einem viel flacheren Dache noch vorteilhafte Verwendung finden als die Schindeln.

**Die Verwendung von Dachpappe.**

Diese Dachpappe — eigentlich eine Art Papier und deshalb hierzulande auch unter dem Namen „Paper" bekannt — wird in einfacher oder doppelter Lage auch zur Verkleidung der Wände des Geflügelstalles gebraucht, während man auf das Dach selbst öfter eine zwei- oder dreifache Schicht als eine einfache Lage davon bringt. Doch ist bei der Art und Weise, wie die Dachpappe Verwendung findet, die Qualität der Dachpappe immer in erster Linie zu berücksichtigen. Dieses Pappematerial kommt gewöhnlich in Rollen oder auch in Bündeln; mit einer derartigen Rolle bezw. Bündel kann man in der Regel etwa 100 Quadratfuß bedecken. Gewöhnlich werden mit dem Pappematerial genaue Gebrauchsanweisungen für das Legen u. s. w. geliefert, und an diese Anweisungen, welche auf ausgiebiger Erfahrung der betreffenden Fabrikanten beruhen, sollte man sich immer strikt halten.

**Die Unterlage für Dachpappe.**

Unter die Pappe und als Unterlage für diese kommt, wie schon angedeutet, auf die Dachsparren zunächst eine Lage von Verkleidungsbrettern. Diese Verkleidungsbretter müssen ganz dicht zusammengelegt werden und eine möglichst ebene und dichte Fläche bilden. Bevor man auf die Bretter das Dachpappematerial bringt, wird zunächst nicht selten noch eine Schicht sogenanntes Baupapier erst über die Bretter genagelt, sodaß die Dachpappe eigentlich nicht direkt auf den Brettern, sondern auf dem Baupapier zu liegen kommt.

**Die Verwendung von Schindeln.**

Auf Dächern, die so steil sind, daß sie ein Drittel oder mehr eines rechten Winkels bilden, legt man die Schindeln in der Regel so, daß sie vier bis fünf Zoll weit übereinandergreifen. Schindeln aus Cedern- oder Cypressenholz werden gewöhnlich fünf bis sechs Zoll übereinandergelegt auf den Wänden, oder auch auf Dächern, die weniger als 8 Zoll Erhebung auf den Fuß aufweisen; auf so flach liegenden Dächern gebraucht man aber in der Regel schon nicht mehr die sehr teuren Schindeln aus Cedern- oder Cypressenholz.

**Das Legen von Schindeln.**

Beim Aufnageln der Schindeln beginnt man in der Regel am niedrigsten Rande des Daches und legt hier eine doppelte Lage von Schindeln, während man im übrigen nur eine einfache Lage anbringt. Man muß beim Legen der Schindeln aufpassen, daß sie ganz genau in der Linie liegen. Jede einzelne Schindel wird mit zwei Nägeln aufgenagelt, und zwar werden diese Nägel sieben bis acht Zoll vom unteren Ende der Schindel so eingetrieben, daß die Nägelköpfe durch die nächstfolgende obere Lage Schindeln wieder verdeckt werden. Mit 1000 Cederschindeln, von denen etwa 4½ Zoll freiliegen und also der Witterung ausgesetzt sind (mit dem übrigen Teile greifen die einzelnen Lagen untereinander), kann man etwa 125 Quadratfuß Dachfläche bedecken, je nach der Größe der Schindeln.

F. F. Matenaers.

**Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.**

**Für die „Dresden".**

Frau Kapitän Lüdicke, die Gattin des Kreuzers „Dresden", hat eine Zuschrift an das Stadtverordnetenkollegium in Dresden gerichtet, in der sie ihren Dank für die der Besatzung des Kreuzers vom Kollegium bewiesene Anteilnahme ausspricht. Der Rat ist übrigens dem Beschlusse der Stadtverordneten, für die Besatzung des Kreuzers „Dresden" 5000 Mark zu bewilligen, beigetreten, und hat diesen Betrag aus den für Anlaß des Krieges für unvorhergesehene Ausgaben bewilligten Mitteln verwilligt und nach Santiago überweisen lassen.

**Zeitungsverkaufsverbot in Zürich.**

Der Polizeivorstand der Stadt Zürich hat infolge des bundesrätlichen Erlasses vom 27. März 1915 den Straßenverkauf von Zeitungen aus einem der kriegführenden Staaten vom 1. April 1915 ab verboten; der Verkauf solcher Zeitungen bleibt auf die Ablagen in geschlossenen Räumen und Kioske beschränkt, sie dürfen nicht ausgerufen werden. Auch die Aufsicht über den Vertrieb der Karrikaturen und Postkarten ist verschärft, und die einheimischen Zeitungen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Parteinahme für die Kriegführenden unter fortgesetzter Anfeindung der anderen Parteien die Unterdrückung des Straßenverkaufs nach sich ziehen würde.

**Verbrauch der Gefangenenlager.**

In dem Gefangenenlager von „Altengrabow" werden, wie die „D. Fl.-Ztg." mitteilt, monatlich verbraucht: 25,000 Kilogramm Hammelfleisch, 15,000 Kilogramm Schweinefleisch, 10,000 Kilogramm Rindfleisch, 915,000 Kilogramm Kartoffeln, 10,000 Kilogramm grüne Bohnen, 40,000 Kilogramm Mohr- und Kohlrüben, 25,000 Kilogramm Weißkohl, 25,000 Kilogramm Sauerkohl und je 5000 Kilogramm Reis und Graupen. — Aus diesen Feststellungen ergibt sich die Tatsache, daß die Gefangenen nicht die geringste Not zu leiden haben, und mancher von ihnen wird sich nach seiner Freilassung wohl gern der „Fleischtöpfe von Altgrabow" erinnern.

**Mangel an Arbeitern.**

Aus Mannheim meldet man: Da die ordnungsmäßige Bestellung der Felder durch das Fehlen von männlichen Arbeitskräften gefährdet ist, hat die Landwirtschaftskammer die zuständigen Militärbehörden dringlichst ersucht, zunächst für die Saatzeit in weitgehendstem Maße die Landsturmmannschaften und sonstige zur Zeit nicht vor dem Feinde stehende Soldaten zur Vornahme der Feldbestellung auf kurze Zeit (14 Tage) zu beurlauben.

# Börsennotirungen.

Chicago, den 2. Juni 1915.

**Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:**

| | Hoch. | Niedrig. | 11 Vorm. | Schlußpr. gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | |
| Juli | $1.20⅞ | $1.19⅜ | $1.20⅝ | $1.21 |
| Sept | 1.17⅛ | 1.16 | 1.16⅞ | 1.17¼ |
| **Mais—** | | | | |
| Juli | .75⅞-76 | .75⅜-½ | .75¾ | .75¼ |
| Sept | .76¼ | .75⅝ | .76¼ | .75⅞-76 |
| **Hafer—** | | | | |
| Juli | .48⅛ | .47⅝ | .47⅞ | .47⅞-48 |
| Sept | .43⅞ | .43¼ | .43½ | .43½-⅝ |
| **Speck—** | | | | |
| Juli | 18.05 | 17.97 | 18.05 | 18.02 |
| Sept | 18.42 | 18.32-35 | 18.40 | 18.35-37 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Juli | 9.77-80 | 9.75 | 9.77 | 9.77 |
| Sept | 10.05 | 9.97 | 10.02 | 10.02 |
| **Rippchen—** | | | | |
| Juli | 10.60-62 | 10.55 | 10.57-60 | 10.57-60 |
| Sept | 10.87 | 10.85 | 10.87 | 10.87 |

**Nachstehend die heutigen Notirungen an der Produktenbörse:**

**Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:**

| | Weizen | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Juli | $1.17⅝ | .74⅛ | .47¼ | 18.00 | 9.72 | 10.52 |
| Sept | 1.14½ | .74⅞ | .43⅛ | 18.30 | 9.97 | 10.82 |

Weizen schloß um 2¾ bis 3⅜c, Mais um 1⅜ bis 1⅝c niedriger ab, während die Preise in der ersten Juniwoche sonst gewöhnlich zeitweilig in die Höhe zu schnellen pflegen. Die ausländische Nachfrage hat sich noch nicht gehoben. Die Berichte über den Saatenstand lauten anhaltend günstig, der Stand von Weizen und Hafer im Juni dürfte sogar einen Rekord schaffen, und die Preise dürften daher in den nächsten Tagen wenigstens nicht steigen. Der Stand des Winterweizens in Frankreich wird mit 77 Prozent bewertet, gegen 71 Prozent zur selben Zeit des Vorjahrs. Auch in Kanada sind schwere Regengüsse niedergegangen.

# Produktenbörse.

Im Vergleich mit dem gestrigen lebhaften Geschäft war es heute nur still in der South Water Straße.

**Butter** bewahrte ihren Preis von 27½ Cents, die Nachfrage galt besonders der besten Sorte. Die Zufuhr im Vergleich mit den ersten zwei Tagen der Vorwoche zeigt eine beträchtliche Abnahme.

**Eier** gingen ¼ Cent im Preise empor. Der Absatz übersteigt nicht einen mäßigen Durchschnitt, doch werden größere Mengen auf Lager genommen, da wieder mehr Raum in den Kühlspeichern zu haben ist.

**Gemüse und Früchte** schwankten nur wenige Cents im Preise. Die ersten roten Himbeeren trafen ein, und zwar eine ganze und eine halbe Kiste, die $5.50 bezw. $2.50 brachten.

**Kartoffeln** werden noch immer noch zu ungewöhnlich hohen Preisen verkauft. Es sind jedoch größere Sendungen angekündigt, und dürfte eine Ermäßigung schon heute oder morgen eintreten.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte.

**Butter.**
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | $0.27¼ | —0.27½ |
| „Extra Firsts", das Pfund | 0.27 | —0.27½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.24 | —0.25 |
| „Seconds", das Pfund | 0.23 | —0.23½ |
| Dairies, „extra", das Pfund | | 0.2. |
| „Firsts", das Pfund | 0.22 | —0.24 |
| „Seconds" das Pfund | 0.18 | —0.19 |
| Ladwaare, das Pfund | | 0.17 |
| „Ladles", das Pfund | 0.17½ | —0.18½ |
| Prozeßbutter, das Pfund | 0.21½ | —0.22 |

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

**Eier.**
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Fresh Firsts", das Dutzend | 0.18 | —0.18¼ |
| „Ordinary Firsts", das Dutzend | 0.16¾ | —0.17 |

Gemischte Waaren, Kisten einge... [illegible]

**Käse.** [illegible]

## Geflügel und Fleisch.

[illegible]

## Frisches Obst.

**Aepfel.**
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

| Fässer regulärer Größe: | Kühlhausäpfel | |
|---|---|---|
| Baldwins | $3.50 | —4.25 |
| Ben Davis | 3.00 | —3.25 |
| Wine Saps | 3.75 | —4.25 |
| Kings | 3.00 | —3.25 |
| Gano | 3.00 | —3.25 |
| Grimes Golden | 3.00 | —3.25 |
| Greenings | 3.50 | —4.00 |
| Golden Russetts | 3.25 | —3.50 |
| Northern Spies | 4.00 | —6.00 |
| Willow Twigs | | 3.50 |
| Talman Sweets | 2.25 | —2.75 |
| Roxbury Russetts | 3.25 | —3.50 |
| Starks | 2.25 | —2.50 |
| York Imperial | 2.50 | —3.00 |
| Nr. 2 aller Sorten | 1.75 | —2.25 |
| Westliche Aepfel in Kisten— | | |
| Bermain, je nach Größe | 1.50 | —1.85 |
| Black Twig | 1.00 | —1.25 |
| Arkansas Black | 1.50 | —1.75 |
| Rome Beauties, große | 1.50 | —1.85 |
| Spitzenberg | 2.25 | —2.50 |
| Stayman Wine Sap | 1.25 | —1.40 |
| Nr. 2 aller Sorten | 1.00 | —1.25 |

**Apfelwein.**

| | |
|---|---|
| 15 Gallonen Faß | 2.25 |

**Kronsbeeren.**
(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Eastern Howes | 3.50 | —4.00 |
| Wiskonsin Badger, Bell und Cherry | 3.00 | —3.50 |
| Cape Cod, Late Howe | 3.50 | —4.00 |

**Erdbeeren.**
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Kentucky, die Kiste | 2.50 | —2.75 |
| Indiana, Kiste, 24 Quarts | 1.75 | —2.25 |
| Tennessee, Kisten, 24 Quarts | 1.25 | —2.00 |
| Illinois, Kisten | 1.50 | —2.25 |

**Stachelbeeren**

| | | |
|---|---|---|
| Kiste, 24 Quarts | 1.50 | —2.25 |

**Blaubeeren.**

| | |
|---|---|
| N. Carolina, Kiste, 32 Quarts | 6.00 |
| Georgia, Kiste, 24 Quarts | 6.00 |

**Rote Himbeeren.**

| | |
|---|---|
| Kiste, 24 Quarts | 5.50 |

**Melonen.**

| | |
|---|---|
| Cantaloupe, Kiste von 54 | 5.00 |
| do., Kiste von 16 | 2.00 |

**Nüsse.** [illegible]

## Kalifornisches Obst

[illegible]

## Frisches Gemüse.

[illegible]

**Getreide und Heu.** [illegible]

**Roggen.** [illegible]

**Vieh.** [illegible]

**Oel, Harz und Alkohol.** [illegible]

**Aktienbörse.**

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse. [illegible]

**Bonds.** [illegible]

**Todesfälle.** [illegible]

**Bauerlaubnisscheine.** [illegible]

**Heiratsscheine.** [illegible]

**Der Grundeigentumsmarkt.** [illegible]


# Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Lernt uns kennen und falls Ihr nicht Zeit habt nach unserem Laden zu kommen, ruft uns am Telephon auf, unsere Nummer ist Lincoln 1389. — Ablieferung zweimal wöchentlich, Mittwochs und Samstags, so weit nördlich wie Evanston, Rogers Park u. Groß Point. — Alle Postkartenbestellungen werden ausgeführt

| | |
|---|---|
| Nr. 1 fancy Pork Loins, das Pfund | 13½c |
| Nr. 1 fancy Pork Butts, das Pfund | 11½c |
| Nr. 1 fancy Pork Schulter Roast, Pfund | 9½c |
| Chuck Roast, Native Beef Pfd. | 12½c |
| Rumpf Roast, Native Beef, Pfd. | 9½c |
| Rippen-Roast, Native Beef, Pfd. | 13½c |
| Kurze Lammkeulen, Pfund | 13½c |
| Kurze Kalbskeulen, Pfd. | 13½c |
| Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd. | 11½c |
| Vorderviertel Lammfleisch, Pfd. | 11½c |
| Sirloin oder Porterhouse Steak, Pfund | 15½c |
| Jewel Schmalz, 3 Pfund für | 25c |
| Gehacktes Rindfleisch, 3 Pfd für | 25c |
| Kalbsgekröse, 3 Pfund für | 25c |
| Nr. 1 Star Schinken, Pfd. | 14½c |
| Nr. 1 Star Speck, Pfund | 10½c |
| Geräuch. knochenlose Butts Pfund | 13½c |

Schneidet diesen Koupon aus und wir lösen ihn zu 5c am Dollar die ganze Woche ein.

**UNION STOCK YARDS PKG. und PROV. CO.**

John J. Witous, Eigentümer.

**1580 CLYBOURN AVENUE** Zwischen NORTH AVE und HALSTED

Seht nach unserem Schild: „Meats, Wholesale und Retail".
Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11 Uhr.


**Der Grundeigentumsmarkt.**

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Crandon Ave., 50 F. nördl. von 133. Str., Westfront, 25 bei 125; Nis Nilson an John G. Rico, $1250.

[illegible]

**Heiratslizensen.**

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wasil Dubas, Anna Wolanska, 25, 18.
L. Maslowski, Anna Gangola, 20, 20.
Fred Oblert, Inga Grinson, 25, 23.
Sam Bovelli, Maria Aiello, 23, 19.
Adolph Pitman, Augusta Treilio, 25, 20.
Oscar R. Nelson, Pearl G. Fonda, 31, 20.
Jan Wozniak, Stanislawa Sroke, 23, 21.
Charles F. Peters, Ella Ahlers, 29, 21.
Pawel Wincek, Mary Kaminska, 22, 18.
W. Jakosz, Stefania Baruch, 25, 21.
S. Debrowicz, Rozalia Warzecha, 27, 24.
Joe Liberati, Maggie Campiour, 22, 19.
Frank Dembak, Clara Kunde, 29, 26.

**Zwei Knaben ertrunken.**

Hatten die Warnung ihrer Eltern in den Wind geschlagen.

Gestern ertranken wieder zwei Knaben, die trotz des Verbots ihrer Eltern sich zu nahe an das Wasser gewagt hatten und hineingestürzt waren. Der eine, der 6jährige Michael Selbio, Nr. 1017 Fry Str., fiel am Fuße der N. Sangamon Str. in den Fluß und wurde sofort von der Strömung in die Tiefe gezogen. Walter Pilat, 10 Jahre alt, Nr. 2630 W. 24. Str., spielte mit mehreren Kameraden in der Nähe der Western Blvd.-Brücke am Ufer des Abflußkanals, als er ausglitt und ins Wasser fiel. Beide Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

**City Club.**

Der „City Club of Chicago" hält heute Abend in seinen Räumlichkeiten, Nr. 315 Plymouth Court, ein mit einem Essen verbundenes „Symposium" ab, bei welchem die Professoren John Dewey und James H. Robinson von der Kolumbia und Prof. Jakob H. Hollander von der John Hopkins Universität das Thema behandeln werden: „Was ist unter menschlichem Fortschritt zu verstehen?"

* Zu Tode gebrüht wurde der 13 Monate alte Louis Kusnak, Nr. 653 N. Curtis Straße, als er, ohne Aufsicht gelassen, einen Eimer kochenden Wassers umriß und der Inhalt sich über seinen Körper ergoß.

— Ratschlag. — Trinkst du im Winter recht viel Grog, Dann brauchst du keinen Winterrock.

— Genügend. — „Hat Ihr Fräulein Tochter auch fremde Sprachen studirt?" — „Na, wenigstens soviel, daß sie in fünf Sprachen verständlich „ja" sagen kann, wenn ein anständiger Ausländer um sie anhält."


# Kleine Anzeigen.

**Verlangt: Männer und Knaben.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Sofort, ein Schuhmacher. 5010 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Schuster für Flickarbeit. 6718 Ridge Ave., im Schuhladen.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann, 60 Jahre alt, der mit Pferden umgehen und sich im Hof und Garten nützlich machen kann. 1376 West 79. Straße.

Verlangt: Zwei Arbeiter mit Schaufeln, 20c die Stunde. Vorzusprechen Pump Station, Irving Park Blvd. und Desplaines River, 4 Meilen westlich von Dunning. mido

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Rolls zu helfen. 1016 Grace Str.

Verlangt: Ein starker, ehrlicher Junge. Nachzufragen im Paint Store, 1890 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 4106 Archer Ave.

Verlangt: Junger Konditor; muß Bäckerei verstehen. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Guter, anständiger, starker Junge oder älterer alleinstehender Mann in Milchgeschäft, sofort. 375 Parnell Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Milchwagen, 944 Concord Place.

Verlangt: Ein ordentlicher, nüchterner Mann, Fleischer, um Wurstwaaren abzuliefern, der englisch spricht, gut empfohlen ist und Kaution stellen kann, findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Adr.: O 636 Abendpost. mido

Verlangt: Guter Koch, stetiger, nüchterner Mann für Short Orders, Panama & Wolf, 1627 Melrose Straße.

Verlangt: Ein verheiratete Cakebäcker, der selbständig arbeiten kann; muß gut an dänischen Biscuits sein. Empfehlung verlangt. Adr.: T 198 Abendpost.

Verlangt: Guter Bäcker, zweite Hand an Cakes. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Janitorarbeit. Adr.: B 313 Abendpost.

Verlangt: Junger deutscher Wurstmacher. — Osterman & Pfeifer, 49 E. Main Str., Chicago Heights, Illinois.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 4240 Harrison Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. — 402 E. 31. Str.

Verlangt: Nacht-Porter. 818 West Randolph Straße.

Verlangt: Schuhmacher. 4240 West Harrison Straße.

Verlangt: Junge am Milchwagen zu helfen. 551 West 43. Straße.

Verlangt: Carriage Trimmer, muß erster Klasse Top Mann sein. 1532 So. Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Butcher, nicht über 22 Jahre alt, der Kunden bedienen kann und schon auf derartigem Platz gearbeitet hat, findet stetige Stelle, muß englisch sprechen. Schreibt Alex. Philipp, Meatmarket, Mendota, Ill. modimi

Verlangt: Tüchtiger junger Mann, perfekt in deutsch und englisch, muß Buchhalten gründlich verstehen, für Nordwestseite State Bank. Adr.: B 310 Abendpost. dimido

Verlangt: Uhrmacher, der den Gang und Eingriffe richtig versteht, für Fabrik, wo neue Uhrwerke gemacht werden. Adr.: T 126 Abendpost. dimi


(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

## Vergnügungs-Wegweiser.

**Bismarck Garten.** — Großes deutsches Maienfest.
**Riverview Park.** — Allerlei Attraktionen.
**White City.** — Allerlei Attraktionen.
**Forest Park.** — Allerlei Attraktionen.
**Columbia.** — Burleske.
**Grand Opera House.** — „Beverly's Balance."
**Garrick.** — „All Over Town."
**Cort.** — „Peg o' My Heart."
**Victoria.** — „Yon Yonson."
**Crown.** — Wandelbilder.
**Relic House.** — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
**Marzsnsepp**, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

## Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Leute ohne Kinder zum reinhalten den Hausflur und Porch in Tausch für 4 Zimmer Wohnung im Basement, 2829 Cambridge Ave., nahe Diversey Blvd. und Lincoln Park.

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Zwei Brüder, Anstreicher, suchen Arbeit als Anstreicher, Teppiche klopfen und alle Hausreinigung gut besorgt, billig, Referenzen. Adr.: Löfler, 172 Hill Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rols und Biscuits sucht Stellung. 517 N. Dearborn Str.

Gesucht: Bartender, „Hustler", sucht Tagarbeit, Empfehlungen; kleiner Lohn. Adr.: L 521 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, versteht mit allem Werkzeug umzugehen, sucht Stelle als Janitor oder irgend eine Arbeit. John Kckenh, 1723 Altgeld Straße, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Erste Hand an Brod und Cakes sucht Stelle. Adr.: A 72 Abendpost.

Gesucht: Bartender, 24jährig, stetiger, flinker, sauberer, der deutsch, englisch und polnisch spricht. Anton Sidor, 1650 West Division Str. mido

Gesucht: Gärtner, erfahren in allen Zweigen der Gärtnerei, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: T 192 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, spricht perfekt deutsch und englisch. M. Smith, 615 Ost 39. Str.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Biscuits sucht Arbeit. 6031 Ridge Ave. Telephon: Ravenswood 5892. mi—sa

Gesucht: Ein Mann sucht Porterarbeit oder Gartenarbeit, reinmachen, $5.00 die Woche und Board. Franz Cruhen, 2905 Broadway.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. 5120 Justine Straße, 2. Flat. mido

Gesucht: Junger deutscher Bäcker oder Konditor sucht per sofort einen Platz als erfahrener Lehrling, fremd in Chicago. Joh. H. Rohde, 749 Nord Clark Straße. midofr

Gesucht: Guter Bäcker, selbständig an Cakes und Brot, sucht Stelle als erste oder zweite Hand, stetiger Platz bevorzugt. Adr.: T 190 Abendpost. mifr

Gesucht: Deutscher, 25, Beruf: Hotel-Restaurantfach, sucht Stelle als Porter, Aufwärter oder anderes. Scheut keine Arbeit. Geringe Ansprüche. Offerten erbeten: H. Haßmann, 857 N. Clark Str., 2. Flat.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, versteht alle Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. 3228 Princeton Ave., Basement.

Gesucht: Erster Klasse Koch, in allen Fächern bewandert, sucht Stelle, hier oder auswärts. — Adr.: T 189 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle; kann auch allein arbeiten. Jos. Andre, 3338 S. Irving Ave. Tele. 7275 Drover. mido

Gesucht: Junger Bartender, der Zeugnisse hat, kochen kann und die Porterarbeit verrichtet, wünscht Beschäftigung. B. Alberts, 874 Wells Str., Topflat. mido

Gesucht: Verheirateter deutscher Bäcker an Brot und Rolls, selbständig, sucht stetige Stellung; geht auch als zweite Hand. Adr.: O 637 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann (24) wünscht Stellung, kann gut mit Pferden umgehen. Adr.: O 639 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, will Butchergeschäft erlernen. Adr.: John Fuchs, 1934 W. Chicago Ave. midofr

Gesucht: Bäcker, kurze Zeit in Amerika, wünscht Stellung an Brot und Rolls. Honegger, 542 Wells Straße. mido

Gesucht: Bartender, 37 Jahre alt, sucht Stellung. Adolf E. Kratz, 154 Eugenie Straße. dimido

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: T 193 Abendpost. dimi

Gesucht: Porter, der gut Bartenden und kochen kann sucht Stelle. Scheut keine Arbeit. 2613 Cortez Str., Mayer. dimi

Gesucht: Saloonporter, 35 Jahre alt, kann bartenden und aufwarten, sucht Stelle; Telephon: Diversey 3335. dimi

Gesucht: Bartender, 32jährig, kann Aufwarten und übernimmt Porterarbeit, sucht Stellung. Telephon: Diversey 9122. 1jn1wX

Gesucht: Junger Mann, 26, ehrlich, der deutschen und englischen Sprache mächtig, wünscht Arbeit in Stadt oder Land. Adr.: A. 75 Abendpost. 29mi,1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen als Storelady in einer Bäckerei. 3122 N. California Ave. Tel.: Monticello 2876.

Verlangt: Cafeteria Frauen, müssen gründliche Erfahrung in der Bedienung am Counter haben, für den ganzen Tag und für einige Stunden Arbeit. Zu erfragen in der Office des Superintendenten von
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Verkäuferin im Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 1330 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junges, williges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zum nähen und im Store zu helfen. Schmidt, Kostüme, 920 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. — 2052 Division Straße.

### Hausarbeit.

Verlangt Junge Frau als Haushälterin, muß gute Köchin sein und englisch sprechen; gutes Heim. 3144 Lincoln Ave., nahe Belmont, Store.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 1040 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Arbeit, muß kochen verstehen. 4457 Vincennes Avenue, Flat 3.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für zweite Arbeit, Empfehlungen. 443 Deming Place, 2. Apart. mido

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit. 3912 W. Congreß Str. Loehr. midofr

Verlangt: Ein besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 4506 Sheridan Road.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5318 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. 420 E. 49. Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. Fleishman, Englewood 8411. 5709 Indiana Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1440 Fullerton Ave. mdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von drei Erwachsenen. Burchard, 424 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges, deutsches, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; dreiviertel Stunden nördlich vom Chicago Zentrum; alle modernen Verbesserungen; Lohn $7 bis $8 die Woche. Referenzen; Telephone: Superior 2680. Plaza Hotel, Zimmer 611. jn1—5

Verlangt: Zwei Mädchen, eins zum kochen, waschen und bügeln, das andere für zweite Arbeit. 4712 Ellis Ave., 1. Apt. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 932 Ost 44. Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit.— Zu Hause schlafen. 3851 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, keine Wäsche. Guter Lohn. 6216 Vernon Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das Kinder gern hat; 5 in der Familie. Ein gutes Heim und guter Lohn. Empfehlungen. Mrs. Mangel, 6713 Sheridan Road. 'Phone: Rogers Park 371. 31mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2040 Thomas Str., Schwartz. dimido

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

### Hausarbeit.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Steiger Posten und guter Lohn für richtige Person. 6018 South Park Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Waschfrau, eine die Fenster putzen kann, sofort. 1517 So. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 1648 N. Oakley Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Bloom, 5240 South Park Avenue, 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 416 Deming Place, 2. Floor.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, welches einfach kochen kann; gutes Heim; bei Hestermann in Wheaton. Näheres bei Paton, 3638 Grand Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1963 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen. 4600 Drexel Blvd., 2. Apt. Rosenthal.

Verlangt: Mädchen als Gouvernante für Kind von 8 Jahren. Rosenthal, 4600 Drexel Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Short Orders, Nachtarbeit. 651 W. North Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1859 Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei Tage nachzufragen. 3833 Grand Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; zwei in Familie. Nachzufragen 848 N. Harding Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6; muß waschen und bügeln. 2441 N. Albany Ave.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, ohne Anhang, für Hausarbeit. 2588 Blue Island Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für zweite Arbeit, muß Nähen können. Telephon: Oakland 222.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für gutes Mädchen. 3635 N. Halsted Straße.

Verlangt: Eine in Hausarbeit bewanderte reinliche Frau unter 40 Jahren. Vorzusprechen zwischen 6 und 8 Uhr Abends. 1353 N. LaSalle Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1261 Winnemac Ave., 3. Apt.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2218 Lincoln Avenue.

Verlangt: Norddeutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 8 Uhr Abends, 5639 Aberdeen Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, G. Levitt, 5154 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. Hirsch, 5335 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4840 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6014 Prairie Ave., 1. Apt. mi—sa

Verlangt: Hochgebildete Nurse zur Erziehung dreier großer Kinder, muß nähen können. Anzufragen: 4912 Woodlawn Avenue.

Verlangt: Frau, im Restaurant Geschirr zu waschen. 328 West Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen und Liebe zu Kindern haben; Vorstadt-Residenz. Telephon, Donnerstag, 9 bis 12:30: Wabash 3701.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 1052 N. Robey Str.

Verlangt: Deutschsprechendes Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; nehme frisch eingewandertes. 5116 Prairie Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3 Erwachsenen. Nachzufragen Donnerstag. Frankel, 5522 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 5343 Calumet Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie; Referenzen verlangt. 2333 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin. Lohn $7. Restaurant, 2818 N. Clark Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Bügeln in Bäckerei. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das etwas kochen kann. 3004 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Amme. 655 Buckingham Place, 1. Flat. 'Phone: Graceland 6792. midofr

Verlangt: Kindermädchen. 910 Margate Terrace, 3. Flat. 'Phone: Sunnyside 2900.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; gutes Heim. 4529 Michigan Ave., 2. Apt.

## Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Herrschaften und stellenlose Dienstmädchen werden sofort zufriedengestellt. Mrs. Davis' Employment Office, 1825 West Division Str. Humboldt 6467.

Verlangt: Tool, Die Makers, Wagenarbeiter. Central Empl., 184 Washington Straße.

——Stellen für wirklich Arbeitsuchende. Köchinnen, Waitresses, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Geschirrwäscherinnen, Scheuerinnen für Hotels, Restaurants, Institute und Privatfamilien. Müssen englisch sprechen können.
Advance Employment Exchange,
179 W. Washington Str., 2. Floor. 30mi1wX

Deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Restaurant und Sommer-Resorts. Bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 24mai,modimi1mt

Fuhrs deutsch-ungar. Büro verlangt Privatköchinnen u. Hausmädchen; beste Löhne. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 10mai1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7ap!X*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 5014 N. Oakley Ave., 1. Flat.

Gesucht: Business Lunchköchin sucht Stelle. 1510 Wells Str., Mrs. Feldmann.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, Holt ab. Mrs. Ropel, 1456 W. Fullerton Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Köchin, Saloon oder Restaurant, will zu Hause schlafen. 2443 Wentworth Ave., Telephon: Calumet 1052. mido

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht stetige Waschplätze, hat Empfehlungen. Mrs. Pichler, 1913 George Straße. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Beschäftigung bei Tag oder Woche. 555 North Ave. 'Phone: Lincoln 2698.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wo sie kochen erlernen kann. 3247 Broadway, Apart. A.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht Platz als Kindermädchen. Riedel, 1959 Melrose Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zum waschen. Riedel, 1959 Melrose Str.

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Hausarbeit, kann auch kochen, spricht ungarisch, etwas deutsch und slawisch. 638 Rees Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei kleiner Familie, kann kochen, hat Empfehlungen. 2046 Clifton Ave.

Gesucht: Stelle als zweites Mädchen oder als Haushälterin zu älterem Ehepaare, auch anständigem Herrn. 4 Jahre letzter Platz. Adr.: T 194 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag und Dienstag. 1865 W. Poe Straße. dimi

Gesucht: Waschfrau wünscht Plätze für Montag, Mittwoch und Freitag. Tel.: Graceland 8505. dimi

Gesucht: Frau sucht leichte Hausarbeit, gute Empfehlungen. 1743 N. Sawyer Ave., nahe North Avenue. dimido

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze für Donnerstag und Freitag. 1612 Cleveland Avenue.

Gesucht: Saubere deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zum Waschen u. Bügeln. Gute Referenzen. 307 West Division Str., 1. Flat.

Gesucht: Junges, deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie; kann kochen; 540 North Ave., Top Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Kochen, Waschen. P. Kronelli, 1649 Hudson Ave. Telephon: Edgewater 5977.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 621 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Kann einfach kochen. 1921 Howe Str. Telephon: Lincoln 6038.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie; kann kochen. 735 Blackhawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Wäscherin, mit Erfahrung an feinen Kleidern, sucht Plätze beim Tag. Nordseite. — Mrs. Meyers, 6616 Glenwood Ave. mdo

Gesucht: Aeltere deutsch-ungarische Frau, perfekte Köchin, sucht Stelle, Restaurant od. in besserem Saloon. Auguste David, 2903 Normal Ave., nahe 29. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kind; bitte brieflich oder persönlich vorzusprechen. 1612 Cleveland Ave.

Gesucht: Erfahrene Krankenpflegerin sucht Stelle, geht auch zu einem Kinde oder aufs Land, beste Referenzen, Telephon: Lincoln 1719. misa

Gesucht: Junges deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 549 Garfield Avenue, Janitor.

Gesucht: Deutsches, starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1937 Maud Avenue.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze für Donnerstag und Freitag. 1732 Clybourn Ave., 2. Fl.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Roß, 1853 Bissell Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — Telephon Lincoln 31.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, auch Reinmachen. 1425 Hudson Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1648 Meyers Court.

Gesucht: Mädchen wünscht leichte Hausarbeit bei Erwachsenen. 1612 Cleveland Ave., Basement.

Gesucht: Junge, deutsche Frau, die alle Arbeiten versteht, mit einem fünfjährigen Jungen, sucht Stelle in einer kleinen Familie, oder als Haushälterin. Bitte selber vorzusprechen. Mrs. Knaus, 2250 West 21. Place.

## Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, starkes Ehepaar mit zweijährigem Mädchen sucht Stelle als Hausmann oder Janitor; Mann ist Schlosser; Stadt oder Vorstadt. F. Ressony, 303 Star Str.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, drei Erwachsene in der Familie, sucht Stelle als Janitor; Mann kann mit Werkzeug umgehen. Franz Engel, 1493 Larrabee Str. mdo

## Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heiratsgesuch: Intelligenter, durchaus solider, in den besten Jahren stehender Mann, ansehnlicher Grundeigentümer mit blühendem Geschäft, von edelmütigen Grundsätzen, norddeutsch, lutherisch, sucht die Bekanntschaft eines naturgetreuen, hübschen Mädchen; dasselbe kann arm und alleinstehend, auch Landmädchen sein. Agenten ausgeschlossen. Bitte vertrauensvoll zu schreiben an M U 664 Abendpost. somi

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 7fb*X

**Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.** Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

**Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4.** 26mai1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Rat frei, 1546 Larrabee Str., Room 6. — Swartz, Real Estate Office, Geld zu verleihen. misrsa

## Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ian*X

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu leihen gesucht: $2500 auf erste Hypothek eines 2-stöckigen Gebäudes, Wert $5400, 6 Proz. Zinsen. J. C. Heß, 4954 Iowa Str.

Kapitalisten gesucht. $500 aufwärts für Hypotekar-Darlehen auf Chicago Grundeigentum. — Vollständige Sicherstellung. Gute Bedingungen. Alexander Singer & Co., 108 N. Dearborn Str. —son

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Baulis anzusehen. 26ap*X

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
——Geld——
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policen zu verkaufen. 2nd,momisa*

**Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 11ofX*

Suche $1500 — erste Hypothek auf schönes 2 Flatgebäude nahe Addison L. Adr.: B 336 Abendpost. dimi

Darlehen auf Grundeigentum; erste, zweite Hypotheken, Bank und Privatgeld-Finanzierungen besorgt prompt, reell Alexander Singer & Co., 108 No. Dearborn Str. 15maiX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen, Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen erste warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gutes, neues Bicycle. E. Friede, 4152 N. Claremont Avenue.

Verkaufe sehr gutes Bicycle, billig. 1847 Lincoln Avenue. mido

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 1of*X

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes $36 Sideboard für $11.00, wegen Platzmangel. Mrs. Weiß, 4144 N. Paulina Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,c.o.d.X*

Verschleudere $175 Parlor-Set $36, $40 neue Rugs $18, $175 Buffet $35, Couch, Davenport, Gardinen, Duofold, neues Piano, Messingbetten, lauter Bargains. 1214 N. Robey Str., nahe Division. 29mai1wX

Verkaufe 3-Stück Parlor-Suit, Eßzimmer-Set, Messingbett vollständig, Dresser u. Chiffonier, Set Dishes, Bilder, Statuen etc., $150; mehrere and. Artikel billig. Ebenfalls Piano. 3162 Pine Grove Ave., 2 Bl. östl. Broadway, nahe Belmont. 18mai1mtX

Bohson Furniture Co., 1521 West 63. Straße. Das deutsche Möbelgeschäft. Warum große Preise für Eure Möbel zahlen, wenn Ihr sie für baar zum halben Preis kaufen könnt. 12mai1mtX

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Storage Piano-Verkauf. 18 Pianos im Lagerhaus müssen sofort zur Deckung der Lagerkosten verkauft werden. Preise $20 und aufwärts. 1451 West Madison Str. Abends offen.

Brauche Geld, verkaufe mein Piano u. Sprechmaschine billig für Baar. Mrs. Lingl, 755 Montrose Blvd. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen.

Muß mein Upright Piano sehr billig für Baar verkaufen. Mrs. Koroloff, 1225 So. Troy Straße.

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 1jn1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Ein Pferd und Panel Top Wagen. R. C. Lange, Ecke Elston und Roscoe Str., Florist.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Wagen, 3545 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Große Bulldogge, guter Wachhund für Laden oder Privathaus, billig. 4324 N. Western Avenue.

Verkaufe 18 Pferde, alle Größen, Wagen, Geschirre, alle Sorten. Schultz Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 2jn,1mtX

$85 für kräftiges 1300 Pfd. schweres Pferd. 2255 W. Chicago Ave., oben. dimido

$65 kaufen 1200 Pfund Pferd. Anzufragen: 724 N. Western Avenue. modimi

$85 kaufen junges schwarzes Pferd, 1400 Pfd.; $110 kaufen braunes Pferd, 5 Jahre alt; 1500 Pfund. 731 West Lake Straße. 29mai1wX

Küken, populäre Sorten, Entlein, billig. Alles billiger als anderswo. Tausende vorhanden, Farm Ranch, echte Rassen garantirt. United Hatcheries, 187 N. 5. Ave., nahe Lake und Randolph Str., 7 Uhr Morg. bis 6:30 Abds. Sonntags 10—2. Auch Postbestellungen.—Mont. offen. 27mai1wX

## Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

## Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

**Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.**
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bauzeichnungen, Spezifikationen, Kostenüberschläge, Bauaufsichtigung zu angemessenem Preis, Informationen, Ratschläge gratis. Eugen P. Rother, Architekt und Ingenieur, 2956 Nord California Ave. 'Phone :Monticello 3054. mifon

Konter Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konter Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

General Model, Tool und Machine Works. Erfinder. Unser Stab von tüchtigen gelernten Mechanikern ist Kunden behilflich in der Entwickelung und Vervollständigung von Ideen, Patenten und Erfindungen. Expert Modell- und Maschinen-Bau. Wissenschaftliche Experimentirarbeiten aller Beschreibungen. Alle Arbeiten zuverlässig und vertrauensvoll.
Regal Model & Tool Works,
124 Süd Clark Str. 8mai1miX

Gute Kleidernäherin, 20 Jahre Erfahrung, billige Preise. Zu finden Telephon: Humboldt 9242, 1719 N. Robey Str. 15mai,safomi,1mt

Plumbingarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred. C. Arnold, 1314 Diversey Parkway. Telephon: Wellington 419. 31mai,momisa1m

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 5olmifrsomo*

Painting, Papering, Plastering, billig, Calcimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, Telephon: Humboldt 7973. dimido

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten. A. Heß, 1744 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3116. 30mai1wX

$1 Piano-Stimmen, $1, Telephon: Humboldt 4590. 28mai1wX

Wünschen Sie rasch Erfolg? Beauftragen Sie uns mit dem Verkauf oder Tausch Ihres Grundeigentums, hier und auswärts, Alexander Singer & Co., 108 No. Dearborn Straße. 15mai*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Laden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Staatlich geprüfte Sprachlehrerin, deutsch, französisch, 5 Jahre an höheren Schulen tätig, sucht Privatstunden zu geben, auch auswärts, beste Referenzen. 'Phone: Midway 8316. mifrson

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig, Kurse Vorausbezahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Kosnik. 29mi,safomi,1m

Illinois Hebammenschule. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung in Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 5mai,safomi1mi

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, am Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Wabash Str. 22fb*X

## Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Bad, nahe Carlinie. 218 Beethoven Place. mido

Zu vermieten: 2 helle Zimmer; $4. 643 Willow Str. mido

Zu vermieten: Zwei helle leere Zimmer. — 1629 Mohawk Straße.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer; Bad; $20. 3729 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: 2357 Calumet Ave., 12 Zimmerhaus, frisch dekorirt. mido

Zu vermieten: Schönes, helles 7 Zimmer Flat, alles neu. 2246 Burling Str. mi—sa

Zu vermieten: Erste Etage, 6 helle Zimmer, Bad, beste Gelegenheit für Straßen- und Hochbahn, $19. 1953 Sheffield Ave.

Zu vermieten: An ruhige Leute, 4 helle Zimmer, $10.00. 1722 Orchard Straße.

Zu vermieten: Fünf Zimmerflat; Bad; $16. 1625 Larrabee Str.

Zu vermieten: Store und Flat, passend für Restaurant und Boardinghaus. O. Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. midofrsa

Zu vermieten: Barbierstube, $12 den Monat; gute Fixtures zu verkaufen auf Abzahlung. Paul Schulte, 947 Wesley Ave., Oak Park. mido

Zu vermieten: Küche mit Schlafzimmer für Familie. 749 N. Clark Str. mifrsonn

Zu vermieten: 4 Zimmer Front Flat, $12. 2255 N. Racine Ave.

**Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** 17jn*X

Zu vermieten: Laden, 951 Addison Str., nahe Federal Ball Park; gut für Painter, Plumber, Carpenter, Schuhreparaturen oder irgend ein Geschäft. Roelck, 936 Addison Str. samomi

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Bad, $17. — 1135 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. dmido

Zu vermieten: 6 schöne helle Zimmer, $20. — 1414 Fletcher Str. dimi

Helles schönes 3 und 4 Zimmer Flat in Brickgebäude, $8 und $10 Miete. 1228 Frontier Ave., 3. Flat. dimidofr

Zu vermieten: Zweite Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. „L"-Station. 3mai1mtX

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermiete Frontzimmer, $2 wöchentlich. Frau Pikos, 727 West Madison Straße.

Schönes Frontzimmer, Bad, warmes Wasser; $1.75. 307 West Division Str., 1. Flat. Zehn Minuten vom Lincoln Park.

Zu vermieten: Schönes Zimmer für zwei. 716 North Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für zwei Freunde; sehr billig. 1423 N. LaSalle Straße.

Verlangt: Boarders und Roomers. 622 Hinsche Str., nahe Clybourn.

Zwei Freunde finden gemütliches Heim mit Kost bei Leuten ohne Kinder, Bad, Phone, Straßenbahn, Hochbahn, Park. 2642 N. Halsted Str. mi—sa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. midofr

Zu vermieten: Frontzimmer, Bad, $1.75. — 1815 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer, deutsche Haushaltung, auch einzelne; Leitungswasser, Gas, Bad; Board, wenn gewünscht. 1942 Fremont Straße. Telephon: Lincoln 7518.

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer. 506 North Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Einfache Zimmer, $1.50 bis $1.75; ein großes Zimmer für Haushaltung; separater Eingang. 511 North Ave.

**Deutsches Logirhaus.
2 Blocks zur Loop; Zimmer $1.50; Haushaltungszimmer $3.00 die Woche. 517 N. Dearborn Straße.** mi—sa

Vermiete schönes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten. 632 N. Clark Str., 2. Flat. mido

Vermiete helle, reine Zimmer, $1.25 wöchentlich; auch Frontzimmer. 643 Division Str., nahe Larrabee Str. midofr

Vermiete schönen modernen Front-Parlor, passend für zwei, alle Bequemlichkeiten. Gute Car- und Hochbahnverbindung, nahe Park. 2719 Nord Halsted Straße, nahe Diversey, 1. Floor. 2jn1wX

Zu vermieten: 1415 N. La Salle Str., großer, sauberer Frontparlor, heißes und kaltes Leitungswasser und Kleider-Kloset, passend für zwei.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer nebst Küche für Mädchen, $2.00; gegenüber Park, Nordseite. Adr.: T 191 Abendpost.

Zu vermieten: Parlor, mit Piano, Schlafzimmer, einzelne Betten, $5.00, Privatfamilie. Webster Ave. Northwestern-Hochbahnstation. 2127 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer, elektr. Licht, Dampfheizung, nahe Hochbahn, Lake und Cafeteria. 3922 Broadway, 2. Apt. mido

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer an ein oder zwei Herren; gute Carverbindung. 2429 Burling Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Freundliche möblirte Frontzimmer, $1.25 bis $2 wöchentlich. 829 No. Franklin Str.

Zu vermieten: Freundlich möblirte Frontzimmer, $1.25 bis $2 wöchentlich. 829 N. Franklin Straße.

Vermiete 2 möblirte Frontzimmer, separater Eingang. 1314 Barry Ave., nahe Lincoln. dofr

Zu vermieten: 2 oder 3 schöne möblirte Zimmer mit Küche, mit großem Garten, für leichte Haushaltung, Badezimmer und alle Bequemlichkeiten. 1937 Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes, modernes Frontzimmer. 120 Schiller Str., 3. Flat.

Frau wünscht ein Roomer oder Boarder. Adr.: A 57 Abendpost.

Roomers und Boarders verlangt. 338 W. 21. Straße, 2. Stock, hinten. midosafo

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, einzeln oder doppelt, billig. 859 Nord Dearborn Str., nahe Chestnut Str.

Zu vermieten: 2 hübsche Frontzimmer für Haushaltung; $4. 2040 Howe Str., nahe Center.

Zu vermieten: Freundliches Frontzimmer, passend für einen oder zwei junge Herren oder Freunde nahe Lincoln Park, gute Carverbindung. 459 Belden Ave., 3. Floor. dimi

Zu vermieten: Boarder findet bei Münchener Familie, privat, gutes Heim, alle Bequemlichkeiten. $5.50 per Woche. 1 Block vom Lincoln Park. Apt. 1943 Hudson Ave. dimi

Zu vermieten: Modernes, helles, luftiges Zimmer, passend für zwei, gute Carverbindung. — 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln Avenue. dimi

Vermiete eingerichtetes Zimmer. 5118 Throop Straße. dimi

## Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junger Deutscher sucht Zimmer mit Frühstück. Ravenswood nahe Hochbahn. Ausführliche Offerten mit Preisangabe an Adr.: O 648 Abendpost. dimi

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

**Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor.** 28mai1wX

Dr. Nachtigall, praktischer Arzt und Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe; früher am Virchow Krankenhaus, Berlin, 2373 Lincoln Ave. Sprechstunden: 1—3, 7—8 Abds., Sonntags 10—12. Tel. Office Diversey 9588. 12mai,mifon1m

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
80 Zimmer; Einnahme $550 monatlich, lange Lease; billig; auf Teilzahlung zu haben.
32 Zimmer; 9 Jahre Lease; sehr billige Miete; Profit $150 monatlich; gute Gegend.
20 Zimmer; Profit $100 monatl., guter Platz.
17 Zimmer; freie Heizung usw., nur $400.
Manche andere, große und kleine; alle reell.
Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 27mai1wX

Gut gelegenes Roominghaus krankheitshalber sofort spottbillig zu verkaufen, 22 Zimmer, alle vermietet, Heizung und Janitor frei; gute Bedingnisse. 1546 Larrabee Str., Zimmer 6 Swartz. mi—sa

Zu verkaufen: Saloon, billig wegen Uneinigkeit der Partner; Wocheneinnahme bis zu $400; großer Vorrat. K. S. 960 Abendpost.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, gut. 1959 Lincoln Ave. midosa

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Butcher-Store, Bäckerei, Delikatessenladen, Zigarrenladen, Roominghäuser, überhaupt jedes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 nach 1555 N. Halsted.

Zu verkaufen: Eine gute Store-Bäckerei, Nordseite; Einnahme $260 wöchentlich; wegen Krankheit. Adr.: O 638 Abendpost.

Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus, billig. 2112 Bissell Straße.

Zu verkaufen: Billig, wegen Verlassen der Stadt, Bäckerei und Grocerystore. 3159 Forest Ave., Ecke 32. Straße. mifr

Zu verkaufen: Eine gute, sanitäre Bäckerei. Gute Lage. Näheres Adr.: W 270 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Billig, schöner Candy- und Zigarren-Laden, mit kleiner Wohnung. 1742 N. Western Avenue. misa

Zu verkaufen: Gutgehendes Roominghaus, billig, wegen anderem Geschäft. 1102 Monroe Straße. 2jn1wX

Zu verkaufen: Roominghouse. 668 N. Clark Straße. mifrson

Verkaufe gute Grocery und Delikatessen-Store. Ecke Menominee Str. und Hudson Ave. mdo

Eine gute Bäckerei zu verkaufen in einer polnisch-deutschen Nachbarschaft. 3519 Belmont Ave. mido

Zu verkaufen: Moderne Bäckerei, sofort, billig. Auskunft erteilt Standard Flour Comp., 2322 N. Seeley Avenue. mifr

Zu verkaufen: Garage und Maschinen-Shop in Sommerresort; stetige Arbeit für zwei Maschinisten. Adr.: Kral & Wagener, Culver, Ind., Box 74. mido

$350 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-, Delikatessenstore, einziger Laden im Block, großer Waarenvorrat; feine Fixtures, wert $800; beste Geschäftslage, 3 Zimmer mit Store, nur $16 Miete.
3217 N. Racine Ave., nahe Belmont Ave.

Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store zu verkaufen; gute Nachbarschaft und Geschäftsgegend, billig, wenn schnell genommen. 3620 Southport Ave. somi

Zu verkaufen: Gute Laden-Bäckerei, auf der Südseite, wegen anderem Geschäfte. Adr.: O 634 Abendpost. momido

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 3225 N. Ashland Ave., Ecke Melrose. dimi

Zu verkaufen: Tailoring, Dyeing, Cleaning; beste Transfer Lage; feine Fixtures; Miete $16, vollständig, $100 — Baar oder leichte Abzahlung. Auskunft in der Grocery, 809 Webster Ave. dimido

Sofort billig zu verkaufen: Barbierstube mit 2 Stühlen, gleichfalls Möbeln für 2 Stubeneinrichtung. 1714 Belmont Ave. dimi

Geschäfte, Moving Pictures, Saloons, Hotels, Roominghäuser etc., werden am raschesten, vorteilhaftesten verkauft durch Alexander Singer & Co., 108 N. Dearborn Str. 15mai*X

## Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner. Beteiligung nebst einträglichem Posten für Mann mit $500. Sicherheit vorhanden. Kenntnisse unnötig. Adr.: W 299 Abendpost. mido

Für ein deutsches Baugeschäft wird ein kaufmännisch gebildeter Herr für den Posten als Buchhalter und Sekretär gesucht. $1000 Kapitaleinlage, $35 Anfangsgehalt. Referenzen verlangt. Adr.: M 70 Abendpost. mido

Habe leeren Store, gut für Apotheke, Bäckerei oder Restaurant; wünsche Partner oder einen Manager für denselben. Adr.: B 306 Abendpost. midofr

Verlangt: Ein Kontraktor oder Geschäftsmann mit $500. Profit von $500 in 8 Monaten erzielt. 1620 Ashland Block. —11jn

Verlangt Partnerin (Köchin) für etablirten Restaurant und Lunchroom. Nachzufragen 1546 Larrabee Room 6, Swartz. dimi

## Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Maller, sondern geht zu A. E. Kallish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap,*X

Soeben erhalten, eine Carladung von feuersicheren Safes. $12 u. aufw. 1325 Wabash Ave. 11ma1mX

## Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

### Nordseite.

Modernes 2-Flat Brickgebäude, hohes Basement, $4350. Clifton nahe Webster Ave.
George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. mido

Zu verkaufen: Moderne sechs Zimmer Cottage, mit unbebauter Eck-Lot, Bargain, billig. Fragt William Jensen, 4903 Nord Seeley Ave. misafo

Muß verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, in guter Ordnung, gutes Basement; $3800. Bestman, 2828 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Drei 5 Zimmer Brickhaus, nahe Lincoln Park, $7250. Zu erfragen: 2105 Larrabee Straße. 2jn,1wX

Modernes 8 Zimmerhaus, Zement-Basement, Elektrizität, Eichen, Furnace, beste Plumberarbeit, 40 Fuß, hübsche Ecke. 1336 Grace Str. Beste Baarofferte. midofr

Bargain! $500 Anzahlung kaufen zweistöck. Haus, Basement, Attic, zwei 6 Zimmer, Bad; nur $3400.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

Nur $5800 für Brickgebäude, drei 6 Zimmer, Bad; Miete $696.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

Billig! Haus, das $40 Miete bringt; nur $2950; nahe Lincoln Avenue.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

Verkaufe: 3-6 Zimmer Wohnungen, Brick, Bad, nötig $1500. Preis $6200. Ruedel, 602 North Ave. 29mai1wX

$500 baar, $15 monatlich kaufen 2-Flat Haus, nahe Lincoln Ave. und Belmont Ave., mit der Aussicht auf 2 attraktive Straßen; Hartholzböden und Bekleidung. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Preis $2975. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29mi,1wX

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

### Nordseite.

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, dekorirte Wände, elektrische Fixtures. Fertig zur sofortigen Besitznahme. Ein Flat vermietet an zuverlässige Leute. 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Keine Steuern. Nachbarschaft mit beschränkten Bauvorschriften in prächtiger parkähnlicher Umgebung. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich. 29mi,1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Drei-Flat und Basement Brickhaus, gebaut vom Eigentümer, ganz vermietet. Gute Verkehrsverbindung. Preis $7650. $2000 Baar, oder nehme kleines Hauseigentum oder Baustellen als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29mi,1wX

Neue Brick-Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, hohes Basement, Octogon Dach mit großem Dachboden, kann in ein weiteres Flat von 5 Zimmern ausgebaut werden. Elektrisches Licht, Hartholzverkleidung; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3650. $500 baar, $15 monatlich. 29mi,1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2 Flat Brickhaus, Eichenholzbekleidung und Fußböden, Mosaik-Vorhalle und Badezimmer, elektrisches Licht und Fixtures; vollständige Brick-Veranda und Zementstufen; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; bequem zu 2 Car-Linien und Addison Station der Ravenswood-Hochbahn. — Preis $6875, wert $7200. $1000 baar, $100 jede 3 Monate. William Zelosky, 2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 29mi,1wX

Günstige Lage.
13 Zimmer-Residenz, 2stöck. Frame und Zement-Basement; $40 monatlich Einkommen v. 8 Zimmern; Empfangshalle; 2 Front Porches; 1 Privat-Porch hinten; Log Furnaces, Heißwasserheizung; Gas, Bad, 4 Closets; Attic; Gehdistanz zum Lincoln Park oder Beach; 1 Block bis Northwestern-Hochbahn; 17 Minuten bis zur Schleife; 1 Block von 4 Straßenbahnlinien; Preis $4500; $2000 baar, Rest Abzahlung. Telephon: Lincoln 1042.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus auf Konkretfundament, 5 und 5 Zimmer und Badezimmer, moderne Plumbing, in erster Klasse Zustand, ein Block nach zwei Straßenbahnlinien; Preis $3600. $500 Baar, $25 monatlich. 3801 N. Western Ave. midofr

$6200 kaufen ein 2-Flat Brickhaus, Steinfront, nahe Irving Park Blvd.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Nahe Grace und Herndon Str., 2—6 Zimmer Flat Steingebäude, 30 Fuß Lot, $6800.
George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. mido

$300 baar, $15 monatlich kaufen eine nahezu neue Cottage, nahe Lincoln und Belmont Ave. Cars, bequem zur Hochbahn. Straße gepflastert, moderne Plumbing. Preis $2650. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29mi,1wX

Ein Bargain! 2 Flat Framehaus, in bestem Zustande, 4 und 5 Zimmer, Melrose Str., nahe Lincoln Ave., bequem zur Hochbahn. $2975. $700 baar, Rest nach Belieben. Miete $420 jährlich. William Zelosky, 2359 Addison Straße. Tel. Graceland 4579. 29mi,1wX

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, in bestem Zustand, neueste Verbesserungen; Preis $2500. Eigentümer 4050 N. Troy Str. Telephon: Lincoln 8695. mido

Zu verkaufen: — — Auf leichte Zahlungen:

| | |
|---|---|
| Fünf Zimmer Haus, 30 Fuß Lot | $2800 |
| Zwei 4 Zimmer Flats | 3200 |
| Zwei sechs Zimmer Flats | 3400 |

und viele andere Bargains.
Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. mi—sa

$540 Einkommen, 2—6 Zimmer helle Flats, großer Dachboden, Brick Piers, Cottage hinten, tiefe Lot, McLean Ave., nahe Humboldt Blvd., wert $4700, verkaufe für $4200.
Anton Riebandt, 2756 Southport Avenue. mido

Zu verkaufen: 2950 Dawson Ave., ½ Block von Milwaukee Ave., nahe Logan Square. Neue 2-stödige 2—4 Zimmer Flats, elektr. Licht, Konkretbasement, ganz modern; oberes Flat vermietet für $18. Leichte Abzahlungen. Gebäude sind Sonntag Nachmittag offen. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 22mai,sami*

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung,
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und Verkleidung; Concrete-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Tausch oder Verkauf: Neues 2-stöck. Brick, 8 Flats, Ecke, Ofenheizung; Miete $1850 jährlich; Keystone und Armitage Ave. Neues 2-Flat Brick, 6 u. 6 Zimmer, Wasserheizung, Albany Park. Neues 5-Flat Brick, 5 Zimmer Flats, Ofenheizung, Südwestseite. Reyme Cottage, kleineres Property oder Baustellen in Tausch.
Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str.
'Phone: Main 2358. modimi

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichenfußböden, elektrisches Licht, breite Lot — Preis $4800. Eigentümer:
Eckhart Thon, Elston und Kimball Avenue. frsami

Zu verkaufen: Großer Bargain, Nordwestseite, neues 12 Flat Brick Ecke, 4 Zimmer Flats; Dampfheizung; Rente $3700. Nur wenig Baargeld nötig. Geo. Saumweber, 17 No. LaSalle Straße. Main 2358. sasondimi

$400 baar, $15 monatlich kaufen schöne 6-Zimmer Cottage in der Nähe von Kedzie und Irving Park Blvd. Elektrisches Licht, gepflasterte Straße. Preis nur $2250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29mi,1wX

Zu verkaufen: Gutes solides 2 Flat-Gebäude, an der schönen Drake Ave., nahe Chicago Ave., gelegen. Preis nur $3500. Bedingungen nach Wunsch. Seht den Eigentümer, Chas. H. Scrum, 3301 W. Chicago Ave. 29mi,1wX

### Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

### Südseite.

**Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Brickhäuser modernster Einrichtung auf leichte Abzahlung. In Marquette Manor, Süd Rockwell Straße und 59. Straße (4 kurze Blocks westl. von Western Ave.). Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Eigentümer am Platz, auch am Sonntag. — B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Straße, Hauptoffice.** 1jnX*

### Vorstädte.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, alle Verbesserungen. $1500, wenn sofort genommen. 1510 S. Oak Park Ave., Oak Park, Ill. mifr

Zu verkaufen: Ein zweistöck. 2-6 Zimmer Flatgebäude, Dampfheizung; alles modern. Preis $4800; Miete $60. C. Schmidt, 3553 Harold Ave., Berwyn. 29mai1wX

### Farmländereien.

Zu verkaufen: Erster Klasse Farm, nur 25 Minuten mit der Straßenbahn von St. Joe und Benton Harbor, an Automobil Road. Großer Apfelgarten, viel Birnen, Trauben, Pfirsiche, Erdbeeren, Hafer-, Korn-, Kartoffelland usw. Alles große, neue Gebäude, auch passend für Sommerresort. Erster Klasse „Stock" und Werkzeug. Keine Agenten oder Postkarten. Adressirt: Eigentümer, Box 43, R. D. 1, Sodus, Michigan.

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: Männer für Zuckerplantage und Fabrik-Ansiedlung erwünscht, $150 erforderlich für Reise und Landkauf. Ständige Arbeit bei gutem Lohn. Quick Exchange, Panama, Republic of Panama. 24mai—2jn

80 Acker, 60 Acker kultivirt, Rest Weide, zu $4000; auch 120 Acker hochfein verbessert, mit Stock, Maschinerie; Lehmboden; nahe Stadt mit 15,000 Einwohnern; $5500; annehmbare Bedingungen. Soo Line Immigration Department, Zimmer 515, 112 West Adams Str. 12mai*X

Gutes Süd Wisconsin Farmland, $15 per Acker; teilweise baar. Rehf, 21 N. La Salle. 4mai1mtX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

### Verschiedenes.

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 1jl,sasomi*

UMI

# Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

## Waists, Coats, außerordentliche Werte

**Damen-Waists, wie Bild, Muster,** „Odd"-Partien und Partie-Enden, hübsche Moden; von hübschen Allover bestickten Voiles, Lawns und Organdies gemacht; mit feinen Venice-Spitzen besetzt, bestickte Fronts, dreiviertel- und volle lange Aermel; 2 in 1-Kragen und verschiedene andere Moden; angebrochene Größen und Farben; $1.25 und $1.50 Werte, Donnerstag zu .................. **79c**

**Coats für Damen, Misses und** Juniors, in einer großen Mannigfaltigkeit von Moden zur Auswahl; aus wollenen Serges, Diagonals, Coverts, Shepherd Checks, Taffetas, Satins und Mischungen gemacht; Seide- oder Self-Kragen und „Cuffs"; „Flared", Gürtel- und schlichte Moden fancy besetzte Rückseite und viele Muster Coats; Größen für Misses 14 bis 18 Jahre; Größen für Damen 34 bis 44, aber nicht in allen Moden; gewöhnlich $8.00, Donnerstag zu ........... **$5.00**

### Waschstoffe

Fabrikreste von 36zölligem Kleider- und Wrapper-Percale, helle und dunkle Farben; vorzüglicher Wert, Yard .. 6¼c

Red Seal-, Utility- und Roberdale-Kleider-Gingham, in Karrierungen und Nurse Streifen; Werte bis 12½c ..., Yd. 7¼c

Fabrikreste von 36zölligem Gardinen-Marquisette, weiß und Ecru, und Reste aller Art, speziell Yard .. 4¾c

36- und 40-zöll. ungebl. Bettuchzeug, zwei spezielle Fabrikate, für Bettücher und Kissenbezüge, zu, die Yard, 8½c ... 6¼c

27 Zoll breites hübsches Plissé Crepe, in jeder beliebigen Farben-Kombination, für Waists und Kinder-Kleider, zu, Yard .. 8¾c

150 Stücke Awning gestreiftes Duck, in den blauen und braunen Streifen, von 29c wert, Yard .. 19c

### Korsets

R. & G. Special $1.00 Korset, neueste Moden, mittelhohe Büste, Nip Waist, langes Skirt; ... 1.27

Hauf- und Milan-Hüte ... 73c

### Bänder

Reinseidene Taffeta-, Satin-, Moiré-Messaline- und ... Bänder, weiße und farbige, ... 4 Zoll breit; ... 8½c

### Putzwaaren

Die Muster-Partie eines Händlers in Damenhüten, alle Farben und Moden, besetzt in einer großen Auswahl eleganter Muster, mit Blumen und Bändern u. s. w.; wert bis zu $3.00, zu nur 1.27

... 15c

Weiße Chip-Hüte, ... 48c

Hüte frei garnirt.

Handschuhe ... 19c

Handtücher ... 3½c

Handschuhe ... 55c

### Bettdecken

Weiße gesäumte gebleichte Bettdecken ... 55c

### Für Damen

Hauskleider ... 47c

Gingham-Hauskleider ... 67c

Waschbare Gingham-Unterröcke ... 37c

Challis-Kimonos, elastische Waist, dunkle Farben; sonst 69c, zu 47c

### Strümpfe

... 24c

... 5c

### Liköre

... 98c

... 69c

Portwein, feiner alter, in Glasbehälter, Gallone ... 98c

### Unterzeug

Extra Größe Union Suits für Damen ... 24c

Extra Größe geformte baumwollene Leibchen für Damen ... 15c

Reguläre und Baumwollene Union Suits ... 19c

... 33c

Maschen-Unterhemden u. kniclange Unterhosen für Knaben, kurze Aermel, Größen 24 bis 34, gut 20c wert — speziell zu .......... 14c


### Präsident Wilson an Mexiko.

**Sehr bald mögen andere Saiten aufgezogen werden!**

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, D. K., 2. Juni. Wie angekündigt, erließ Präs. Wilson, nach Beratung mit dem Kabinet, heute eine Erklärung, welche den Fraktionsführern in Mexiko kund und zu wissen tut, daß, wenn sie sich nicht „binnen sehr kurzer Zeit" auf die Errichtung einer Regierung einigen, die von der Welt anerkannt werden könne, die Ver. Staaten „gezwungen sein werden, zu entscheiden, welche Mittel von den Ver. Staaten angewendet werden sollten, um Mexiko zu helfen, sich selbst zu erlösen, und seinem Volke zu dienen."

**Leset die „Sonntagpost"**

### Gerechte Strafe.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Muskegon, Mich., 2. Juni. Frau Albert Steele wurde heute der Ermordung ihrer elf Jahre alten Stieftochter schuldig befunden und zu lebenslänglicher Haft in der Strafanstalt von Detroit verurteilt. Infolge einer Aussage ihres Mannes und Vaters des Kindes, ist nun auch dieser verhaftet worden. Frau Steele hatte anfangs, nachdem die Leiche des Kindes in einer Gasse nahe dem Wohnhause der Familie gefunden worden war, behauptet, die Kleine sei das Opfer eines Lustmordes geworden.

### Wahl fällt auf Decatur.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Moline, 2. Juni. Die „G. A. R"., die hier ihre Jahresversammlung für den Staat abhält, beschloß heute einstimmig, die nächste Jahresversammlung in Decatur abzuhalten.

# Wollten wieder durchbrechen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

## Die Tauchboottätigkeit.

**London, 2. Juni. (2:15 Uhr Nachmittags.) Der britische Dampfer „Saidish", von Alexandria, Egypten, nach Liverpool bestimmt, wurde in der Nordsee torpedirt. 7 Mitglieder der Besatzung, darunter eine Stewardeß, ertranken. 41 Ueberlebende wurden zu Chatham gelandet, nachdem sie von einem Fischerboot aufgegriffen worden waren. Der Dampfer versank 15 Minuten nach der Explosion. Die Ueberlebenden sagen, sie hätten keine Warnung erhalten, ehe die Torpedirung erfolgte. Uebrigens waren die Todesfälle nur eine Folge von kopflosem Gedränge beim Flottmachen der Rettungsboote.**

(„Saidish", früher „Pretoria" genannt, wurde 1878 zu Dumbarton, Schottland, gebaut, war 350 Fuß lang und hatte eine Verdrängung von 1984 Tonnen netto. Er gehörte der „Khedival Mail Steamship Co." von London.)

Kopenhagen, Dänemark, 2. Juni. Es wird hierher gemeldet, daß eine Ladung automatischer Geschütze, welche von der bulgarischen Regierung bei einer dänischen Firma bestellt worden waren und mit dem schwedischen Dampfer „Pan" direkt von Dänemark nach Bulgarien gebracht werden sollten, statt dessen nach Falsterboo genommen und dort von einem deutschen Tauchboot beschlagnahmt wurde. Die dänische Regierung hat ihren Gesandten in Berlin telegraphisch angewiesen, die deutsche Regierung um eine Erklärung zu ersuchen.

Kopenhagen, Dänemark, 2. Juni. Der dänische Dampfer „Ajax", von Schottland nach Koege mit einer Ladung Kohle bestimmt, wurde von einem deutschen Torpedojäger heute gekapert — angeblich in dänischen Gewässern an der Koege Bai — und nach einem deutschen Hafen gebracht.

## Bulgarisch-rumänische Kriegsverständigung?

**Rom, 2. Juni. (Ueber London.! Alle italienische Zeitungen begrüßen schon als „vollzogene Tatsache" den erwarteten Eintritt von Rumänien und Bulgarien in den Krieg!**

**Paris, 2. Juni. (Ueber London). Das Blatt „Le Petit Parisien" läßt sich aus Bukarest melden:**

**„Bulgarien und Rumänien sind zu einem vollkommenen Einverständniß gelangt, und beide werden gleichzeitig in den Krieg eintreten. Rumänien hat eingewilligt, Gebiet in der Dobrudscha abzutreten. Rumänien soll gegen Oesterreich Krieg führen, und Bulgarien gegen die Türkei. Man erwartet blos noch die Annahme der rumänischen Vorschläge durch Rußland."**

## Angeblich vom brit. Tauchboot versenkt.

London, 2. Juni. Eine unbestätigte Reuterdepesche meldet aus Athen, es sei dorthin berichtet worden, daß ein britisches Tauchboot zwei türkische Transportboote im Marmarameer zum Sinken gebracht habe; eines dieser Boote sei mit Truppen beladen gewesen. Daher würden jetzt türkische Truppen mit der Eisenbahn nach der Halbinsel Gallipoli gebracht.

Die Londoner „Times" meldet, die Zahl der türkischen Truppen, welche die Dardanellen und Konstantinopel verteidigen, habe 275,000 Mann erreicht.

### Sehr interessant.

**Wie Polizeibeamte und Verbrecher Hand in Hand gearbeitet haben sollen.**

„Daß einer lächeln kann, und immer lächeln kann, und doch ein Schurke ist" hat bereits William Shakespeare seinen „Hamlet" zur Karakterisirung von dessen Oheim sagen lassen, und der aus dem Zuchthause als Staatszeuge hierher gebrachte Herr Nathan Steinberg beweist im Polizeiskandalprozeß gegen Kapt. Storen und die Detektives Weißbaum und Roth die Richtigkeit dieses Ausspruches des Menschenkenners Shakespeares. Der Zuchthäusler, der sich heute einem Verhör zu unterziehen hatte, bei dem wohl alle im Gerichtssaal Anwesenden, wären sie an seiner Stelle gewesen, das Lachen verlernt hätten, lächelte fortwährend und scheint die ganze Sache nur als eine angenehme Abwechslung in der Jolieter Eintönigkeit zu empfinden. Hilfsstaatsanwalt Malato fuhr heute mit dem Verhör Steinbergs fort, um den Beweis zu erbringen, daß die angeklagten Polizeibeamten sich mit Einbrechern in Verbindung gesetzt hatten, um von ihnen Geld zu erpressen und Bestechungen anzunehmen. Steinberg sagte aus, daß Sergeant Weißbaum im August 1913 zu ihm in seine Wohnung an der S. Kedzie und 16. Str. gekommen sei, nachdem der Zeuge und sein Genosse Wexler bei Schwartz Bros. einen Einbruch verübt hatten, um den Weißbaum wußte. Er soll zu dem Zeugen gesagt haben:

„Ich stehe gerade vor der Sergeantenprüfung und muß irgend etwas tun, damit ich befördert werde. Ihr müßt die gestohlenen Sachen wieder herausgeben, und ich muß Gelegenheit haben, sie zu „entdecken". Der Zeuge will Weißbaum aber bedeutet haben, Geschäft sei Geschäft, und daß er nicht daran denke, die Sachen wieder herauszugeben. Erst als Weißbaum ihm sagte, daß auf die Wiedererlangung der gestohlenen Waaren $200 Belohnung ausgesetzt seien, von denen er einen Teil erhalten solle, will sich der Zeuge auf den Vorschlag Weißbaums eingelassen haben. Dieser soll dem Zeugen auch versprochen haben, ihn in Zukunft wegen seiner Einbrüche unbehelligt zu lassen. Es wurde darauf ein Wagen und ein Pferd gestohlen, die Sachen verladen und das Gefährt in eine Gasse gebracht, wo es von Weißbaum und Roth „entdeckt" wurde. Steinberg und Wexler, die Regisseure bei dieser Komödie, wurden von den Detektives nicht gesehen, obgleich sie nur 200 Schritte von ihnen entfernt standen und zusahen, wie sie ihre Revolver in die Luft abfeuerten.

Steinberg wußte aber noch von mehreren anderen Begegnungen mit Weißbaum und Roth zu erzählen. Nach der Zurückerstattung der Waaren an Schwartz Bros. will der Zeuge Roth wieder getroffen, der zu ihm gesagt habe, daß er ihm kein Geld geben könne, da sieben Stücke Waare gefehlt hätten und die Gebrüder Schwartz sich nun weigerten, die ausgesetzte Belohnung zu zahlen. Auf die Frage des Zeugen, wer ihm nun seine „Geschäftskosten" ersetze, soll Weißbaum erklärt haben, daß er ihn dafür in Zukunft „beschützen" wolle. Später hat der Zeuge Weißbaum in einer Wirtschaft an der 12. Straße getroffen. In des Zeugen Gesellschaft befanden sich, wie er aussagte, Wexler und ein anderer Einbrecher Namens Sam. Smith.

„Ich fragte Weißbaum," fuhr der Zeuge fort, „was er denn eigentlich über Smith und Wexler wisse, und Weißbaum sagte mir, daß er den Ort entdeckt habe, an dem sie ihre gestohlenen Sachen verborgen hielten." Der Zeuge will darauf den Detektive gebeten haben, die beiden doch in Ruhe zu lassen, da er sie in seinem „Geschäfte" brauche, und will ihn gefragt haben, wie viel er verlange, wenn er die Genossen in Ruhe lasse. Weißbaum soll $175 verlangt haben. Das sei aber dem Zeugen zu viel gewesen, woranf Weißbaum gesagt haben soll:

„Nun gut, dann gehen die Beiden eben von hier mit mir nach der Polizeiwache, und dort werden wir ja weiter sehen." Es soll nun nach Steinbergs Aussage ein großes Feilschen zwischen Wexler und Weißbaum angehoben haben, wobei er den Vermittler spielte. Weißbaum habe auch mit sich reden lassen, und schließlich einigte man sich auf $150. Die Summe wurde zwischen Steinberg, Smith und Wexler gemeinsam aufgebracht. Das Geld sei dann später für Weißbaum dem mitangeklagten Sergeanten Roth in derselben Wirtschaft an der 12. Str. in die Rocktasche gesteckt worden. Der Zeuge sagte des Weiteren aus, daß sie für den Erlös eines anderen Einbruchs von einem Hehler $300 erhalten hätten. Am nächsten Tage nach dem Einbruch trafen sie Weißbaum und Roth auf der Straße, und sie hätten ihnen je $20 gegeben.

Steinberg wußte auch von einem weiteren Zusammentreffen mit Weißbaum zu erzählen, wobei dieser ihn bat, doch das Feld seiner Tätigkeit nach einer anderen Gegend zu verlegen, da die Einbrüche sich in letzter Zeit im Bezirk der Maxwell Str.-Bezirkswache zu sehr häuften. Steinberg will darauf geantwortet haben, er würde das gerne tun, wenn sich irgendwo anders Gelegenheit böte, aber so lange sich noch Sachen im Bereiche der Maxwell Str.-Wache „drehen" ließen, bliebe er da. Auch von einem Einbruch in das Geschäft der Firma Stein & Co. an der West 12. und Jefferson Str. erzählte der Zeuge. Dort wurden unter „erschwerenden Umständen" 300 gute Serge-Anzüge gestohlen. Bei der Arbeit halfen dem Zeugen Wexler, Levin, Dresser und Smith.

Als die Letztgenannten vor einem fortwährend bellenden Hunde Angst bekamen und auch die Tür nicht öffnen konnten, will der Zeuge die Arbeit selbst übernommen und erklärt haben: „Vor dem Hunde fürchte ich mich nicht, und die Polizei beschützt mich." Als die vier Einbrecher in dem Geschäftslokal waren, besorgte Steinberg die Auswahl der mitzunehmenden Sachen, die anderen machten sich an das Verpacken. Es wurde dann bei Morgengrauen ein Wagen gestohlen, die Sachen darauf verladen und fortgeschafft. Weißbaum hat den Zeugen nach dieser „Arbeit", wie er sagt, gesehen und ihn auf sein übermüdetes Aussehen aufmerksam gemacht, auch gefragt, ob er wieder eine Sache „gedreht" habe. Als der Zeuge dies verneinte, soll Weißbaum ihn haben gehen lassen. Der Zeuge erzählte dann von dem Raub eines Geldschranks aus einem griechischen Fruchtladen, der ebenfalls auf einem Kraftwagen fortgeschafft worden sei. Hilfsstaatsanwalt Malato wollte wissen, ob je Kapt. Storen, Weißbaum oder Roth ihn vor Gericht belastet hätten, und Zeuge verneinte diese Frage. Als Steinberg wirklich einmal verhaftet wurde, soll sich Kapt. Storen geweigert haben, seinen Namen in das Tagesjournal einzutragen, damit er nicht gegen Bürgschaft entlassen werden könne. Erst als er einem Rechtsanwalte $75 gegeben habe, sei sein Name in das Journal eingetragen und er zur Bürgschaft zugelassen worden.

Der größte Teil der gestrigen Nachmittagsverhandlung wurde durch die Rede des Verteidigers Patrick O'Donnell ausgefüllt, der den Geschworenen das gesammelte Entlastungsmaterial vor Augen führte. Die Verteidigung wird sich nach den Ausführungen O'Donnells darauf beschränken, den Beweis zu erbringen, daß die Anklagen gegen Storen und Genossen auf sehr schwachen Füßen stehen und nichts anderes sind, als eine Verschwörung überführter Verbrecher, die durch Lügen und Meineide sich die Freiheit wieder erkaufen wollen.

Um vier Uhr Nachmittags wurde dann mit dem Zeugenverhör begonnen. Nathan Steinberg, jung an Jahren, doch reich an kriminalistischer Erfahrung, war der erste Zeuge der Staatsanwaltschaft. Er hat bereits die Zuchthäuser zu Sing Sing und Joliet mit Erfolg absolvirt. Der Zeuge sagte aus, daß er den angeklagten Detektive Weißbaum in einer Wirtschaft an der Westseite zuerst kennen gelernt habe. Damals will er ihn gebeten haben, ihn und seine Kumpane nicht bei ihren „Geschäften" zu belästigen, später sollen Weißbaum und Roth eine „Kaschemme" entdeckt haben, in der gestohlene Sachen versteckt waren. Der Zeuge will dann Weißbaum $20 gegeben und ihm für den nächsten Tag weitere $20 versprochen haben. Weißbaum soll das Geld angenommen und ihn laufen gelassen haben. Dem Detektive Roth will Steinberg $150 gegeben haben. Der Zeuge gab dann eine sehr genaue Schilderung mehrerer von ihm verübter Einbrüche, sprach aber in so selbstgefälligem Tone, daß er von Richter Dever angewiesen wurde, seine Ausführungen kürzer und weniger prahlerisch zu fassen.


**Kräuter-Dampfbäder**

haben seit 36 Jahren tausenden Leidenden an

**Gicht, Rheumatismus, Grippe**

Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Zeugnisse Geheilter vorhanden. Platz stets geöffnet. Auskunft frei.

Erste Chicagoer

**Kräuterdampf-Badeanstalt**

313 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave. M. Centner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881. m26,29,30jn2,5,6



ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

# THE FAIR

*The Store of To-Day and To-Morrow*

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Tickets für das 500 Meilen Auto-Wettfahren im Speedway Park am 19. Juni sind jetzt im Sportwaaren-Departement auf dem zweiten Floor zu haben.

## Suits, Coats und Kleider für Damen

Gründliche Herabsetzungen an sehr wünschenswerten Kleidungsstücken.

Morgen offeriren wir einen der wunderbarsten Werte in fertigen Damen-Kleidungsstücken während dieser Saison. Durchgreifende Herabsetzungen an einer Anzahl von Coats und Suits, in Verbindung mit einem glücklichen Einkauf von eleganten Kleidern, bieten Euch Ersparnisse, die Ihr nicht versäumen solltet. Dritter Floor.

**Mäntel und Suits** — Eine Kollektion von einigen der beliebtesten Modelle, zeitgemäß in der Facon bis auf die Minute, gut gemacht und prächtig finished — für morgen zu einer schnellen Räumung herabgesetzt. Die Suits kommen in Poplins, Serges und Shepherd Checks, die Mäntel in Gabardines, Serges, Poplins, Checks, Rajah Seide u. fancy Mischungen. Alle Größen für Damen und Misses in dieser Partie — speziell markirt zu .......... **7.75**

**Kleider** — Zu einem bemerkenswerten Rabatt vom regulären Preise erworben. Entzückende Kleider für Nachmittags- und Abend-Gebrauch — in Crepe de Chine, Crepe Meteor und seidene Poplins, prachtvoll mit Spitzen und Chiffon besetzt. Diese Kleider wurden hergestellt, um zu bedeutend höheren Preise verkauft zu werden, wir kauften aber die Partie zu einer Herabsetzung, die diesen großen Bargain ermöglichte — morgen zu.... **6.95**

## Ein großer Einkauf und Verkauf von 10-zölligen doppeltseitigen Records für Sprechmaschinen

Ein riesiger Einkauf von 11,500 Rekords macht diese sensationelle Offerte möglich. Dies sind die Standard 10zölligen doppelseitigen Rekords — nie für weniger als 75c verkauft. Die Selectionen umfassen sowohl Vocal wie Instrumental, in einer großen Anzahl von Nummern. Dieses sind komische und sentimentale Rekords, Opern-Rekords, Musikkapellen-Rekords — alle zeitgemäß und wünschenswert. Eure Auswahl von diesem ganzen Einkauf morgen zu .......... **27c**

Fünfter Floor.

Können auf jeder Victor, Columbia oder anderen Disc Sprechmaschine gebraucht werden.

## Spart an Euren Groceries

Siebenter Floor.

Fancy alte Ernte Peaberry Kaffee, Pfund .. 26c

Fancy Basket fired Japan Tee, regulär zu 65c verkauft, — Pfund .. 50c

3 Pfund Sack echter Old Dutch ... 63c

Fünf Pfund Sack reiner Weizen Bran, ... 25c

Wisconsin Käse, ein Pfd. Slim, das Pfund .. 14c

1 Dutzend kondensirte Milch ... 98c

Sniders Tomato Suppe, regulär 10c, 6 Büchsen für .. 43c

### Samen und Pflanzen

Achter Floor

Radieschen Samen, irgend eine Sorte, Unze .. 5c

Blumen- und Garten-Samen, Dutzend Packete für .. 12c

Fancy American Beauty Rosenbüsche: — das Stück zu .. 10c

Richmond Rosenbüsche — in Töpfen, Stück .. 5c

Baby-Hühner, 8 Tage alt, weiße Leghorn, beste Rasse, 3 für 25c; Stück .. 10c

Süßkorn, — zum Pflanzen, sechs verschiedene Varietäten, Pfund .. 12c

Rasen-Dünger, 25 Pfund Eimer zu 77c — 10 Pfund Eimer .. 39c

Rasen Grassamen, — bester gemischter, Pfund .. 21c

Luther Burbanks wunderb. Entdeckung, Blumen- und Gartensamen, Packet 10c und .. 5c


### Ins Arbeitshaus geschickt.

**Walter J. Kersten wird dort die nächsten drei Monate verweilen.**

Auf Veranlassung von Frau Emma Eagan, die behauptet, ihm hilfreich zur Seite gestanden zu haben, wurde gestern Walter J. Kersten Knabenrichter Dolan vorgeführt. Frau Eagan behauptet, Kersten habe ihr einen Ring gestohlen, und die vom Hilfsstaatsanwalt Sterrett vertretene Staatsanwaltschaft erhob Anklage auf Großdiebstahl, wollte sich auch trotz Verwendung des Gerichtshofs nicht dazu verstehen, die Anklage auf Kleindiebstahl abzuändern. Richter Dolan vertagte dann den Fall auf heute und lud einen Sachverständigen vor, der den Wert des Ringes auf weniger als $15 abschätzte, womit eine Anklage auf Kleindiebstahl gesetzlich zulässig war. Richter Dolan überließ es dann Hilfsstaatsanwalt Sterrett, ob dieser jetzt seine Einwilligung zur Abschwächung der Anklage geben wolle. Er tat dies und beantragte eine Haftstrafe von 3 Monaten Dauer im Arbeitshause, da der Angeklagte bereits mehrfach rückfällig geworden sei. Richter Dolan verhängte dann auch die beantragte Strafe über den Angeklagten.

### „Die Geburt der Nation."

**J. J. McCarthy sucht um Einhaltsbefehl gegen Bürgermeister nach.**

Joseph J. McCarthy suchte heute Mittag im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt Chicago und den Bürgermeister Thompson nach, um sie daran zu hindern, ihm bei der geplanten Aufführung des Schaustückes „Birth of Nation" im Illinois Theater irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen. Gegen diese Aufführung haben bekanntlich die Neger Einwand erhoben, und auf ihr Betreiben hat der Bürgermeister sie untersagt. Wie McCarthy angibt, hat er gegen $5000 für die Vorbereitungen verausgabt, die er, falls das Verbot bestehen bleibt, verlieren würde.


**Chronische Kranke**

die bisher bei Aerzten u. Medizinen keine Heilung fanden, müssen sich ohne weiteren Zeitverlust beim **Deutschen Spezialisten,** Zim. 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" Station u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge; geringe Kosten, Zeit 9½—12 u. 2½—7. Sonnt. 9—12. Freie Auskunft für die als unheilbar Erklärten. 8matX1mt


### Gegen jedes drastische Vorgehen.

**Zweigvereine des Deutsch-Amerr. Nationalbundes depeschiren an Präsidenten.**

Fünfzehn Illinoiser Zweigvereine des Deutschamerikanischen Nationalbundes haben dem Präsidenten Wilson heute Mittag ein Telegramm zugehen lassen, in welchem sie ihn darauf aufmerksam machen, daß sie sowohl wie die überwältigende Mehrzahl der Bürger der betreffenden Städte jedem drastischen Vorgehen gegen Deutschland opponiren.

Diese Zweigvereine befinden sich in den folgenden Städten: Chicago, Decatur, Bloomington, Aurora, Elgin, Highland, Peru, Danville, Freeport, Rockford, Pekin, Moline, Alton, East St. Louis und Belleville.

Auch die Herren Ferdinand Walther, Frank Schmidt, Geo Hueglin und C. Zwanzig haben derartige Depeschen an den Präsidenten abgesandt.

* In der Nähe der Wache an der Maxwell Str. wurde heute Morgen von einem Polizisten eine gut gekleidete junge Frau verhaftet, die dem Polizisten verdächtig vorkam. In der Wache war sie jedoch nicht im Stande, ihren Namen, noch ihre Adresse anzugeben, so daß sie dem Beobachtungshospital übergeben werden mußte.

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite

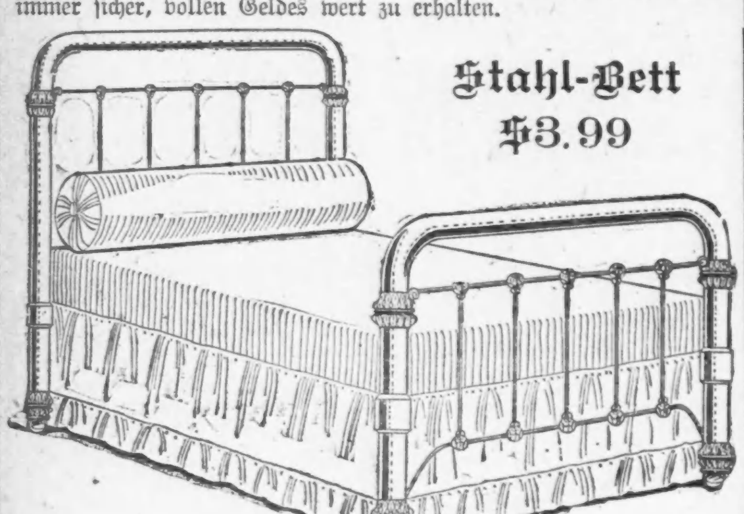
# PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

## Preiswürdigkeit

10 Cents können für einen Artikel zu teuer sein, während 100 Dollars für einen anderen Gegenstand billig genannt werden könnten. Preiswürdigkeit hängt davon ab, ob die Qualität des gekauften Artikels im richtigen Verhältniß zum Preise steht. Bei Petersen sind Sie immer sicher, vollen Geldes wert zu erhalten.

Stahl-Bett $3.99



Einer von den unzähligen Gelegenheitskäufen, die jetzt hier zu finden sind. Ein vorzüglich gearbeitetes Stahl-Bett, bei dem die Säulen aus 2-zölligen Röhren verfertigt sind, äußerst hübsch und dauerhaft, goldbronzirt, in allen Größen erhältlich, speziell für morgen... $3.99

Eine gute Nähmaschine auf Probe!

Wir haben solch felsenfestes Vertrauen in die Güte unserer Nähmaschinen, daß wir uns erbieten, Ihnen irgend eine Maschine kostenfreie Probe zu senden. Zahlungsbedingungen nur

1 Dollar per Woche

Jede Maschine ist sorgfältig gearbeitet und mit den neuesten Verbesserungen ausgestattet. Zehnjährige schriftliche Garantie. Pioneer Nähmaschine, Eichenholzgehäuse, komplett, mit Zubehör............ $14.85

Andere Modelle bis zu $45.00.


(Eigenbericht der „Abendpost".)

## Wiener Brief.

Ueberraschungen im heutigen Kriege. — Der Durchbruch am Dunajetz und die Katastrophe für das russische Heer. — Beschießung aus 1500 Feuerschlünden. — „Dimitriew, Dimitriew, gib mir meine Legionen wieder!" — Das heitere Wien in seinem Flaggenschmuck. — Und Hindenburg redivivus. — Gewinne und Verluste im bisherigen Verlaufe des Riesenringens.

Wien, 8. Mai.

Wenn jetzt gerade ein unschuldsvoller Bewohner des Mars heruntergeflogen oder -gestiegen käme, er würde niemals auf die Vermutung kommen, daß wir mitten im blutigsten und größten Kriege stehen, den die Geschichte der Menschheit kennt. Denn „Freude herrscht in Trojas Hallen." Ganz Wien prangt im bunten Flaggenschmuck, während die Sonne sanft und milde lächelt im warmen Maiwetter. Von den Türmen und Zinnen des monumentalen Rathausgebäudes — einem der schönsten und stilreinsten in Europa — flattert die lange schwarzgelbe Fahne, „an Siegen und Ehren reich", in ihren vollen Farben, und gleich daneben das Banner des treuesten und mächtigsten Bundesgenossen, das leuchtende Schwarz-Weiß-Rot, zusammen mit den Feldzeichen Ungarns und der sich über Erwarten tapfer wehrenden Türkei. Die Menschen wogen durch die Straßen, die überall beflaggt, und sie lachen und freuen sich und scherzen und kühne Zuversicht spricht aus ihren heiteren Blicken — trotz Kriegsmaisbrot, dem gelben, das der echte Wiener mit seinen saftigsten Flüchen bedenkt. Man feiert einmütig das bisher größte Ereigniß dieses gewaltigen Kriegs — den Durchbruch der verbündeten Heere durch die Russenhorden am Dunajetz, in den Waldkarpathen, an der Nida bis zur Weichsel, in einer Frontbreite von zirka 150 Kilometern, und die damit erzwungene Flucht des Feindes ostwärts und die Vernichtung zweier mächtiger Moskowiterarmeen in der Gesammtstärke von etwa 500,000. Vier Tage lang währt der Gigantenkampf schon; noch ist das gehetzte Wild, die unermeßliche Beute noch nicht ganz zur Strecke gebracht. Noch dauert die Verfolgung an und trägt Früchte — the woods are full of them, ich meine voll von versteckten und zähneklappernden Russen, die erst nach und nach sich ergeben und eingebracht werden. Noch donnern die schweren und schwersten, wie auch die Feldgeschütze. Im Ganzen wurden von österreichisch-ungarischer und reichsdeutscher Seite 150 Feuerschlünde losgelassen auf die Russen in diesem großen Abschnitt ihrer Front — und alle rissen sie ihre feuerspeienden Rachen auf und sandten Tod und Verderben in die Reihen des Feindes — bis zu den Kruppschen und den Skodaschen Riesen, den 42 Zentimeter Mörsern; denn, man höre und staune, auch die Skodawerke in Pilsen haben es noch während des Krieges fertig gebracht, gleichfalls „42er" zu erschaffen, „42er", deren Geschosse sogar noch 300 Kilo (660 Pfund) das Stück mehr wiegen und eine noch höhere Durchschlagskraft haben als die Kruppschen „42er", die Lüttichs eherne Mauern mit ein paar Schüssen umwarfen. Eine ganze Batterie dieser schwersten aller Riesen haben diesmal mitgewirkt zum Gelingen des Ganzen. Und diejenigen Russen, die aus ihren Schützengräben am Dunajetz herausgegraben werden konnten, bekreuzigten sich ein- ums andere Mal — sie waren ganz „verdattert". Von den Gräben und sonstigen Feldbefestigungen selbst waren nur wüste Trümmerhaufen übrig.

Auch darin war die ganze kolossale Sache wahrhaft ideal angelegt, daß die Arbeitsteilung hübsch gleich verteilt war. Der deutsche Chef des Generalstabes bewilligte eine große Heereskraft von abkommandirten reichsdeutschen Truppen, um die Brüder der Doppelmonarchie kräftigst zu unterstützen. Der K. und K. Generalstabschef, Freiherr von Conrad, plante den Durchbruch. Der K. und K. Oberkommandirende, Erzherzog Friedrich, übernahm den Befehl über das Ganze, und der deutsche Generaloberst von Mackensen (der übrigens vor einer Reihe von Jahren Generaladjutant des deutschen Kaisers und stets einer seiner Vertrauensmänner war) führte dann den Rummel glücklich durch — nach dem alten Blücherschen Rezept: Man immer vorwärts auf den Feind. So hatte jeder sein Teil.

Die Freude aber, als die ersten spärlichen Nachrichten anlangten von diesem Durchbruch in großem Maßstab! Leute, völlig fremd zu einander, hielten sich auf der Straße an und beglückwünschten sich. Sie fühlten sofort, daß etwas Großes unterwegs war. Ist doch bisher im Laufe des ganzen Krieges noch kein so gewaltig angelegter Frontalangriff im vollen Sinne gelungen. Den Franzosen mißlangs, sowohl bei Soissons wie anderwärts; den Engländern mißlangs bei Neuve Chapelle und sonst. Dies am Dunajetz und am Fuß der Karpathen war der erste durchgreifende Erfolg in dieser Richtung, und er führte zur Zertrümmerung von zwei ganzen russischen Armeen, und mag noch weitere bedeutende Folgen haben. Jedenfalls hat er die Russen nordostwärts getrieben, und man darf wohl von der allmähligen Säuberung Galiziens, „dieses altrussischen Landes" (wie es der Zar in seiner Verblendung neulich genannt), und vom Anfang vom Ende sprechen — obwohl das Wahrsagen in diesem Kriege ein ganz besonders riskantes Geschäft ist.

Nun, Ihre Depeschenonkels werden Ihren Lesern wohl schon das Meiste mitgeteilt haben, was ich oben geschrieben. Und außerdem: 1500 Kanonen! Wenn die auf einmal losgehen! So was gibts ja gar nicht mehr in der Weltgeschichte — 1500 Geschütze, von den kleinen bis zu den klobigsten, die überhaupt jemals konstruirt worden sind. Kein Wunder, daß da den Russen das Herz in die Hosen sank und sie das Hasenpanier ergriffen. Aber selbst mit dem Flüchten war das so 'ne Sache — die Falle war schon gestellt, in die sie laufen sollten, und meistens taten sie's auch.

* * *

Dieser Durchbruch war nämlich eine kleine Ueberraschung für die Herren Russen, hoch und niedrig gewesen. Im Jahre 70 gings dem guten Mac-Mahon so ähnlich. Er war am 23. August 1870 von Reims mit seiner Armee abmarschirt — niemand schien zu wissen wohin. Aber am 25. machte sich Moltke mit einem großen Teil des deutschen Heeres auf die Suche nach ihm; folgte ihm sacht auf den Fersen und es gelang ihm so, wenige Tage später, die kleine Ueberraschung von Sedan zu bereiten. Die Japaner — die es ausgezeichnet verstehen, zur rechten Zeit den Schnabel zu halten — bereiteten infolge strengster Geheimhaltung ihrer Pläne im Jahre 1904—05 den Russen verschiedene Male unangenehme Enttäuschungen. Und auch in diesem Kriege haben sowohl Russen wie Franzosen und Engländer schon mehrmals Ueberraschungen erlebt. Die Räumung Lembergs durch die Oesterreicher (absolut notwendig und dringend damals im letzten September) geschah so still, daß die Russen noch längere Zeit die schon verlassenen Stellungen mit schwerem Geschütz bearbeiteten, als ihre Gegner schon meilenweit entfernt auf der Landstraße nach Nordwesten marschirten. Die jetzige Beschießung Dünkirchens durch die Deutschen ist ebenfalls ein nine day's wonder für Franz- und Angelsmann — sie wissen zur Stunde noch nicht einmal, wo eigentlich die Geschosse der 38er Haubitzen herkommen. Sie zerbrachen sich täglich mehrmals den Kopf in den Spalten ihrer Zeitungen, um das Rätsel zu lösen. Vergebliche Müh'. Na, und ganz so ähnlich, bloß noch schlimmer, ist es diesmal den Russen ergangen — nicht nur bezüglich des Durchbruchs, bei dessen mehrwöchentlichen Vorbereitungen ein undurchdringlicher Schleier über die ganze Szene gezogen war, den ihre Augen sowohl wie die ihrer Späher und Flieger absolut nicht durchdringen konnten, sondern auch betreffs Hindenburgs. Der alte schlaue Herr hat sie wieder einmal gründlich überlistet — wie er's schon bei Tannenberg und bei der Masurenschlacht im Winter getan. Sanft zugedeckt hat er sie. Sie wähnten ihn festgebannt im Gebiet von Suwalki und Kalwarya — anstatt dessen war er schon, als sie von ihm hörten, 137 Kilometer ins Gebiet von Kurland und Kowno vorgedrungen — ganz ruhig und bescheiden, ohne irgendwie unliebsames Aufsehen zu erregen. Und da hatte er dann seine feste Hand auf die Eisenbahnverbindungen Riga-St. Petersburg, Libau-Warschau gelegt. Dann allerdings ging's nicht mehr ohne ein wenig Geräusch ab. Er mußte ja doch auf lange Strecken die Geleise und den Bahnkörper sprengen lassen. Das tat er aber nur aus Ruhebedürfniß — er wollte Ruhe vor den Russen haben, die sonst vielleicht neugierig gewesen wären, zu sehen wie es eigentlich ginge. Jetzt verfolgt Papa Hindenburg nun seelenruhig seinen Weg weiter — in breiter Front, Richtung Ostsee, Riga, St. Petersburg — wer weiß es? Was sind seine Pläne? Niemand weiß es. Mum is the word. So ist nun einmal der alte Herr. Er mag das viele Fragen nicht leiden. Und wir werden ja rechtzeitig erfahren, worauf er's diesmal abgesehen hat.

Bei der Durchbruchsschlacht am Dunajetz und den Karpathen darf man übrigens noch einmal des Herrn Radko Dimitriew gedenken. Vielleicht wird's das letzte Mal sein. „Gib mir meine Legionen wieder!" kann ihm jetzt der Zar, sein großer Beschützer, kummervoll zurufen. Mit Dimitriew hat es nämlich eine eigene Bewandtniß. Dieser Herr ist Bulgare, ein Verräter an seinem Volk, um der Sklave des russischen Zaren zu werden. So schloß ihn letzterer natürlich in sein Herz, ernannte ihn zum Feldmarschall und übergab ihm das Kommando über die Belagerungsarmee von 240,000 Mann, die von September bis Mitte Oktober die Festung Przemysl umschlossen hielt. Innerhalb dieser vier Wochen, bis Przemysl das erste Mal entsetzt ward, ließ Dimitriew seine Armee wie toll gegen die Wälle anstürmen. Wie russische Quellen selbst zugeben, verlor er hierbei 70,000 Mann, ohne auch nur das Geringste erreicht zu haben. Zur Belohnung gab ihm der Zar das Georgskreuz mit dem Titel „Exzellenz". Dann kam die große Schlacht bei Limanowa, im Dezember. Dimitriew nahm an ihr teil als Befehlshaber einer neuen großen Armee. Abermals verlor er gegen die Oesterreicher einen größeren Prozentsatz seiner Leute als irgend ein anderer Armeekommandant — abermals ohne das Geringste zu erzielen. Der Zar gab ihm den Andreasorden. Diesmal hat Dimitriew das Kommando über die dritte Armee der Russen, die bisher in den Waldkarpathen stand. Heute ist seine Armee vernichtet, aufgerieben, in Gefangenschaft. Er selbst hatte gerade noch Zeit, mit seinem Stabe von Jaslo bis Krosno zu flüchten. Ich bin wirklich begierig zu erfahren, welche Auszeichnung das Väterchen Zar, sein gütiger Beschützer, diesmal für ihn aufgespart hat. Zumindest Großfürst und ein Großkreuz, vermute ich. Ja, es bezahlt sich, in Rußland ein Verräter zu sein.

* * *

Der berühmte deutsche Geograph, Geheimrat Albrecht Penk, der als Teilnehmer eines geographischen Weltkongresses in Sidney, Australien, letzten Sommer vom Kriege überrascht wurde und dann von den Engländern mehrere Monate lang kriegsgefangen gehalten wurde, hielt hier vor ein paar Tagen einen Vortrag. In demselben stellte er eine Art Konto auf von Gewinn und Verlust für die zwei Zentralmächte, soweit sie bisher in diesem Kriege sich überschauen lassen. Ich führe nur einige der Hauptpunkte an.

Mit der Türkei zählten wir anfangs 150 Millionen Einwohner gegen die 790 Millionen unserer Gegner — das war also im Verhältniß 1:5. Zieht man dann weiter die „unzuverlässige Gesellschaft" unter diesen 790 Millionen ab, so sinkt das Verhältniß auf 1:1½. Schließlich kann man jetzt mit gutem Gewissen Japan ausschalten. Nun stehen wir 1:2. Nun das Kriegsgebiet. Auf der Westfront kommen auf deutsches Gebiet (Elsaß-Lothringen) nur 80 Kilometer, bei 10 Kilometer Tiefe; bei dem Feinde beträgt diese Kriegszone über 6000 Quadratkilometer. In Belgien sind 50,000 Quadratkilometer von den Deutschen besetzt gegen 500 vom Feind. Die ganze Fläche in Belgien und Frankreich, die von den Deutschen besetzt ist, beherbergt 10 Millionen Bewohner. Dazu kommen die reichsten Eisenerz- und Kohlenlager Europas. All das ist ein großes Plus auf deutscher Seite.

Im Osten liegen die Dinge nicht so einfach. Gegen die rund 40,000 Quadratkilometer von Galizien, die Rußland noch zur Stunde in Händen hat, kommen die 60,000 Quadratkilometer in Russisch-Polen — Bevölkerung ungefähr gleich auf beiden Seiten, nämlich rund 6 Millionen. Aber Deutschland und Oesterreich haben in Russisch-Polen die wichtigen Kohlen- und Textilgebiete besetzt. An Menschenverlusten haben die Feinde im Westen etwa 1,500,000 an Toten, Verwundeten und Gefangenen verloren, im Osten 3,600,000. Das macht 5 Millionen gegen die 2½ Millionen auf unserer Seite. Man darf annehmen, daß sowohl Frankreich wie Rußland im Verlaufe einiger Monate sehr schachmatt sein werden, Rußland vor Allem auch wirtschaftlich. Nun hat Deutschland (in minderem Grade Oesterreich-Ungarn) allerdings große Verluste an Geiseln, Zivilgefangenen, konfiszirten Schiffen, Gütern u. s. w. in feindlichen Ländern. Dagegen hat Englands Seeherrschaft zur Stunde schon bedeutende Einbuße erlitten. Freileich verlieren wir einen Teil unserer Kolonien, auch unserer Schiffahrt und unseres Außenhandels. Wenn man indeß, sagte der Vortragende, in ganz nüchterner, parteiloser Weise eine Liste der deutschen und österreichischen Verluste aufmacht, so überwiegen die Gewinnste die Verluste um ein Bedeutendes. Auch an Selbstgefühl und kühlem Mut haben wir stark gewonnen.

Wolf von Schierbrand.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



# Verkauf von Yardstoffen

### Waschstoffe

Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, Fabrikrester, feine Chamois Appretur, 10c wert, die Yard 5c

Bestickter Voile, 40 Zoll breit, weißer Grund mit hübsch bestickten Figuren, 69c Wert, — speziell, die Yard 39c

Weißer Pique, Fabrikrester, eine große Auswahl von fein gerippten Sorten, — ein 25c Wert, Yard 12½c

Weißer Seed Voile, 40 Zoll breit, der beliebteste Waschstoff der Saison für Waists und Kleider, 35c Sorte, Yard 19c

### Linoleum etc.

4-4 Breite Oak Grain Pro-Lino Rug Filler, hell- oder mittelfarbig, 2½zöll. schlichter Grain. Dieser Filler wird Euer Zimmer und Rug verschönern, eine Sorte von Extra-Qualität, 35c Wert, die Yard 25c

Importirte englische und hiesige Fußboden-Kork-Linoleums, 16-4 Breite, — in einer Varietät von bedeckten Block und geblümten Entwürfen, reiche Farben, volle Rollen, $3.50 wert, die Yard für 2.45

### Seide und Kleider-Stoffe

Crepe de Chine, 38 Zoll breit, fester, und drapirender Seidestoff für Sommerkleider, in allen beliebten Schattirungen, die Yard 48c

Brokat Charmeuse, 36 Zoll breit, für Straßen- und Abendtrachten passend, — prachtvolle Brokat-Entwürfe, ein $1.50 Wert, speziell, zu 89c

Seide Tussah, 36 Zoll breit, leichte Sorte Waschstoff, für Sommerkleider, in allen fashionablen Schattirungen, die Yard zu 39c

Reinwoll. Storm Serge, 52 Zoll breit, sponged u. geschrumpft, mittlere Schwere — beliebt für Skirts und Suits, $1 Sorte, Yard 69c

Tub Seide, sehr hübscher, glänzender Finish, schöne farbige Pencilstreifen, sehr beliebt für Waists und Männerhemden, die Yard zu 35c

### Spitzen und Stickereien

Swiß Stickerei Flouncing, 18 und 27 Zoll breit, neue Muster, 35c wert, die Yard zu 19c

Englische Torchon Spitzen und Einsätze, 5c wert, speziell, die Yard 2c

18zölliges Swiß Stickereiflouncing, in neuen Mustern, für Kinderkleider, 48c wert, Yard 29c

Voile und Crepe-Flouncing, 45 Zoll breit, neue Auswahl von Mustern, 98c wert, Yard 58c

Orientalische Spitzen, in weiß und cream, neue Muster, 35c Wert, Yard 22c

Bestickter Edging und Einsatz, Fabrikrester, von 4 bis 6 Yards lang, 15c Wert, die Yard 10c

Schweizer Stickerei Edging und dazu pass. Einsatz, 8c wert, Yard 5c

### Auf dem ersten Floor

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feine weiche Appretur, enthält keine Stärke, 12½c Sorte, Yard 7½c

Mercerized Tafel-Damast, 60 Zoll breit, Fabrikrester, hochfeine mercerized Appretur, prachtvoll geblümte Entwürfe, die Yard für 29c

Leinenes Crash-Handtuchzeug, echtfarbiger roter Rand, die absorbent Sorte, 12½c Wert, 20 Yards an jeden Kunden, Yard 7½c

Gebleichtes Cheesecloth, volle Stücke, weich appretirt, 5c Sorte, 20 Yards an jeden Kunden, Yard 2½c

Satin Bettdecken, volle Größe, neue geblümte Entwürfe, von feinem Garn gemacht, $2.50 wert, die Yard $1.68

### Draperien Dritter Floor

Weißer oder Cream Madras, Yard breit, für Gardinen, neueste Kathedrale-Entwürfe, volle Stücke, speziell, die Yard 15c

Drapery Cretonne, 32 Zoll breit, in sortirten neuen Mustern und Farben, — volle Stücke, extra Qualität, ein 12½c Wert, Donnerstag, die Yard für 9½c

### Handschuh-Spezials für Donnerstag

Reinseidene Ellbogenlange Damenhandschuhe, mit dopp. Fingerspitzen, in schwarz oder weiß, 2 Clasps, alles 1. Qualität, 75c und $1.00 Werte, zu 50c

Reinseidene kurze Damenhandschuhe, doppelte Fingerspitzen, in schwarz, weiß, lohfarbig und grau, 2 Clasps, zu 35c

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

# WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.
Donnerstag Abends offen bis 9 Uhr

### Handtaschen-Verkauf

Lederne Damen und Misses Handtaschen, echtes Pin Seal, Goat Seal oder Morocco, Seidefutter, einige mit Fittings, $3.00 bis $3.50 wert, speziell zu $1.75

Feine lederne Damen-Handtaschen, Morocco oder Goat Seal, Duplex-Schloß, bezogener Rahmen, $1.25 u. $1.45 wert, zu 98c

Große Sorte Damen-Handtaschen, echtes Leder, einige mit Leder gefüttert, 69c wert, zu 39c

### Damen- und Mädchen-Kleidungsstücke

Ungewöhnlich niedrig markirt

Damen-Suits, zu $7.98

Putzwaaren

150 garnirte Hüte, hübsche Ausgeh-Hüte, weiß, schwarz oder farbig, frühere Preise rangiren von $3.00 bis $8.50 — die Auswahl zu $2.00

Garnirte Kinderhüte, zu 75c

Damen- und Misses-Coats ... $7.98

### Männer-Ausstattungen

Männer-Strohhüte ... $1.49

Weiche Männer-Outing-Hemden, wert bis $1 und $1.50, zu 69c

Knaben-Anzüge ... $3.39

Sommer-Unterzeug.

### Nahrungsmittel

### Liköre | Schönes Fleisch

### Strumpfwaaren

### Porzellan und Glaswaaren

$14.95

### Schreibwaaren

### Zucker- und Backwaaren

### In unserer Apotheke

### 5c Armours Milady Toiletten-Seife, 2 für 5c

### Farben etc.


Finanzielles.


# Sicherheit

ist denen gewährleistet, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen:

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den unantastbaren Ruf ihres Direktorenrats.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Samstag, dem 5. Juni, gemacht werden, ziehen Zinsen zu 3% vom 1. Juni an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.
ETABLIRT 1857

dimifr



# Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo!

Nirgends könnt Ihr besser bedient werden.

Kommt und überzeugt Euch!

## Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J.V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town. 26fb*



State Commercial and Savings Bank

Alle Montag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abends.
SONNTAG von 10 bis 12 Uhr.
Deutsches Bank- und Wechslergeschaeft
Checks u. Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.
EINZUG v. GELDERN in Deutschland, Öst.-Ungarn etc. zu den koulantesten Bedingungen

## GELDSENDUNGEN

nach DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH-UNGARN und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie

Kronen 100 heute $16.90
Mark 100 heute $21.90

Portofrei ins Haus.

Bei grösseren Summen, ebenso Clubs und Vereinen machen wir stark reduzierte Vorzugspreise.

ALLGEMEINES BANKGESCHAEFT.
CHECKING AND SAVING ACCOUNTS
SAFE DEPOSIT VAULTS

| | |
|---|---|
| 100 Mark 5%-ige Deutsche Kriegsanleihe | $22.05 |
| 100 Kr. 5½%-ige Oesterreichische Kriegsanleihe | $15.50 |
| 100 Kronen 6%-ige Ungarische Kriegsanleihe | $15.50 |

Orders effektuirt hierauf, und Information über diese Staatspapiere, wie über alle österr.-ungar. u. deutschen Bank- u. Industrie-Wertpapiere gratis und franko erteilt.

Erstclassige Hypotheken u. Real Estate Bonds 5½% bis 6%

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten u. Documente aller Art billigst besorgt.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK
1935 Milwaukee Ave.



Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. ol5mifamo*



Plumber-Waaren zu Wholesale-Preisen an Konsumenten verkauft.
Gasröhren auf Bestellung geschnitten.
Chicago Plumbing Supply Co.
637 Milwaukee Avenue.
12mai,mifafo1mt



Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30of,mifrmo*



# Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

m15fomifr



# Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

## Bau-Darlehen

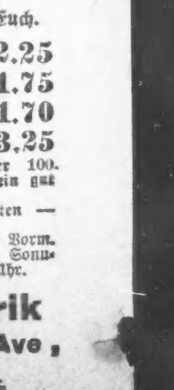
Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*



Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



| | |
|---|---|
| Strumpf, Knielänge, Seide | 2.25 |
| Knie-Stück—Seide | 1.75 |
| Knöchel-Stück—Seide | 1.70 |
| Leibbinden—Seide | 3.25 |

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
2. Stock. — Nehmt den Elevator.